



# Daten zur sozialen Lage im Landkreis Ostprignitz-Ruppin

2021

# Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
Einführung.....	7
1. Bevölkerung .....	8
1.1. Landkreis Ostprignitz-Ruppin .....	10
1.1.1 Fehrbellin .....	11
1.1.2 Heiligengrabe.....	11
1.1.3 Kyritz.....	12
1.1.4 Neuruppin .....	13
1.1.5 Rheinsberg.....	13
1.1.6 Wittstock/Dosse .....	14
1.1.7 Wusterhausen/Dosse.....	15
1.1.8 Amt Lindow (Mark).....	15
1.1.9 Amt Neustadt (Dosse).....	16
1.1.10 Amt Temnitz.....	17
1.1.11 Bevölkerungsdichte .....	17
1.2 Alter der Bevölkerung.....	17
1.2.1 Durchschnittsalter im Landkreis Ostprignitz-Ruppin .....	17
1.2.2 Bevölkerung nach ausgewählten Altersgruppen.....	18
1.3 Kinder-, Jugend- und Altenquotient.....	18
1.3.1 Kinderquotient.....	18
1.3.2 Jugendquotient.....	19
1.3.3 Altenquotient .....	20
1.4 Ausländeranteil .....	21
1.4.1 Anteil der nichtdeutschen Bevölkerung.....	21
1.5 Flüchtlinge und geduldete Personen.....	22
1.5.1 Flüchtlinge und geduldete Personen nach Geschlecht .....	22

1.6 Gesamtsaldo der Bevölkerungsentwicklung.....	23
1.6.1 Gesamtsaldo der Bevölkerungsentwicklung im Landkreis OPR.....	23
1.7 Natürliche Bevölkerungsbewegung.....	24
1.7.1 Natürliche Bevölkerungsbewegung im Landkreis OPR.....	24
1.7.2 Lebendgeborene und Geburtenziffer.....	25
1.7.3 Gestorbene und Sterberate.....	26
1.8 Räumliche Bevölkerungsbewegung.....	26
1.8.1 Wanderungssaldo im Landkreis OPR.....	26
2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen.....	27
2.1 Bruttoinlandsprodukt.....	29
2.1.1 Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen im Landkreis OPR.....	29
2.1.2 Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Einwohner im Landkreis OPR.....	29
2.1.3 Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen im Landkreis OPR.....	30
2.2 Bruttowertschöpfung.....	31
2.3 Steuereinnahmen.....	33
2.3.1 Steuereinnahmen der Gemeinden u. Gemeindeverbände des Landkreises OPR.....	33
2.3.2 Steuereinnahmen je Einwohner im Landkreis OPR.....	33
2.4 Kreditlast/Schulden.....	34
2.4.1 Schuldenstand beim nicht öffentlichen Bereich der Gemeinden und Gemeindeverbände.....	34
2.4.2 Schulden beim nicht öffentlichen Bereich je Einwohner im Landkreis OPR.....	35
2.5 Ausgaben für soziale Sicherung.....	36
2.5.1 Sozialtransferauszahlungen und aufgabenbezogene Leistungsbeteiligung.....	36
3. Arbeitsmarkt und Beschäftigung.....	38
3.1 Erwerbstätige.....	42
3.1.1 Erwerbstätige am Arbeitsort im Landkreis OPR.....	42
3.1.2 Erwerbstätigenquoten.....	42
3.1.3 Erwerbstätige am Arbeitsort nach Wirtschaftsbereichen im Landkreis OPR.....	43
3.1.4 Selbstständige und mithelfende Familienangehörige.....	44

3.1.5 Selbständigenquote .....	45
3.2 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte .....	46
3.2.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort, darunter Ausländer .....	46
3.2.2 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach Wirtschaftsbereichen .....	47
3.2.3 Pendlersaldo im Landkreis OPR.....	48
3.3 Arbeitslose und Arbeitslosenquoten .....	49
3.3.1 Arbeitslosenquoten im Landkreis OPR .....	49
3.3.2 Arbeitslose im Landkreis OPR.....	50
3.3.3 Langzeitarbeitslose im Landkreis OPR.....	51
3.3.4 Jugendarbeitslosigkeit im Landkreis OPR .....	52
3.3.5 Arbeitslose nach Rechtskreisen (SGB III und II) im Landkreis OPR .....	53
4. Einkommen, Grundsicherung, Armutsgefährdung, Hilfe zum Lebensunterhalt und Wohngeld .....	54
4.1 Haushaltsnettoeinkommen.....	59
4.2 Empfänger/innen von Leistungen zur Grundsicherung für Arbeit-suchende .....	60
4.2.1 Empfänger/innen von Leistungen zur Grundsicherung für Arbeit-suchende gemäß SGB II .....	60
4.2.2 Empfänger/innen von Arbeitslosengeld II und Sozialgeld .....	61
4.2.3 Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte von Leistungen zur Grundsicherung für Arbeit-suchende SGB II .....	62
4.3 Bedarfsgemeinschaften mit Leistungen zur Grundsicherung für Arbeit-suchende .....	63
4.3.1 Bedarfsgemeinschaften mit Leistungen zur Grundsicherung für Arbeit-suchende nach Anzahl .....	63
4.3.2 Alleinerziehende-Bedarfsgemeinschaften mit Leistungen zur Grundsicherung für Arbeit-suchende .....	64
4.3.3 Single-Bedarfsgemeinschaften mit Leistungen zur Grundsicherung für Arbeit-suchende .....	64
4.3.4 Partner-Bedarfsgemeinschaften mit Leistungen zur Grundsicherung für Arbeit-suchende .....	65
4.4 Sozialhilfe .....	65

4.4.1 Empfänger/innen von Hilfe zum Lebensunterhalt .....	65
4.4.2 Empfänger/innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII.....	69
4.4.3 Ausgaben für die Sozialhilfe .....	70
4.5 Wohngeld .....	72
4.5.1 Reine Wohngeldhaushalte im Landkreis OPR.....	72
4.5.2 Reine Wohngeldhaushalte nach der sozialen Stellung des Haupteinkommens ....	73
4.6 Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz .....	74
4.6.1 Empfänger/innen von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungs-gesetz.	74
4.6.2 Ausgaben und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz .....	75
5. Kinderbetreuung und Bildung.....	76
5.1 Sozialstatus von Familien mit Einschülerinnen und Einschülern .....	79
5.1.1 Schuleingangsuntersuchung .....	79
5.1.2 Anteil der Einschüler in den Sozialstatusgruppen.....	80
5.2 Anzahl der Schülerinnen und Schüler .....	81
5.2.1 Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen im Landkreis OPR .....	81
5.2.2 Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen nach Jahrgangsstufen .....	81
5.2.3 Schülerinnen und Schüler nach Schulformen.....	82
5.2.4 Ausländer/innen an allgemeinbildenden Schulen nach Schulformen.....	83
5.3 Auszubildende .....	84
5.3.1 Auszubildende, darunter Ausländer/innen .....	84
5.4 Schulabschlüsse.....	85
5.4.1 Absolventen/Abgänger nach Abschlüssen .....	85
5.4.2 Bevölkerung nach allgemeinbildendem Schulabschluss.....	87
5.4.3 Bevölkerung nach beruflichem oder Hochschulabschluss .....	88
5.5 Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses .....	89
5.5.1 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren in Vollzeitpflege (§ 33 SGB VIII).....	89
5.5.2 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren in Heimunterbringung (§34 SGB VIII)....	89

5.5.3 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren in Inobhutnahme (§ 42 SGB VIII) .....	90
6. Wohnen .....	91
6.1 Wohnungsbestand .....	92
6.1.1 Wohnungsbestand im Landkreis OPR .....	92
6.1.2 Anzahl der Wohnungen je 1.000 Haushalte im Landkreis OPR .....	93
6.1.3 Wohnungsgrößen .....	93
7. Behinderung und Pflege .....	95
7.1 Schwerbehinderte Menschen im Landkreis OPR .....	96
7.1.1 Schwerbehinderte Menschen nach Altersgruppen .....	96
7.1.2 Schwerbehinderte Menschen nach dem Grad der Behinderung .....	96
7.1.3 Schwerbehinderte Menschen je 1.000 Einwohner nach Altersgruppen .....	97
7.2 Art der Versorgung und Pflegegrade von Pflegebedürftigen .....	97
7.2.1 Pflegebedürftige in Pflegeheimen im Landkreis OPR .....	97
7.2.2 Pflegebedürftige in Pflege- und Betreuungsdiensten nach Pflegegrad .....	97
7.2.3 Pflegequote und Leistungsempfänger nach dem Pflegeversicherungsgesetz .....	98
8. Zivilgesellschaft .....	100
8.1 Wahlen .....	101
8.1.1 Kreistagswahlen .....	101
8.1.2 Landtagswahlen .....	103
8.1.3 Bundestagswahlen .....	106
8.2 Straftaten .....	108
8.2.1 Straftatenentwicklung im Landkreis OPR .....	108
Tabellenverzeichnis .....	109
Impressum .....	117

# Einführung

Die „Daten zur sozialen Lage im Landkreis Ostprignitz-Ruppin“ zeigen mit acht Themenbereichen soziale Entwicklungen im Landkreis Ostprignitz-Ruppin auf. Erarbeitet wurden diese Daten adäquat der „Brandenburger Sozialindikatoren 2020/2021“, die vom Landesamt für Soziales und Versorgung des Landes Brandenburg im Auftrag des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz jährlich aktualisiert und veröffentlicht werden.

In diesem Bericht vermitteln Tabellen und Grafiken anschaulich die Lebensbedingungen der Bevölkerung im Landkreis Ostprignitz-Ruppin. Die Aufbereitung und Darstellung der Daten ermöglicht eine Bestandsaufnahme und Vergleichbarkeit der Lebensverhältnisse. Jedes Kapitel enthält eine Einführung, um auf Definitionen und gesetzliche Grundlagen hinweisen zu können.

Die Quellen für die solide Datengrundlage sind das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, die Bundesagentur für Arbeit und die Brandenburger Sozialindikatoren 2020. Soweit es die Datenlage zuließ, wurden Berichtszeiträume der letzten 10 Jahre und mehr einbezogen.

Der Bericht erhebt keinen Anspruch auf eine vollständige Erfassung aller relevanten sozialen Tatbestände. Für konkrete sozialplanerische Konzepte sind weitere und tiefergehende Analysen notwendig. Allerdings versteht sich der Bericht als ein Instrument, der grundlegende sozialpolitische Daten im Überblick zur Verfügung stellt. Er dient der Kreispolitik, den Bildungseinrichtungen und der Fachöffentlichkeit als Orientierungsgrundlage und Arbeitshilfe.

# 1. Bevölkerung

**Bevölkerung** Personen zum Stichtag 31.12. des jeweiligen Jahres, die mit alleiniger bzw. Hauptwohnung in der Gemeinde gemeldet sind, einschließlich der gemeldeten nichtdeutschen und staatenlosen Personen. Die Bevölkerungszahlen ab dem Jahr 2011 basieren auf den Ergebnissen des Zensus.

**Kinderquotient** Das Verhältnis der Anzahl junger Menschen in einem Alter, in dem man im Allgemeinen wirtschaftlich inaktiv ist (hier definiert als Personen unter 15 Jahren), zur Anzahl der Personen im erwerbsfähigen Alter (hier definiert als Personen von 15 bis unter 65 Jahren). D. h., der Kinderquotient weist die Anzahl der jungen Personen unter 15 Jahren je 100 erwerbsfähige Personen aus.

**Jugendquotient** Das Verhältnis der Anzahl jüngerer Menschen in einem Alter, in dem man im Allgemeinen wirtschaftlich inaktiv ist (hier definiert als Personen unter 20 Jahren), zur Anzahl der Personen im erwerbsfähigen Alter (hier definiert als Personen von 20 bis unter 65 Jahren). D. h., der Jugendquotient weist die Anzahl der jungen Personen unter 20 Jahren je 100 erwerbsfähige Personen aus.

**Altenquotient** Das Verhältnis der Anzahl älterer Menschen in einem Alter, in dem man im Allgemeinen wirtschaftlich inaktiv ist (hier definiert als Personen ab 65 Jahren), zur Anzahl der Personen im erwerbsfähigen Alter (hier definiert als Personen von 20 bis unter 65 Jahren). D. h., der Altenquotient weist die Anzahl der älteren Personen ab 65 Jahren je 100 erwerbsfähige Personen aus.

Jugend- und Altenquotient sind Kennziffern, bei denen die Zahl von Personen, die sich noch nicht bzw. nicht mehr im erwerbsfähigen Alter befinden, der Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter gegenübergestellt wird. Ziel dieser Gegenüberstellung ist es, zum Ausdruck zu bringen, inwieweit die erwerbsfähigen Personen die nicht (mehr) erwerbsfähigen Personen unterstützen müssen bzw. durch diese „belastet“ werden. Die Quotienten stellen ein Maß für die Solidarpotenziale einer Gesellschaft dar und beeinflussen die Beitrags- und Steuerlast der Bevölkerung.

**Nichtdeutsche Bevölkerung** (Ausländer/innen) Personen, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen, d. h., alle Personen, die nicht Deutsche sind und auch nicht den Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit (im Sinne des Artikels 116, Absatz 1 Grundgesetz) gleichgestellt sind, jedoch ohne Angehörige ausländischer Streitkräfte und ausländischer diplomatischer und konsularischer Vertretungen mit ihren Familienangehörigen.

**Flüchtlinge und geduldete Personen** Der Begriff „Flüchtling“ ist mehrdeutig und wird, je nach inhaltlichem oder rechtlichem Bezug, ganz unterschiedlich verstanden. Hier geht es aber nicht um eine rechtliche Definition der Flüchtlingseigenschaft, sondern darum, unter dem umgangssprachlichen Begriff „Flüchtlinge“ möglichst umfassend diejenigen Personengruppen zu erfassen, die aus unterschiedlichen Gründen in Deutschland Schutz gesucht haben. Dabei kommt es nicht darauf an, ob sie den Schutz zunächst nur zeitweise (z. B. als Asylsuchende mit einer Aufenthaltsgestattung) oder dauerhaft (z. B. durch Anerkennung als Flüchtling nach der Genfer Flüchtlingskonvention) erhalten haben. Erfasst werden deshalb folgende Kategorien aus dem Ausländerzentralregister (AZR):

- Asylsuchende mit einer Aufenthaltsgestattung, Personen mit einem Aufenthaltstitel aus völkerrechtlichen, humanitären oder politischen Gründen,



- Personen, bei denen die Abschiebung ausgesetzt worden ist (Geduldete).

**Gesamtsaldo der Bevölkerungsentwicklung** Summe des Wanderungssaldos und des natürlichen Saldos. Natürliche Bevölkerungsbewegung Differenz zwischen den Geborenen und den Gestorbenen eines Jahres.

**Geburtenziffer** Lebendgeborene je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner der durchschnittlichen Bevölkerung.

**Zusammengefasste Geburtenziffer** Durchschnittliche Anzahl lebendgeborener Kinder pro Frau während ihrer gesamten Lebensspanne als die Summe der altersspezifischen Geburtenraten innerhalb eines Beobachtungsjahres.

**Sterberate** Anzahl der Gestorbenen je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner der durchschnittlichen Bevölkerung.

**Räumliche Bevölkerungsbewegung** beinhaltet die Veränderung des Bevölkerungsstandes durch Zu- und Fortzug (Wanderung). Bei einem Zu- bzw. Fortzug handelt es sich um die Verlegung des Hauptwohnsitzes von Wanderungsfällen (Deutsche, Ausländerinnen und Ausländer und Staatenlose) aus einer Gemeinde in eine andere. Es wird unterschieden in:

- Zu- und Fortzüge zwischen den Gemeinden des Landes,
- Zu- und Fortzüge über die Landesgrenze.

**Wanderungssaldo** Überschuss der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-).

**Bevölkerungsvorausberechnung** Regionale Bevölkerungsvorausberechnungen für das Land Brandenburg werden in regelmäßigen Abständen von zwei Jahren erarbeitet. Sie entstehen in enger Gemeinschaftsarbeit zwischen dem Landesamt für Bauen und Verkehr und dem Amt für Statistik Berlin-Brandenburg. Aufgabe der Vorausberechnung ist es, langfristige Entwicklungstendenzen aufzuzeigen und zu quantifizieren. Basis für die hier dargestellte Vorausberechnung bildet die Bevölkerung am 31.12.2016 nach Altersjahren und Geschlecht und dem Gebietsstand vom 25.09.2018.

Die Vorausberechnungsergebnisse basieren auf Trendbeobachtungen und Vorausschätzungen der Einflussfaktoren auf die demographische Situation. Die Unsicherheiten der Vorausberechnungen sind immer im Zusammenhang mit den zugrunde liegenden Annahmen zu sehen. Die eingeschätzte wahrscheinliche Entwicklung der Fruchtbarkeit, Sterblichkeit und Wanderungsbewegungen basiert auf gründlichen Analysen der bisherigen Entwicklung und berücksichtigt regional differenzierte Entwicklungstendenzen.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg: Metadaten Bevölkerungsstand. Brandenburger Sozialindikatoren 2020

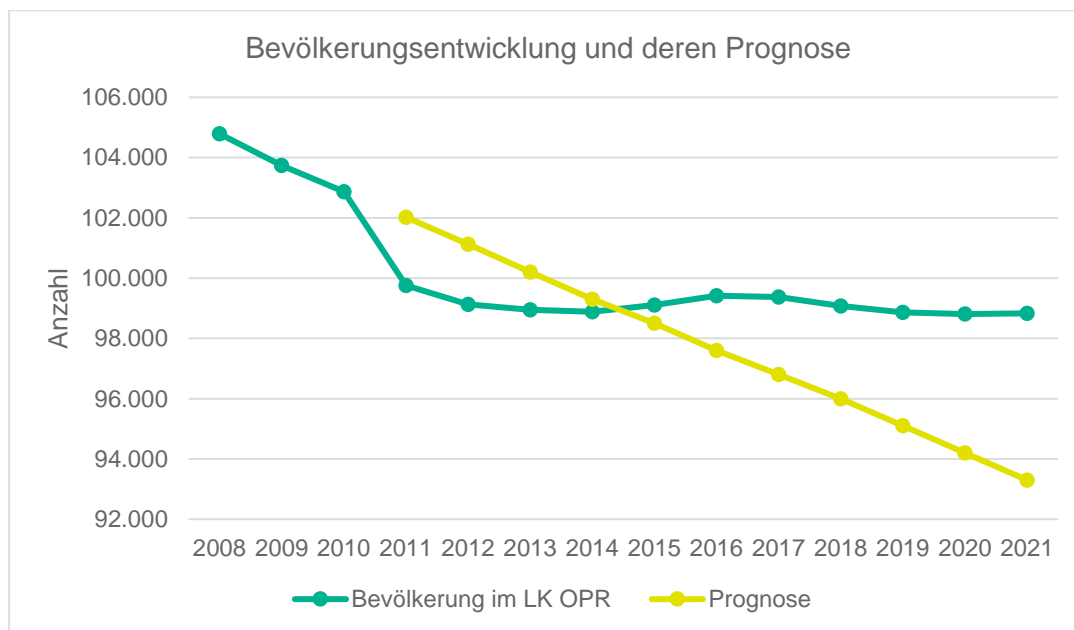
## 1.1. Landkreis Ostprignitz-Ruppin

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Bevölkerung im LK OPR	104.786	103.734	102.868	99.753	99.125	98.944	98.886
Prognose				102.020	101.130	100.200	99.300

Tab. 1

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Bevölkerung im LK OPR	99.110	99.414	99.368	99.078	98.861	98.808	98.829
Prognose	98.500	97.600	96.800	96.000	95.100	94.200	93.300

**Tab. 1 Bevölkerungsstand im Landkreis Ostprignitz-Ruppin, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg: SB A I 4 / A V 2 – j / 08 – 21; Bevölkerungsprognose für das Land Brandenburg 2011 bis 2030, SB A I 8 – 11**

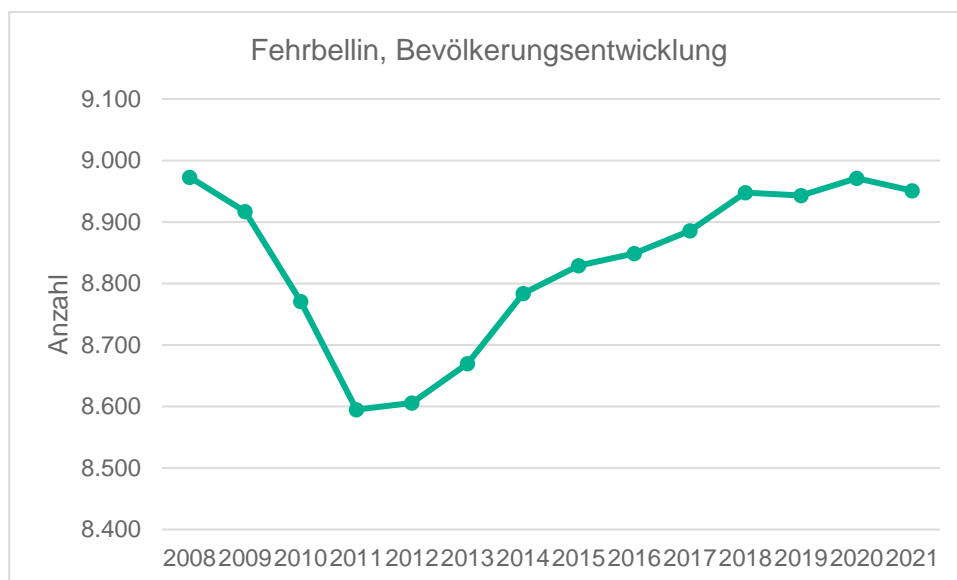


Insgesamt hat die Bevölkerung im Landkreis OPR in der Zeit von 2008 bis 2021 um 5.957 Menschen, das sind 5,7 %, abgenommen. Die höchste Abnahme in diesem Zeitraum von 2008 bis 2021 bei der Bevölkerung verzeichnet Wittstock/Dosse mit 1.655 Menschen, das sind 27,8 %, gefolgt von Rheinsberg mit 834 Menschen, das sind 14% und dem Amt Neustadt (Dosse) mit 675 Menschen, das sind 11,3 %. Die geringste Abnahme bei der Bevölkerung über diesen Zeitraum verzeichnet die Gemeinde Fehrbellin mit 22 Menschen, 0,4%, gefolgt vom Amt Temnitz mit 93 Menschen, 1,6 %, und vom Amt Lindow (Mark) mit 262 Menschen, 4,4 %.

### 1.1.1 Fehrbellin

2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
8.973	8.917	8.771	8.595	8.606	8.670	8.784	8.829	8.849	8.886	8.948	8.943	8.971	8.951

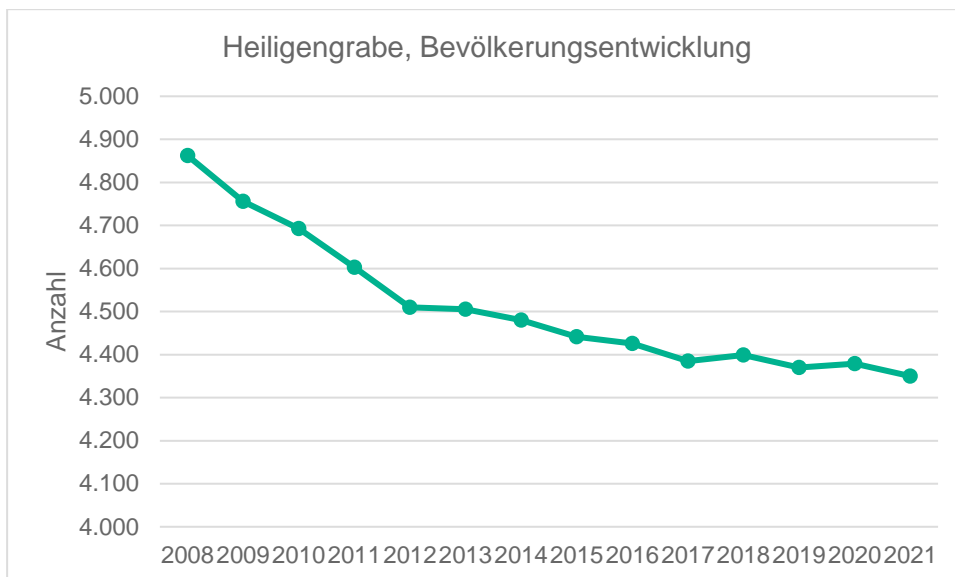
**Tab. 2 Bevölkerungsstand in Fehrbellin, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg: SB A I 4 / A V 2 – j / 08 – 21**



### 1.1.2 Heiligengrabe

2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
4.862	4.756	4.693	4.603	4.510	4.505	4.480	4.441	4.426	4.385	4.399	4.370	4.379	4.350

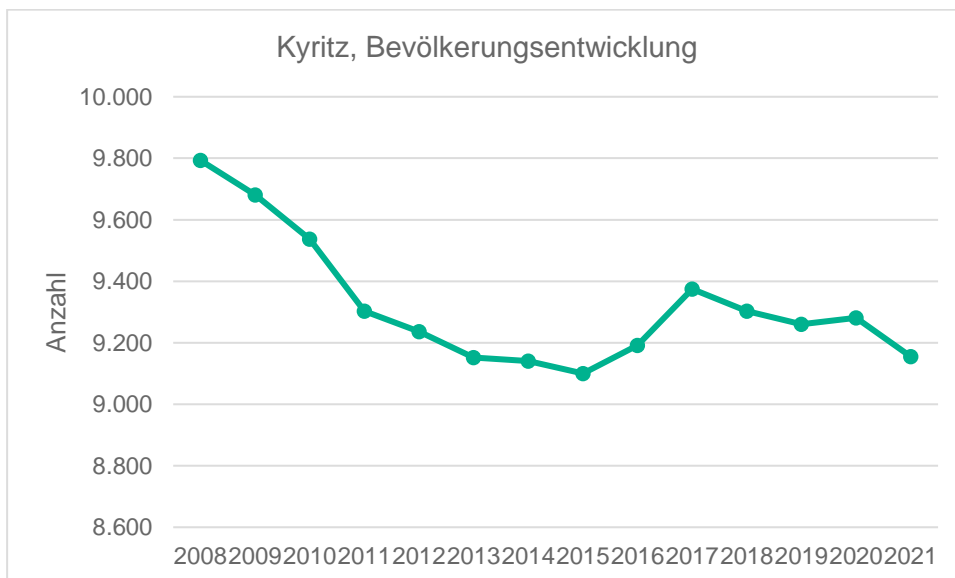
**Tab. 3 Bevölkerungsstand in Heiligengrabe, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg: SB A I 4 / A V 2 – j / 08 – 21**



### 1.1.3 Kyritz

2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
9.793	9.681	9.537	9.303	9.236	9.152	9.140	9.100	9.192	9.375	9.303	9.260	9.281	9.155

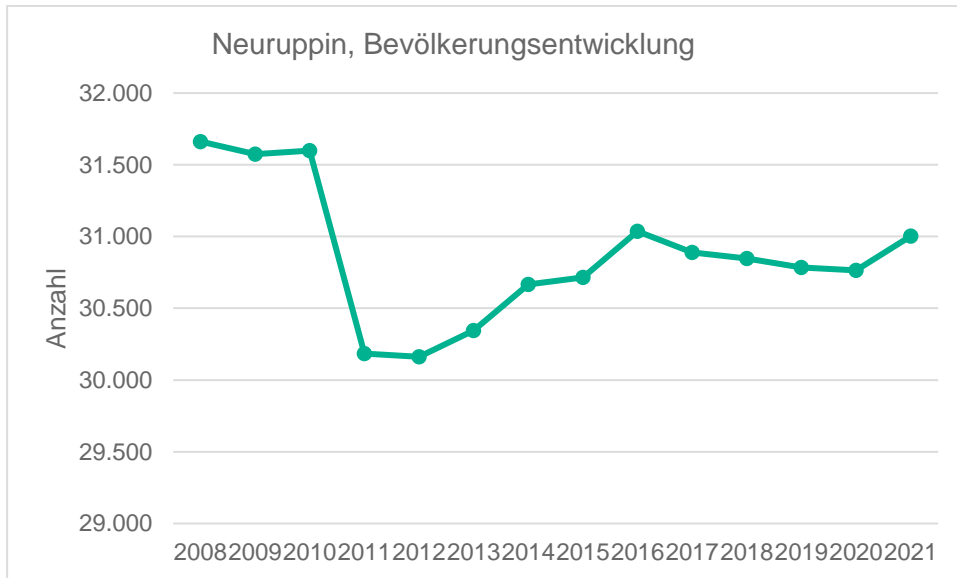
**Tab. 4 Bevölkerungsstand in Kyritz, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg: SB A I 4 / A V 2 – j / 08 – 21**



### 1.1.4 Neuruppin

2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
31.662	31.574	31.599	30.184	30.162	30.345	30.665	30.715	31.037	30.889	30.846	30.785	30.764	31.002

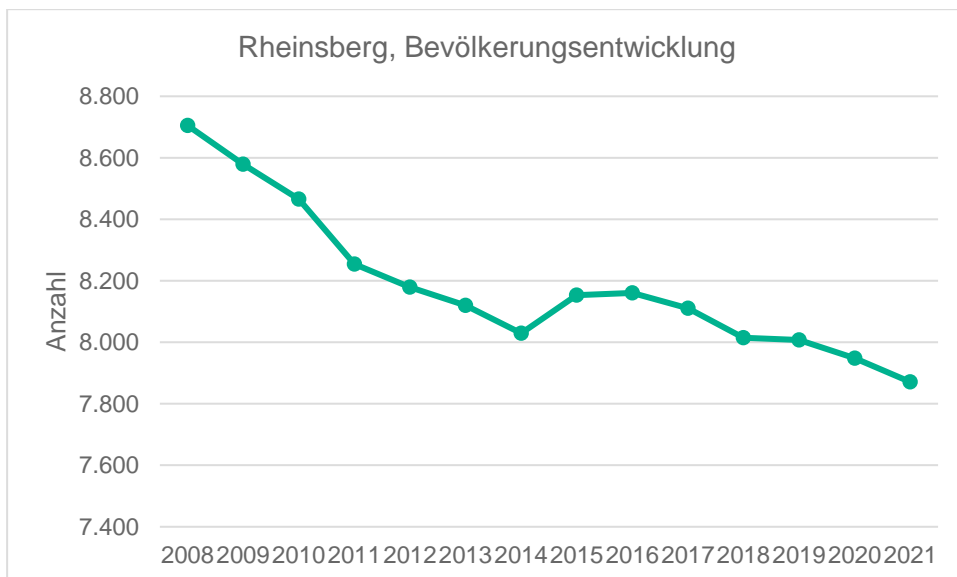
**Tab. 5 Bevölkerungsstand in Neuruppin, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg: SB A I 4 / A V 2 – j / 08 – 21**



### 1.1.5 Rheinsberg

2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
8.705	8.579	8.466	8.254	8.179	8.120	8.029	8.153	8.161	8.111	8.015	8.007	7.948	7.871

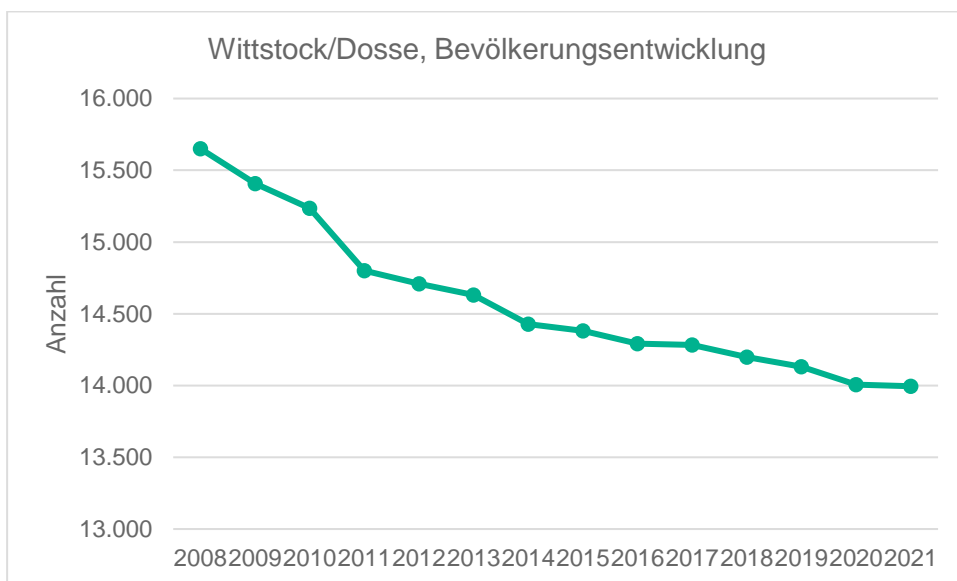
**Tab. 6 Bevölkerungsstand in Rheinsberg, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg: SB A I 4 / A V 2 – j / 08 – 21**



### 1.1.6 Wittstock/Dosse

2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
15.650	15.407	15.235	14.801	14.708	14.631	14.427	14.380	14.291	14.283	14.198	14.131	14.007	13.995

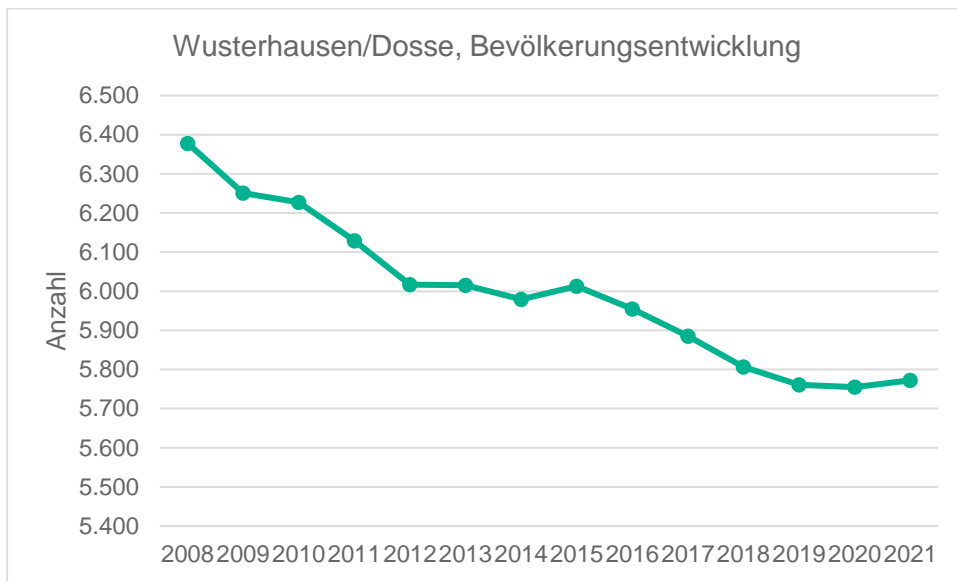
**Tab. 7 Bevölkerungsstand in Wittstock/Dosse, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg: SB A I 4 / A V 2 – j / 08 – 21**



### 1.1.7 Wusterhausen/Dosse

2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
6.378	6.251	6.227	6.129	6.017	6.015	5.979	6.013	5.955	5.885	5.807	5.761	5.755	5.772

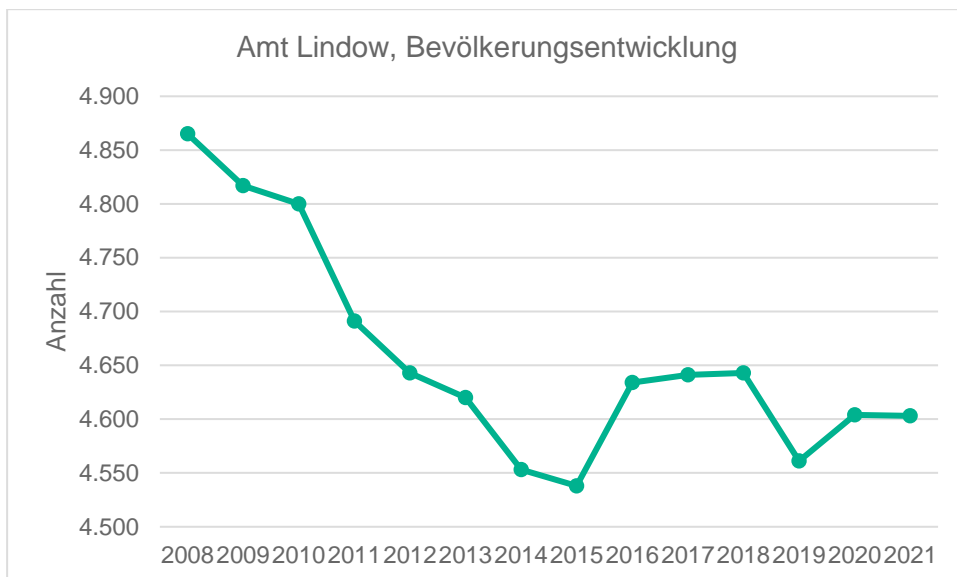
**Tab. 8 Bevölkerungsstand in Wusterhausen/Dosse, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg: SB A I 4 / A V 2 – j / 08 – 21**



### 1.1.8 Amt Lindow (Mark)

2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
4.865	4.817	4.800	4.691	4.643	4.620	4.553	4.538	4.634	4.641	4.643	4.561	4.604	4.603

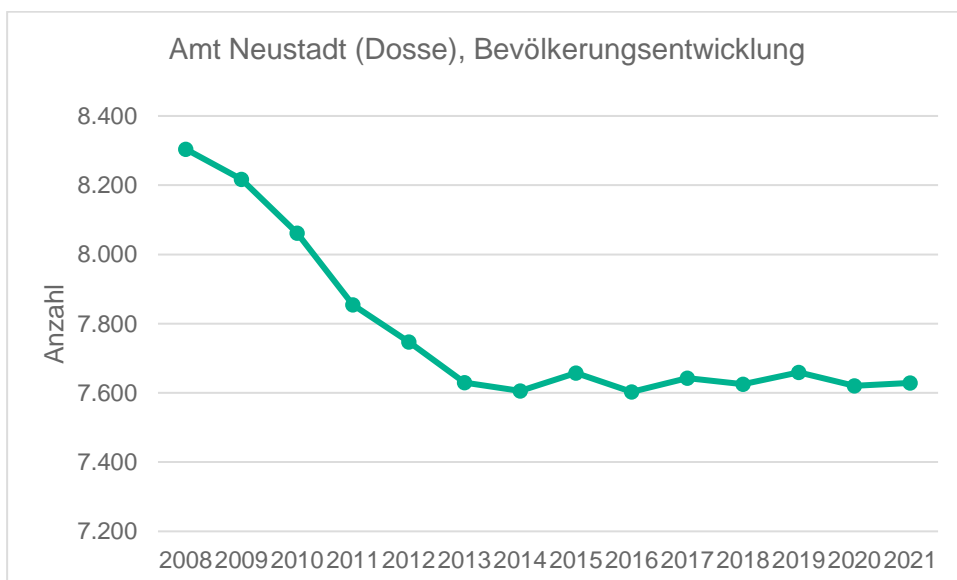
**Tab. 9 Bevölkerungsstand im Amt Lindow (Mark), Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg: SB A I 4 / A V 2 – j / 08 – 21**



### 1.1.9 Amt Neustadt (Dosse)

2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
8.304	8.217	8.062	7.854	7.747	7.630	7.606	7.657	7.603	7.643	7.625	7.659	7.620	7.629

**Tab. 10** Bevölkerungsstand im Amt Neustadt (Dosse), Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg: SB A I 4 / A V 2 – j / 08 – 20

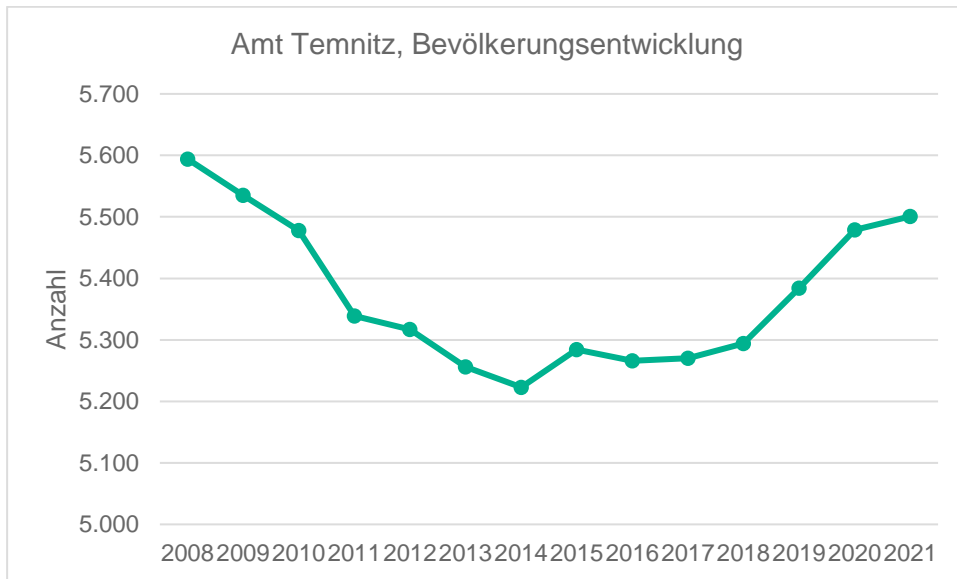




### 1.1.10 Amt Temnitz

2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
5.594	5.535	5.478	5.339	5.317	5.256	5.223	5.284	5.266	5.270	5.294	5.384	5.479	5.501

**Tab. 11 Bevölkerungsstand im Amt Temnitz, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; SB A I 4 / A V 2 – j / 08 – 21**



### 1.1.11 Bevölkerungsdichte

2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
42	41	41	41	40	39	39	39	39	39	39	39	39	39

**Bevölkerung je km<sup>2</sup> im Landkreis OPR, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; SB A I 4 / A V 2 – j / 08 – 21**

## 1.2 Alter der Bevölkerung

### 1.2.1 Durchschnittsalter im Landkreis Ostprignitz-Ruppin

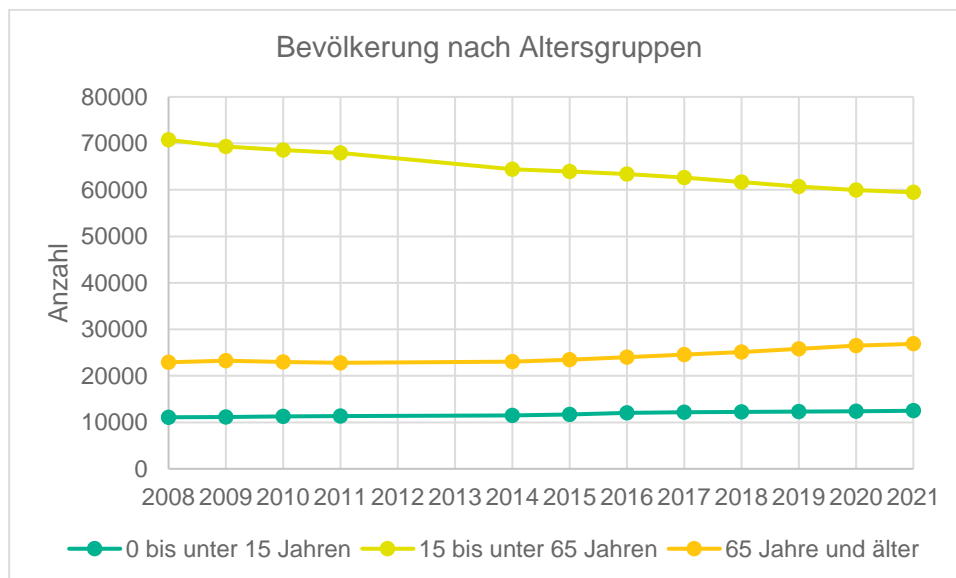
1991	1995	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
36,9	38,6	45,2	45,7	46,1	46,7	47,1	47,3	47,5	47,6	47,7	47,9	48,1	48,2	48,4	48,5

**Durchschnittsalter im Landkreis OPR 1991 - 2020, Quelle: Am für Statistik Berlin-Brandenburg - SB A I 3 - j/08-20**

## 1.2.2 Bevölkerung nach ausgewählten Altersgruppen

Bevölkerung			davon					
			0 bis unter 15 Jahren		15 bis unter 65 Jahren		65 Jahre und älter	
Jahr	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
2008	104.786	52.568	11.090	5.425	70.752	33.676	22.944	13.467
2009	103.734	51.944	11.170	5.422	69.330	32.977	23.234	13.545
2010	102.868	51.449	11.309	5.488	68.577	32.620	22.982	13.341
2011	102.108	51.018	11.366	5.481	67.941	32.363	22.801	13.174
2014	98.886	49.744	11.468	5.481	64.400	31.132	23.018	13.131
2015	99.110	49.778	11.677	5.588	63.980	30.902	23.453	13.288
2016	99.414	49.913	12.046	5.787	63.382	30.564	23.986	13.562
2017	99.368	49.847	12.151	5.830	62.674	30.251	24.543	13.766
2018	99.078	49.747	12.236	5.858	61.708	29.860	25.134	14.029
2019	98.861	49.717	12.340	5.890	60.725	29.435	25.796	14.392
2020	98.808	49.729	12.372	5.908	59.967	29.104	26.469	14.717
2021	98.829	49.652	12.484	5.981	59.468	28.730	26.877	14.941

**Bevölkerung im Landkreis Ostprignitz-Ruppin nach Altersgruppen, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg SB A I 3 - j/08-21**

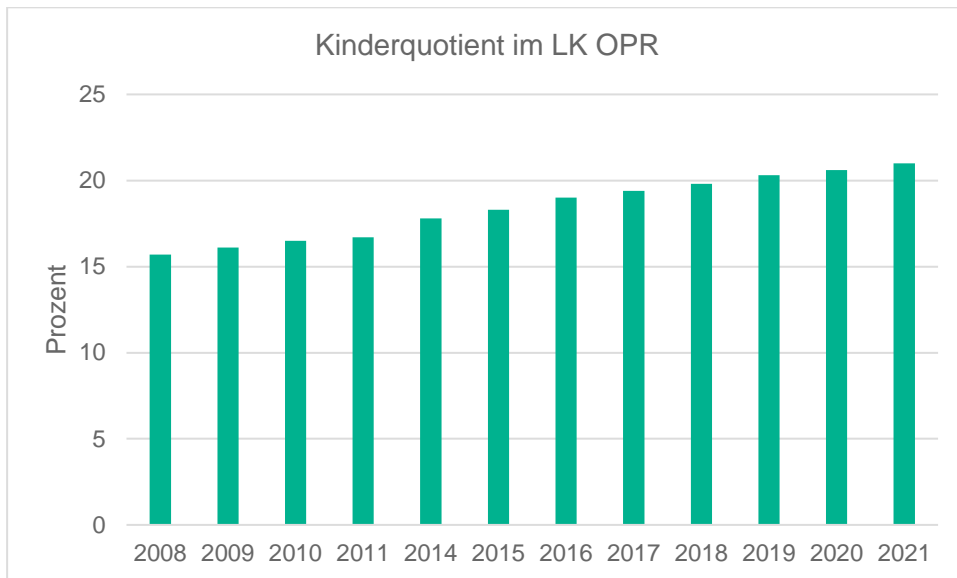


## 1.3 Kinder-, Jugend- und Altenquotient

### 1.3.1 Kinderquotient

2008	2009	2010	2011	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
in Prozent											
15,7	16,1	16,5	16,7	17,8	18,3	19,0	19,4	19,8	20,3	20,6	21

**Tab. 12 Kinderquotient<sup>1</sup> im Landkreis OPR, Quelle: Am für Statistik Berlin-Brandenburg - SB A I 3 - j/08-21, eigene Berechnung**



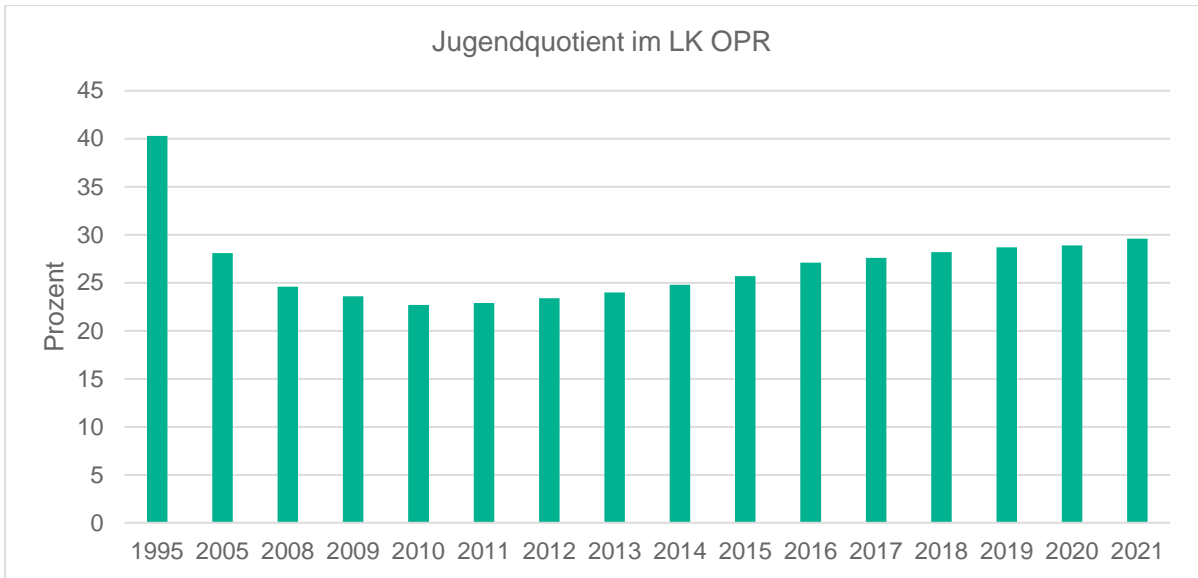
### 1.3.2 Jugendquotient

1995	2005	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
in Prozent															
40,3	28,1	24,6	23,6	22,7	22,9	23,4	24,0	24,8	25,7	27,1	27,6	28,2	28,7	28,9	29,6

**Tab. 13 Jugendquotient<sup>2</sup> im Landkreis OPR, Quelle: Am für Statistik Berlin-Brandenburg - SB A I 3 - j/08-21, eigene Berechnung**

<sup>1</sup> Kinderquotient: Personen im Alter von 0 bis unter 15 Jahren je 100 Personen zu denen im Alter zwischen 15 und unter 65 Jahren

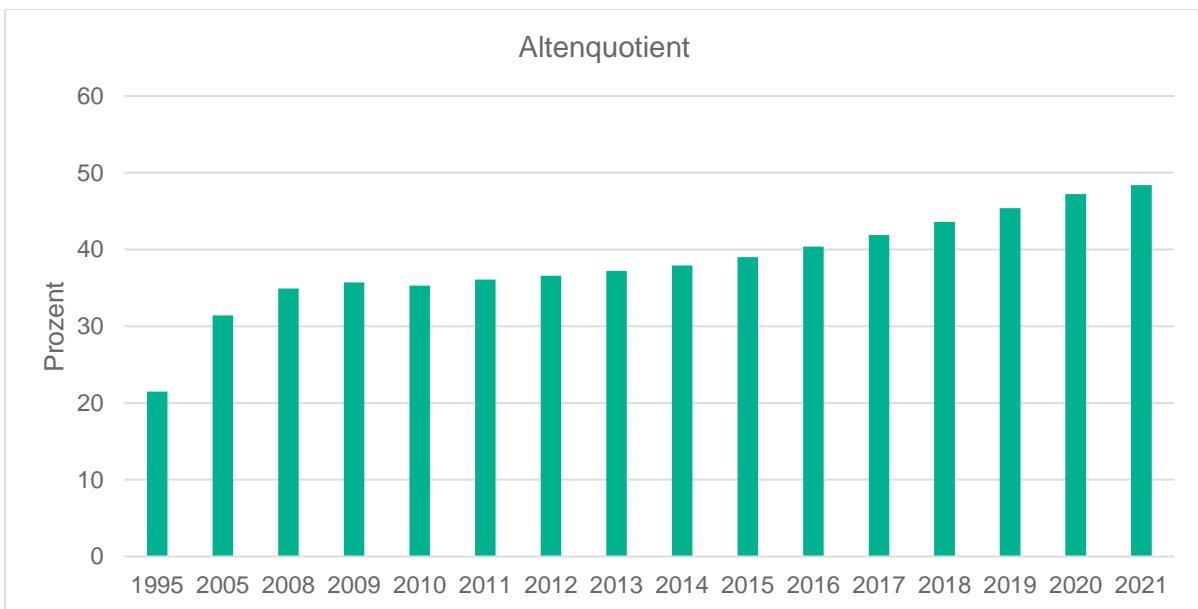
<sup>2</sup> Jugendquotient: Personen im Alter von 0 bis unter 20 Jahren je 100 Personen zu denen im Alter zwischen 20 und unter 65 Jahren



### 1.3.3 Altenquotient

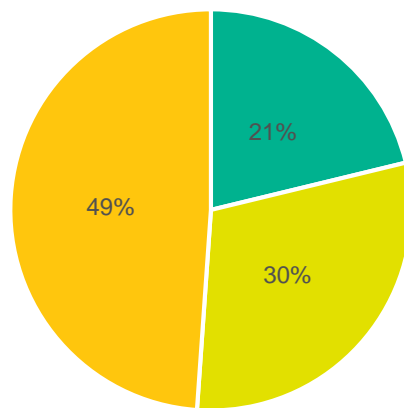
1995	2005	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
in Prozent															
21,5	31,4	34,9	35,7	35,3	36,1	36,6	37,2	37,9	39,0	40,4	41,9	43,6	45,4	47,2	48,4

**Tab. 14 Altenquotient<sup>3</sup> im Landkreis OPR, Quelle: Am für Statistik Berlin-Brandenburg - SB A I 3 - j/08-21, eigene Berechnung**



<sup>3</sup> Altenquotient: Verhältnis der Personen im Alter ab 65 Jahren zu denen im Alter zwischen 20 bis unter 65 Jahren

Kinder-, Jugend- und Altenquotient im LK OPR 2021



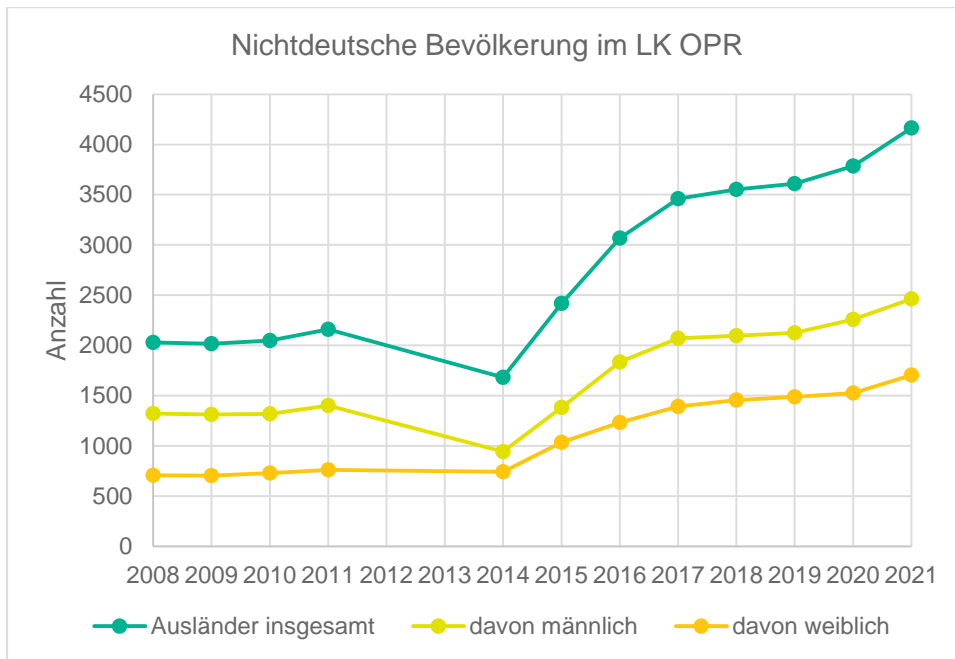
■ Kinderquotient ■ Jugendquotient ■ Altenquotient

## 1.4 Ausländeranteil

### 1.4.1 Anteil der nichtdeutschen Bevölkerung

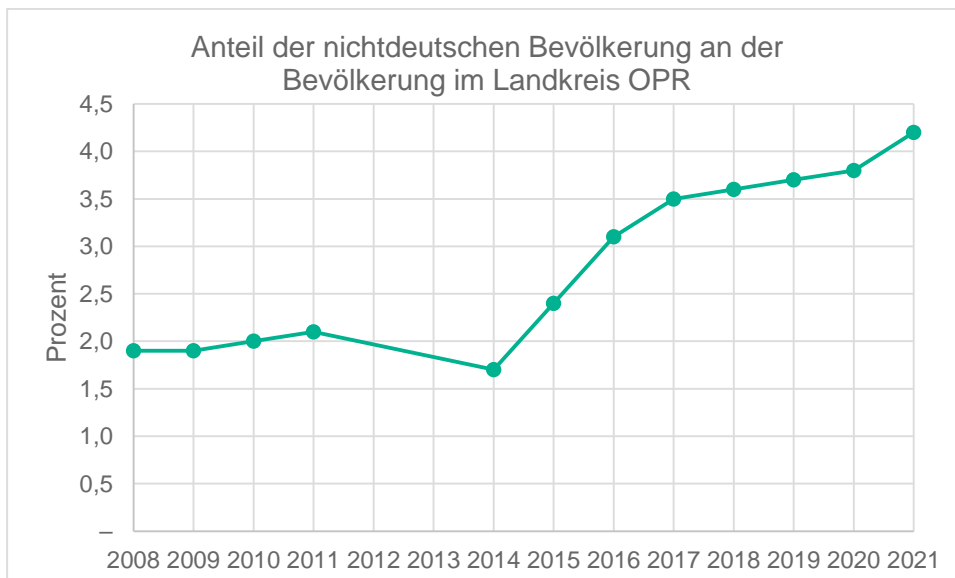
	Insgesamt			Deutsche			Ausländer		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
2008	104.786	52.218	52.568	102.757	50.895	51.862	2.029	1.323	706
2009	103.734	51.790	51.944	101.717	50.477	51.240	2.017	1.313	704
2010	102.868	51.419	51.449	100.821	50.100	50.721	2.047	1.319	728
2011	102.108	51.090	51.018	99.948	49.690	50.258	2.160	1.400	760
2014	98.886	49.142	49.744	97.204	48.200	49.004	1.682	942	740
2015	99.110	49.332	49.778	96.693	47.949	48.744	2.417	1.383	1.034
2016	99.414	49.501	49.913	96.346	47.665	48.681	3.068	1.836	1.232
2017	99.368	49.521	49.847	95.909	47.452	48.457	3.459	2.069	1.390
2018	99.078	49.331	49.747	95.526	47.234	48.292	3.552	2.097	1.455
2019	98.861	49.144	49.717	95.250	47.020	48.230	3.611	2.124	1.487
2020	98.808	49.079	49.729	95.023	46.820	48.203	3.785	2.259	1.526
2021	98.829	49.177	49.652	94.663	46.715	47.948	4.166	2.462	1.704

Tab. 15 Bevölkerung des Landkreises OPR, Staatsangehörigkeit, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg - SB A I 3 - j/08-21



2008	2009	2010	2011	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Prozent											
1,9	1,9	2,0	2,1	1,7	2,4	3,1	3,5	3,6	3,7	3,8	4,2

**Tab. 16 Anteil der nichtdeutschen Bevölkerung im Landkreis OPR, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg - SB A I 3 - j/08-21, eigene Berechnung**



## 1.5 Flüchtlinge und geduldete Personen

### 1.5.1 Flüchtlinge und geduldete Personen nach Geschlecht

	insgesamt	davon	
		männlich	weiblich
2018	1425	910	515
2019	1352	865	487
2020	1310	832	478

**Tab. 17 Flüchtlinge<sup>4</sup> und geduldete Personen, Quelle: Ausländerzentralregister (AZR), In: Brandenburger Sozialindikatoren 2021**

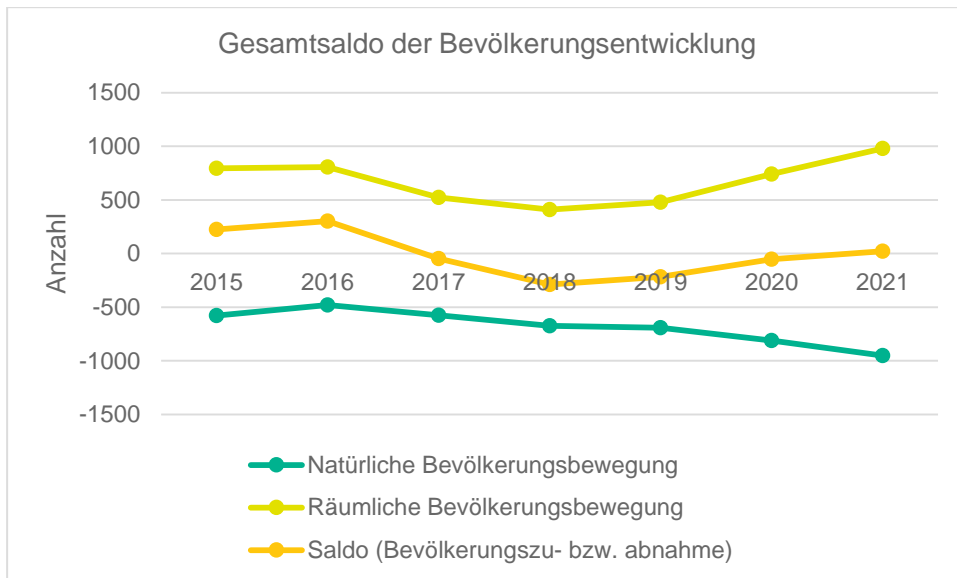
## 1.6 Gesamtsaldo der Bevölkerungsentwicklung

### 1.6.1 Gesamtsaldo der Bevölkerungsentwicklung im Landkreis OPR

	Natürliche Bevölkerungsbewegung	Räumliche Bevölkerungsbewegung	Saldo (Bevölkerungszu- bzw. abnahme)
2015	-579	794	224
2016	-479	808	304
2017	-575	523	-46
2018	-673	411	-290
2019	-693	480	-217
2020	-812	741	-53
2021	-951	979	21

**Tab. 18 Gesamtsaldo der Bevölkerungsentwicklung im Landkreis OPR, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg — SB A I 4, A V 2 - j / 15-21**

<sup>4</sup> Daten sind ohne Personen, deren Aufenthaltsort unbekannt ist



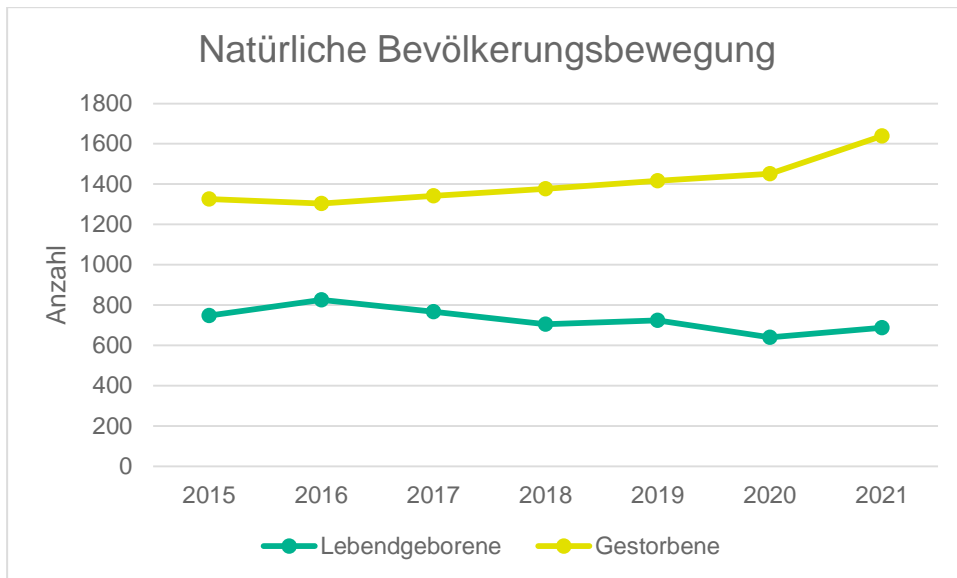
## 1.7 Natürliche Bevölkerungsbewegung

### 1.7.1 Natürliche Bevölkerungsbewegung im Landkreis OPR

	Lebendgeborene	Gestorbene	Saldo
2015	747	1326	-579
2016	825	1304	-479
2017	766	1341	-575
2018	704	1377	-673
2019	724	1417	-693
2020	639	1451	-812
2021	687	1638	-951

**Tab. 19 Natürliche Bevölkerungsbewegung im Landkreis OPR, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg — SB A I 4, A V 2 - j / 15-21**





### 1.7.2 Lebendgeborene und Geburtenziffer

	Lebendgeborene	Geburtenziffer <sup>5</sup>
2015	747	7,5
2016	825	8,3
2017	766	7,7
2018	704	7,1
2019	724	7,3
2020	639	6,5
2021	687	6,9

**Tab. 20 Natürliche Bevölkerungsbewegung im Landkreis OPR, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg — SB A I 4, A V 2 - j / 15-21**

<sup>5</sup> Lebendgeborene je 1.000 Einwohner der Bevölkerung am 31.12. des jeweiligen Jahres

### 1.7.3 Gestorbene und Sterberate

	Gestorbene	Sterberate <sup>6</sup>
2015	1326	13,4
2016	1304	13,1
2017	1341	13,5
2018	1377	13,9
2019	1417	14,3
2020	1451	14,7
2021	1638	16,6

**Tab. 21 Natürliche Bevölkerungsbewegung im Landkreis OPR, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg — SB A I 4, A V 2 - j / 15-21**

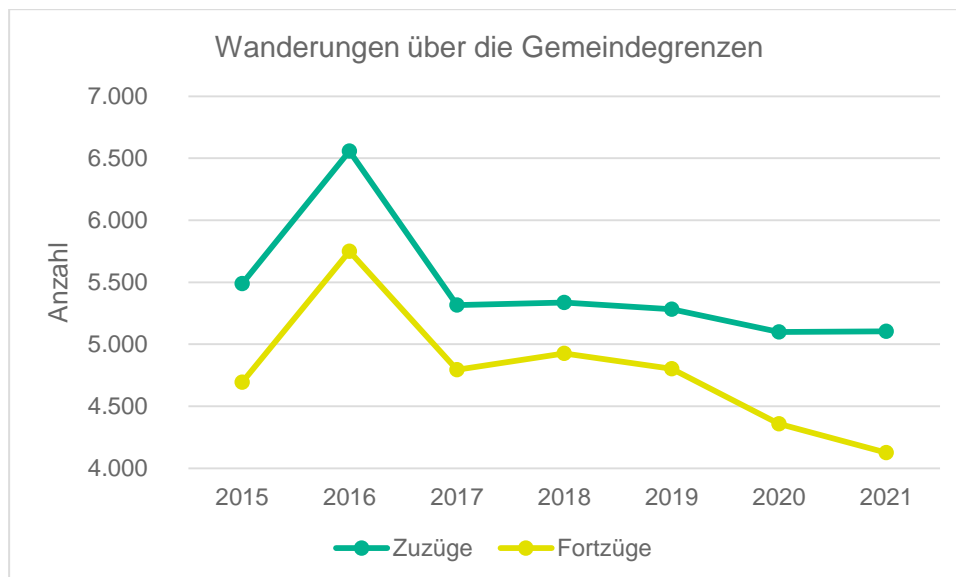
### 1.8 Räumliche Bevölkerungsbewegung

#### 1.8.1 Wanderungssaldo im Landkreis OPR

	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Wanderungssaldo je 1.000 Einwohner
2015	5.488	4.693	795	8,0
2016	6.557	5.749	808	8,1
2017	5.316	4.793	523	5,3
2018	5.337	4.926	411	4,1
2019	5.282	4.802	480	4,9
2020	5.100	4.359	741	7,5
2021	5.105	4.126	979	9,9

**Tab. 22 Wanderungen über die Gemeindegrenzen: Zuzüge und Fortzüge, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg — SB A I 4, A V 2 - j / 15-21**

<sup>6</sup> Anzahl der Gestorbenen je 1.000 Einwohner der durchschnittlichen Bevölkerung des jeweiligen Jahres



## 2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

**Bruttoinlandsprodukt (BIP)** misst die gesamte Wirtschaftsleistung einer Volkswirtschaft in einem bestimmten Zeitraum. Das BIP ist der Wert aller im Inland hergestellten Güter (Waren/Dienstleistungen) für den Endgebrauch, d. h. Vorleistungen für die Produktion von Gütern werden nicht einbezogen. Die Veränderungsrate des preisbereinigten BIP gilt als die zentrale Messgröße zur Bewertung des Wirtschaftswachstums von Volkswirtschaften.

**Bruttowertschöpfung (BWS)** umfasst die innerhalb eines abgegrenzten Wirtschaftsgebiets in einem bestimmten Zeitraum erbrachte wirtschaftliche Leistung. Sie ist Ausdruck des Wertes aller in der betreffenden Periode produzierten Waren und Dienstleistungen (Bruttoproduktionswert) abzüglich des Wertes der bei der Produktion verbrauchten Güter (Vorleistungen).

**Gemeinden** sind rechtsfähige Gebietskörperschaften des öffentlichen Rechts. Das Gebiet der Gemeinde bilden die Grundstücke, die nach geltendem Recht zu ihr gehören. Die Gemeinden werden nach kreisangehörigen Städten und Gemeinden sowie kreisfreien Städten unterschieden.

**Gemeindeverbände** sind öffentlich-rechtliche Körperschaften oberhalb der Ortsgemeinde. Die wichtigsten Gemeindeverbände sind die Kreise. Zwischen Gemeinden und Kreisen gibt es im Land Brandenburg als Zwischenstufe der kommunalen Zusammenarbeit die Ämter. Die Gemeindeverbände haben im Rahmen der Gesetze das Recht zur Selbstverwaltung.

### Ausgaben/Einnahmen

a) der laufenden Rechnung: Summe aller Ausgaben und Einnahmen, die im Rahmen des Verwaltungsvollzuges sowie des Betriebes von Einrichtungen und Anstalten anfallen und nicht vermögenswirksam sind, bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene.

b) Kapitalrechnung: Summe aller Ausgaben und Einnahmen, die eine Vermögensveränderung herbeiführen, bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene.

**Bereinigte Ausgaben/Einnahmen** sind die Summe der Ausgaben und Einnahmen der laufenden Rechnung und der Kapitalrechnung.

**Schulden** sind noch nicht getilgte Anleihen, Darlehen und Kredite. Die Aufnahme von Schulden der öffentlichen Hand ist notwendig, wenn die Ausgaben höher sind als die Einnahmen. Die öffentlichen Schulden werden in der Bundesrepublik Deutschland von der Bundes- oder Landesschuldenverwaltung bzw. auf kommunaler Ebene durch den Kämmerer verwaltet.

Aufgrund der Anforderungen von Eurostat und der Europäischen Zentralbank wurde die Schuldenstatistik ab dem Berichtsjahr 2010 hinsichtlich des Erhebungsprogramms, der Anpassung der Bereichsabgrenzung und einer Vervollständigung bzw. Erweiterung des Berichtskreises geändert. Es wird unterschieden zwischen Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich

(Begrifflichkeit vor 2010 – Kreditmarktschulden) und Schulden beim öffentlichen Bereich (Begrifflichkeit vor 2010 – öffentlichen Haushalten, z. B. dem Land). Ferner werden in beiden Bereichen die Kassenkredite in die Höhe des Schuldenstandes einbezogen.

**Kassenkredite/Kredite zur Liquiditätssicherung** auch als Kassenverstärkungskredite bezeichnet, unter denen die kurzfristigen Verbindlichkeiten erfasst werden, welche die Berichtskörperschaften zur Überbrückung vorübergehender Kassenanspannungen eingehen. Sie dienen der Aufrechterhaltung einer ordnungsgemäßen Kassenwirtschaft (Liquiditätssicherung) und nicht der Ausgabendeckung (keine investiven Zwecke). Seit 2010 werden die Kassenkredite nach Gläubigerbereichen erhoben.

Ausgaben für soziale Sicherung gliedern sich in folgende Bereiche: Ausgaben für Versicherungsbehörden, die allgemeine Sozialverwaltung, Jugendämter, Versorgungsämter, Wiedergutmachungsbehörden, sonstige Behörden (z. B. Bundesamt für Migration und Flüchtlinge), die Sozialversicherung, Familien-, Sozial- und Jugendhilfe, Einrichtungen der Sozialhilfe und der Jugendhilfe des öffentlichen Bereichs, Förderung der freien Wohlfahrtspflege und der freien Jugendhilfe, soziale Leistungen für Folgen von Krieg und politischen Ereignissen, Arbeitsmarktpolitik und Arbeitsschutz, Hilfsmaßnahmen bei Naturkatastrophen, die Förderung der Vermögensbildung Wohnungsbauprämien), sonstige soziale Angelegenheiten (z. B. Unterhaltssicherung, Leistungen nach dem Schwerbehindertenrecht).

**Sozialausgaben** spiegeln Ausgaben ausgewählter Leistungskennziffern der sozialen Sicherung wieder. Dazu zählen:

- Leistungen der Sozialhilfe an natürliche Personen außerhalb von und in Einrichtungen, - Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung außerhalb von und in Einrichtungen,
- Leistungen der Jugendhilfe außerhalb von und in Einrichtungen,
- aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen für Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II (bei zugelassenen kommunalen Trägern),
- Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz und weitere soziale Leistungen.

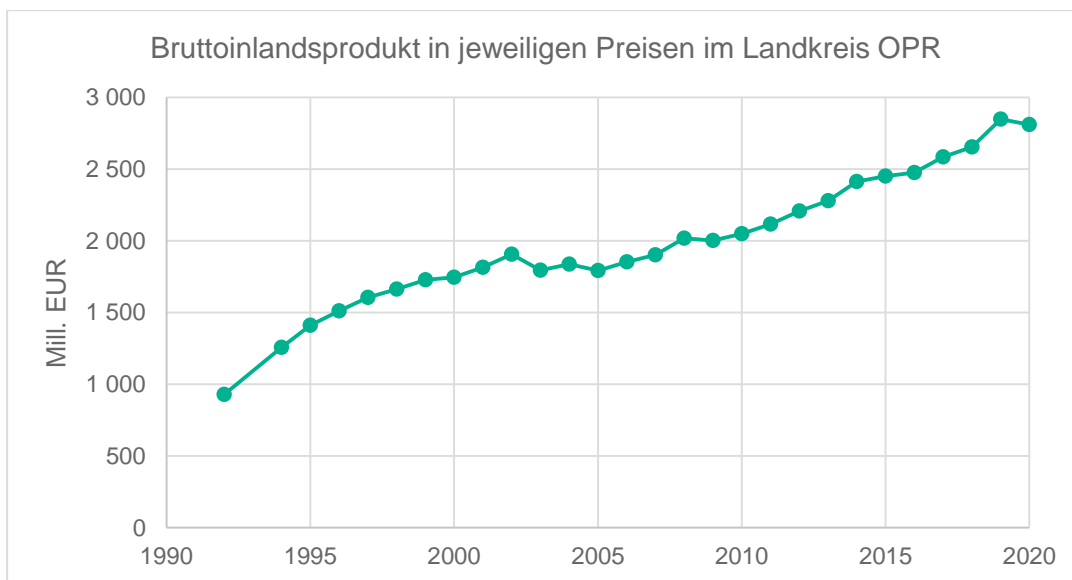
Quelle: Brandenburger Sozialindikatoren 2020

## 2.1 Bruttoinlandsprodukt

### 2.1.1 Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen im Landkreis OPR

	1992	1997	2002	2007	2012	2017	2020
Bruttoinlandsprodukt in Mill. EUR	929	1 605	1 906	1 901	2 208	2 585	2 809
Anteil am Land Brandenburg	3,8	4,0	4,1	3,6	3,7	3,7	3,7

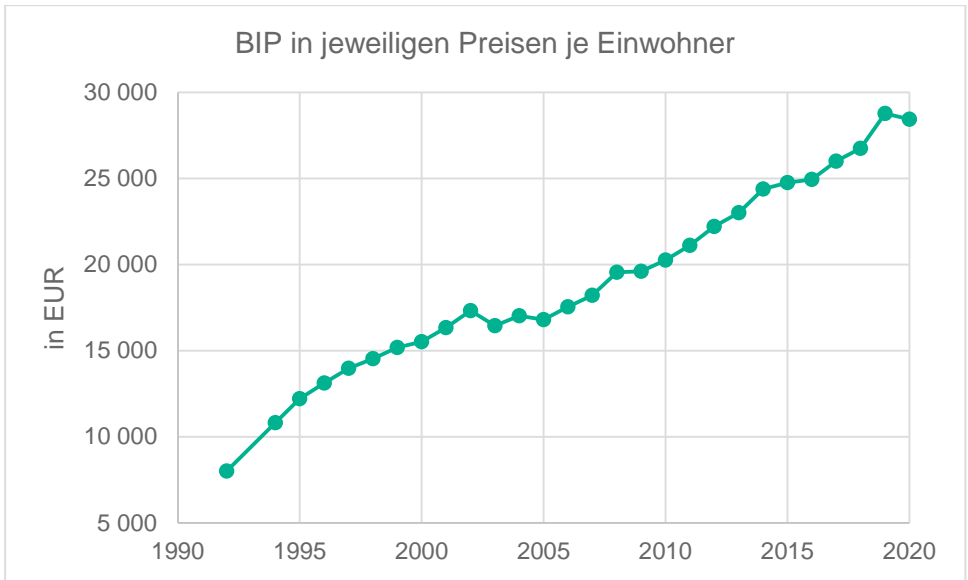
**Tab. 23 Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg - SB P I 5 - j/20**



### 2.1.2 Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Einwohner im Landkreis OPR

1992	1999	2004	2010	2015	2020
in EUR					
7 996	15 181	17 023	20 261	24 750	28 425

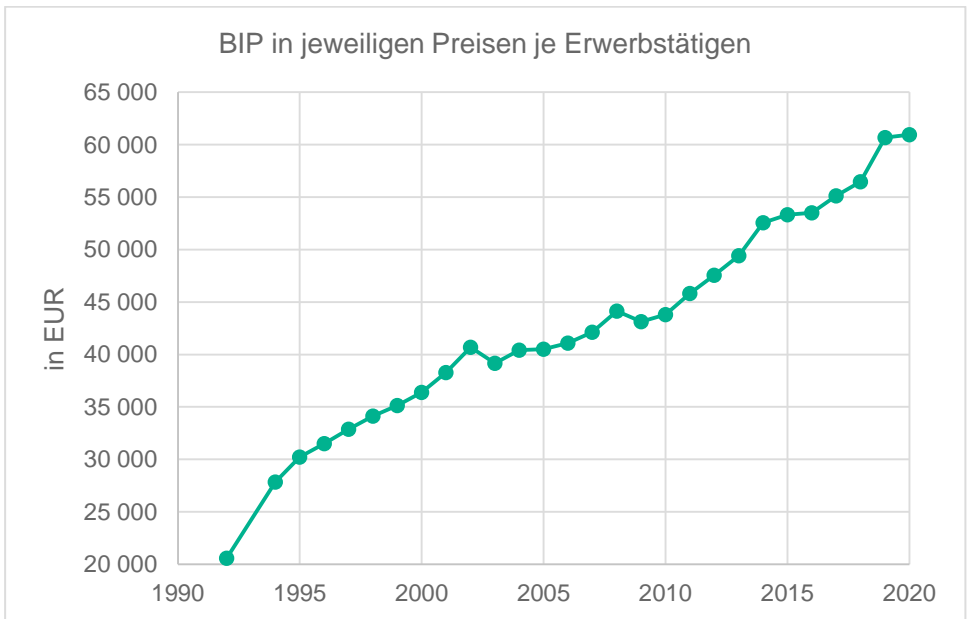
**Tab. 24 Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Einwohner, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg - SB P I 5 - j/20**



2.1.3 Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen im Landkreis OPR

1992	1998	2003	2008	2014	2020
in EUR					
20 574	34 125	39 157	44 135	52 555	60 955

Tab. 25 Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg - SB P I 5 - j/20

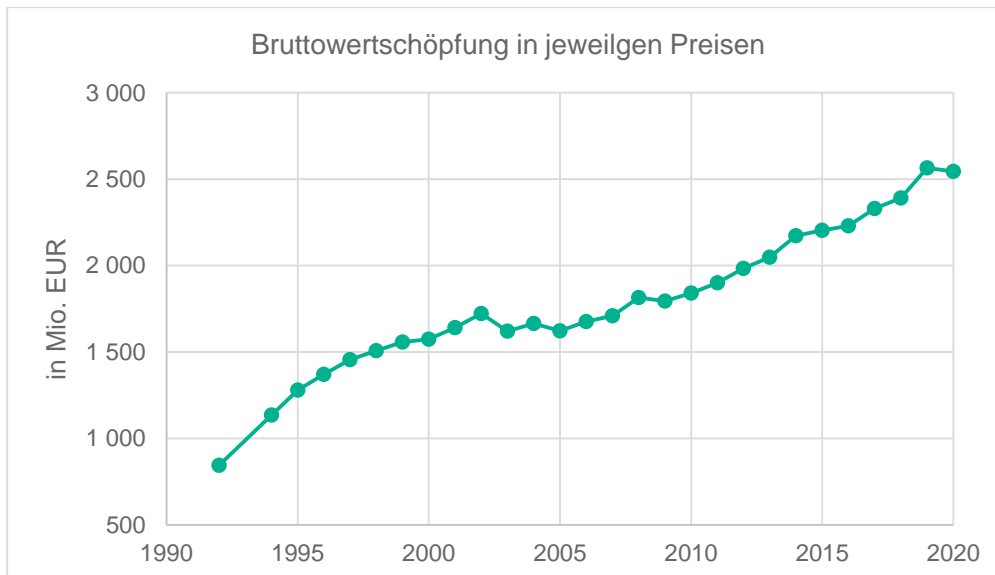


## 2.2 Bruttowertschöpfung

### 2.2.1 Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen im Landkreis OPR

	1992	1998	2002	2008	2014	2020
Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen in Mill. EUR	844	1 508	1 723	1 815	2 172	2 545
Anteil am Land Brandenburg in %	3,8	4,0	4,1	3,7	3,8	3,7

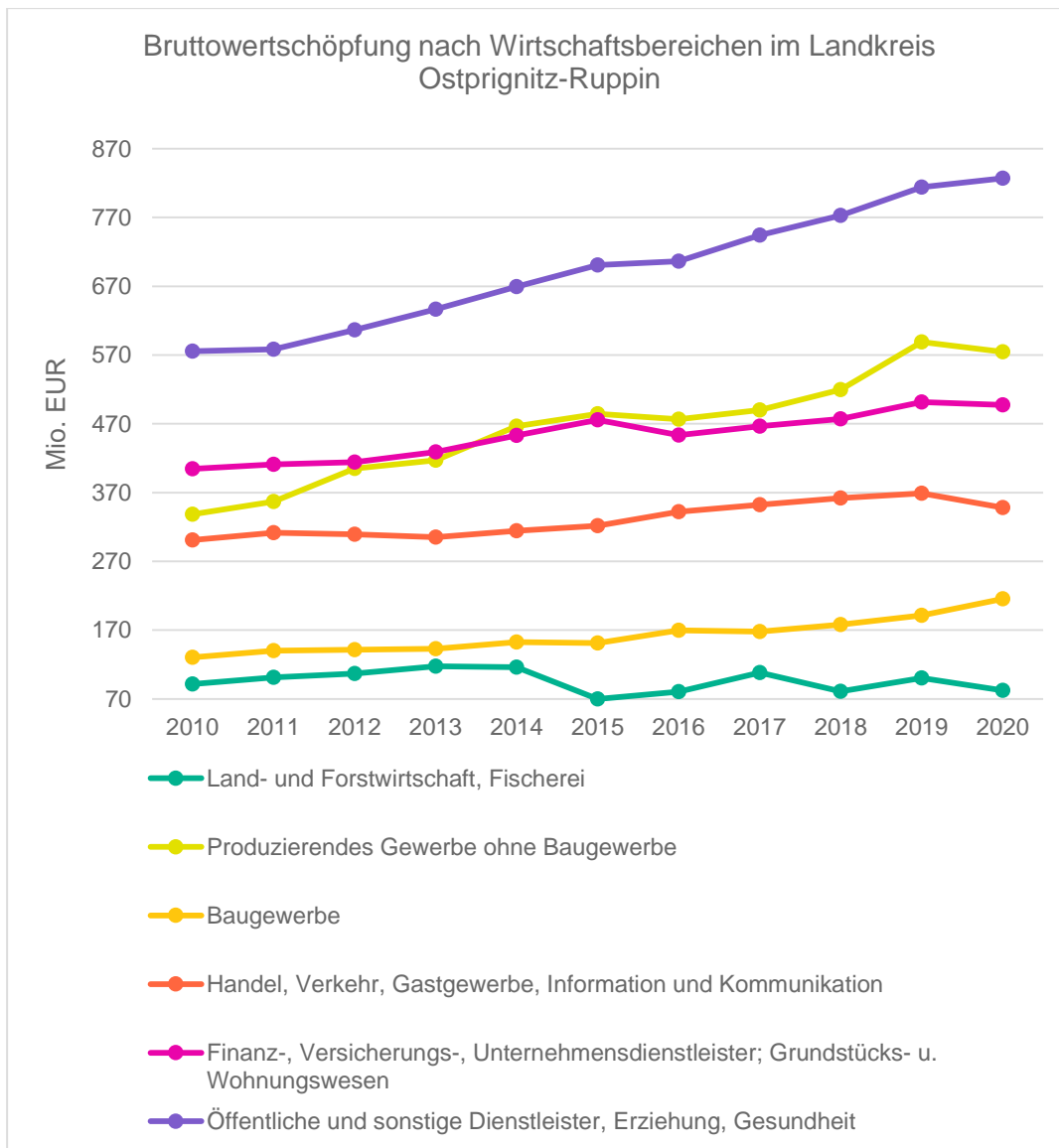
**Tab. 26 Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen im Landkreis OPR und deren Anteil am Land Brandenburg, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg - SB P I 5 - j /20**



## 2.2.2 Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen nach Wirtschaftsbereichen im Landkreis OPR

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
	Mio. EUR										
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	92	101	107	118	116	70	80	108	81	101	82
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	338	357	405	417	466	484	477	490	520	589	575
Baugewerbe	130	140	141	143	152	151	170	168	178	191	215
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	301	311	309	305	314	322	342	352	362	369	348
Finanz-, Versicherungs-, Unternehmensdienstleister; Grundstücks- u. Wohnungswesen	404	411	414	429	453	476	454	466	477	502	497
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	576	578	606	637	669	701	706	744	773	814	827

**Tab. 27 Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen nach Wirtschaftsbereichen im Landkreis OPR, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg - SB P I 5 - j / 20**



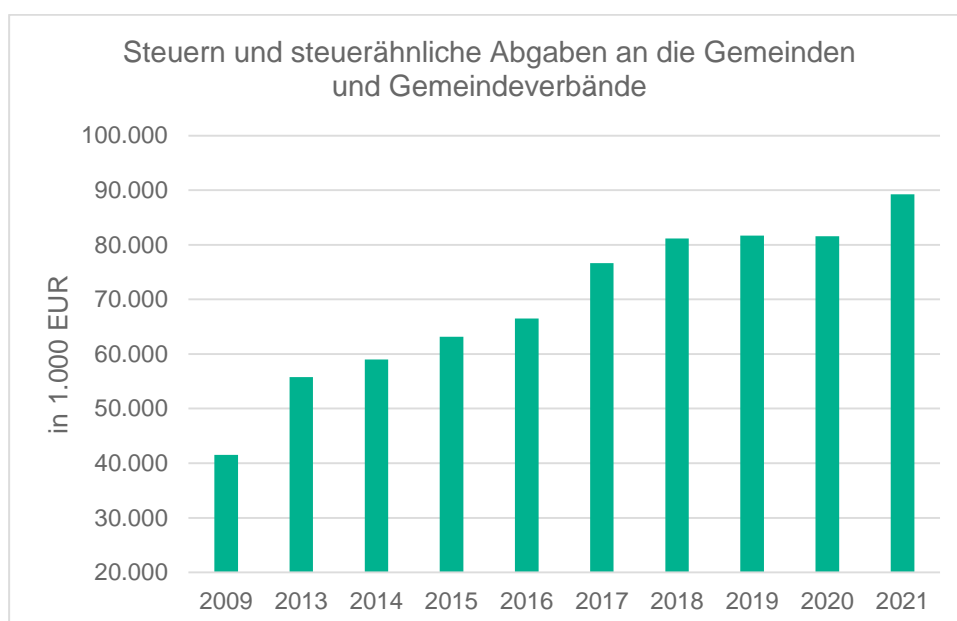


## 2.3 Steuereinnahmen

### 2.3.1 Steuereinnahmen der Gemeinden u. Gemeindeverbände des Landkreises OPR

2009	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
in 1.000 EUR									
41.510	55.771	58.973	63.168	66.490	76.654	81.138	81.715	81.597	89.237

**Tab. 28 Steuern und steuerähnliche Abgaben<sup>7</sup>. Einzahlungen in Gemeinden u. Gemeindeverbände des Landkreises insgesamt, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg - SB L II 2 - j/09-21**

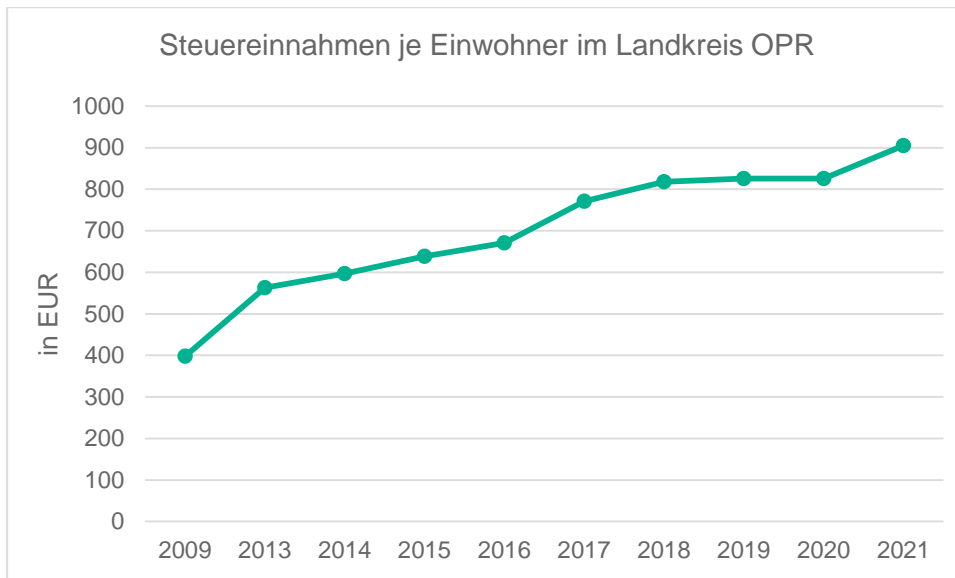


### 2.3.2 Steuereinnahmen je Einwohner im Landkreis OPR

2009	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
in EUR									
398	563	597	638	671	771	818	826	826	905

**Tab. 29 Steuereinnahmen je Einwohner im Landkreis OPR, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg - SB L II 2 - j/09-21**

<sup>7</sup> Ohne Kontenart 605 "Ausgleichsleistungen".

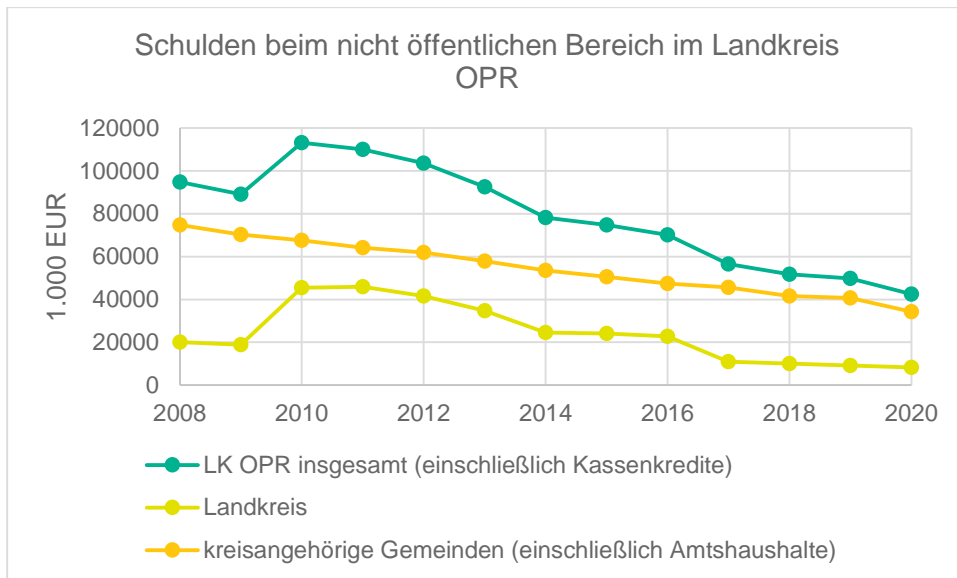


## 2.4 Kreditlast/Schulden

### 2.4.1 Schuldenstand beim nicht öffentlichen Bereich der Gemeinden und Gemeindeverbände

	Gemeinden- und Gemeindeverbände des Kreises insgesamt (einschließlich Kassenkredite)	Davon	
		Landkreis OPR	kreisangehörige Gemeinden (einschließlich Amtshaushalte)
in 1.000 Euro			
2008	94.831	20.117	74.714
2009	89.058	18.801	70.257
2010	113.123	45.481	67.642
2011	109.966	45.859	64.107
2012	103.539	41.642	61.896
2013	92.509	34.648	57.861
2014	78.121	24.563	53.558
2015	74.723	24.126	50.597
2016	70.169	22.800	47.369
2017	56.542	10.990	45.552
2018	51.713	10.080	41.633
2019	49.798	9.158	40.640
2020	42.467	8.223	34.244

Tab. 30 Schuldenstand beim nicht öffentlichen Bereich der Gemeinden und Gemeindeverbände im Landkreis OPR, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg - SB L III 1 - j/08-20

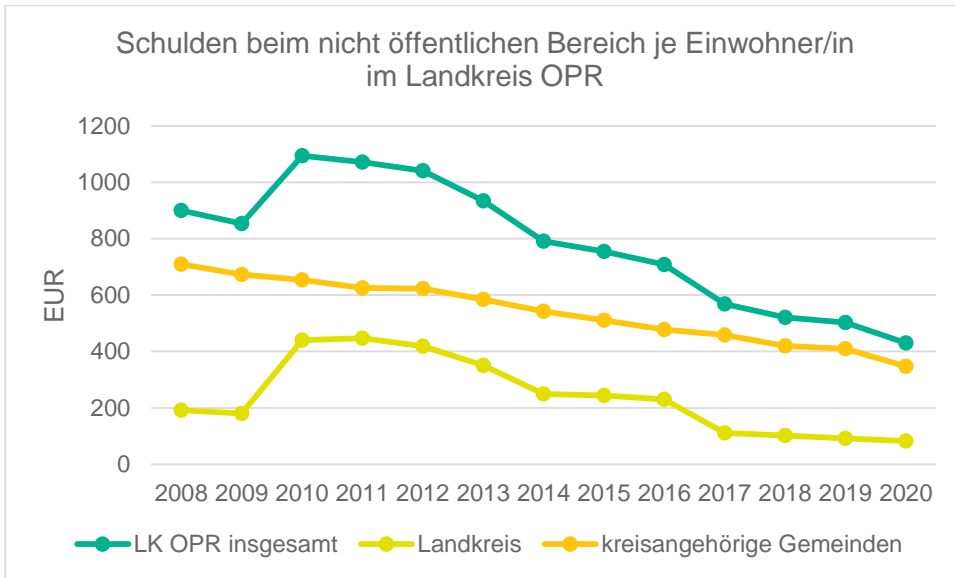


### 2.4.2 Schulden beim nicht öffentlichen Bereich je Einwohner im Landkreis OPR

	LK OPR insgesamt	Davon	
		Landkreis	kreisangehörige Gemeinden
		in EUR	
2008	900	191	709
2009	854	180	673
2010	1094	440	654
2011	1072	447	625
2012	1041	419	623
2013	934	350	584
2014	791	249	542
2015	755	244	511
2016	708	230	478
2017	569	111	458
2018	521	102	420
2019	503	92	410
2020	430	83	347

**Tab. 31 Schulden beim nicht öffentlichen Bereich je Einwohner<sup>8</sup> im Landkreis OPR, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg - SB L III 1 - j/08-20**

<sup>8</sup> Bevölkerung am 31.12. des jeweiligen Jahres

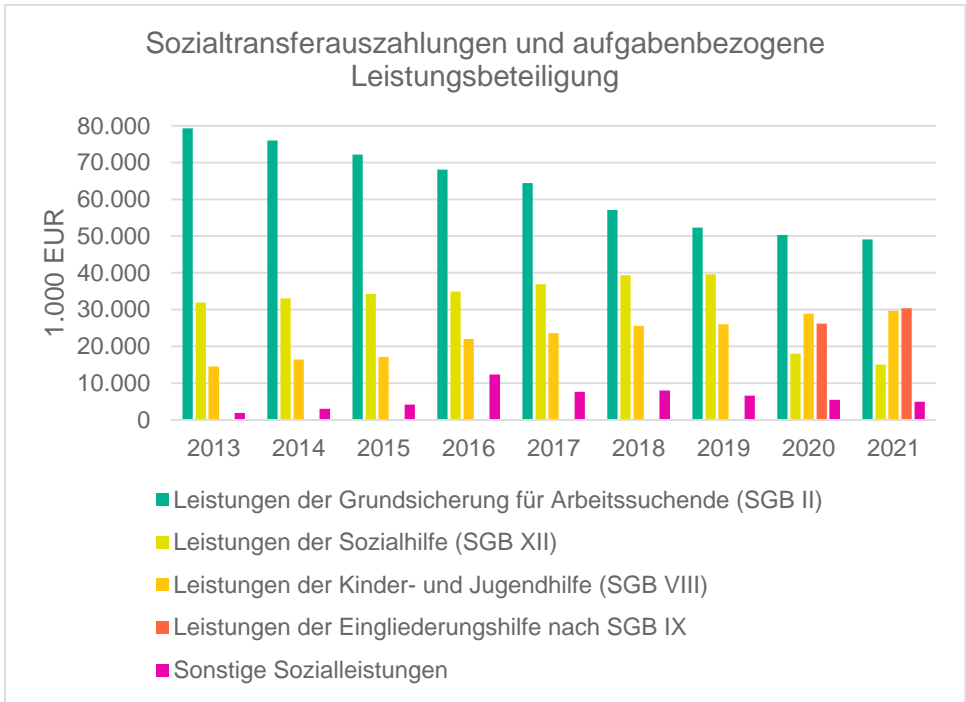
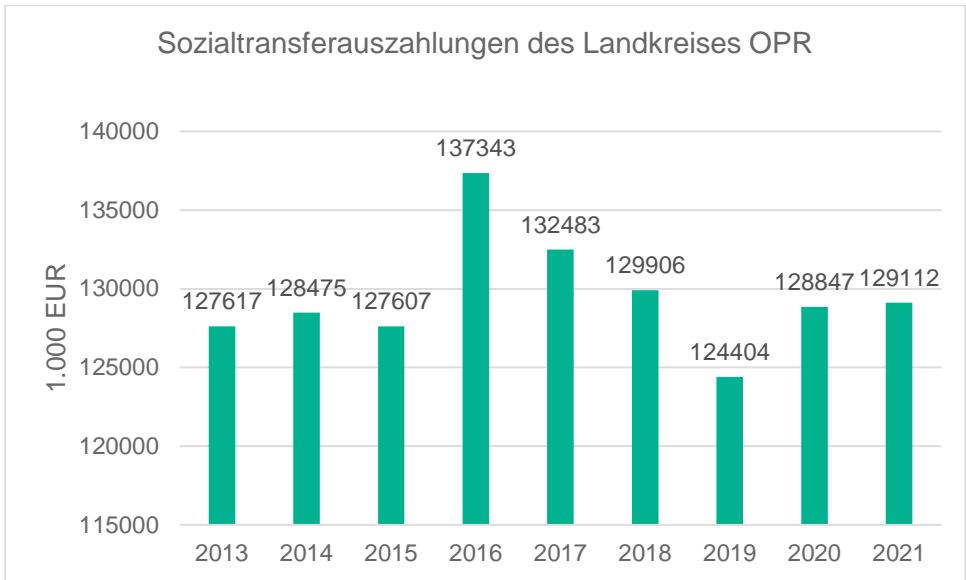


## 2.5 Ausgaben für soziale Sicherung

### 2.5.1 Sozialtransfersauszahlungen und aufgabenbezogene Leistungsbeteiligung

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	1.000 EUR								
Sozialtransfersauszahlungen und aufgabenbezogene Leistungsbeteiligung	127.617	128.475	127.607	137.343	132.483	129.906	124.404	128.847	129.112
Leistungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II)	79.286	75.986	72.132	68.083	64.402	57.086	52.273	50.312	49.101
Leistungen der Sozialhilfe (SGB XII)	31.908	33.092	34.246	34.873	36.856	39.284	39.562	18.025	15.023
Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII)	14.509	16.407	17.094	22.027	23.590	25.557	25.991	28.890	29.680
Leistungen der Eingliederungshilfe nach SGB IX								26.198	30.380
Sonstige Sozialleistungen	1.914	2.989	4.134	12.359	7.636	7.979	6.578	5.422	4.929

**Tab. 32 Sozialtransfersauszahlungen des Landkreises OPR, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Gemeindefinanzen im Land Brandenburg SB L II 2 - j / 13-21**



### 3. Arbeitsmarkt und Beschäftigung

**Erwerbspersonen** sind Personen, die eine unmittelbar oder mittelbar auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben oder suchen (Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, abhängig Beschäftigte), unabhängig von der Bedeutung des Ertrages dieser Tätigkeit für ihren Lebensunterhalt und ohne Rücksicht auf die von ihnen tatsächlich geleistete oder vertragsgemäß zu leistende Arbeitszeit. Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus den Erwerbstätigen und den Erwerbslosen.

**Erwerbstätige** sind Personen im Alter von 15 Jahren und mehr, die im Berichtszeitraum wenigstens eine Stunde gegen ein Entgelt irgendeiner beruflichen Tätigkeit nachgehen bzw. in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschließlich Soldatinnen und Soldaten sowie mithelfende Familienangehörige), selbstständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben. Die in dieser Veröffentlichung dargestellten Ergebnisse beziehen sich bei Vorliegen einer oder mehrerer Tätigkeiten auf die Haupterwerbstätigkeit. Nach diesem Konzept gelten auch alle Personen mit einer „geringfügigen Beschäftigung“ als erwerbstätig. Dieses Beschäftigungsverhältnis liegt nach § 8 SGB IV vor, wenn die Tätigkeit innerhalb eines Kalenderjahres auf längstens zwei Monate oder 50 Arbeitstage begrenzt ist und das Arbeitsentgelt regelmäßig im Monat 450 Euro (seit 01.01.2013) nicht übersteigt.

**Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer** sind Personen, einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten (Auszubildende u. a.), die krankenversicherungspflichtig, rentenversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig zur Bundesagentur für Arbeit (Arbeitslosenversicherung nach dem Arbeitsförderungsgesetz) sind oder für die von den Arbeitgebern Beiträge zu den gesetzlichen Rentenversicherungen zu entrichten sind. Zu diesem Personenkreis gehören Arbeiterinnen und Arbeiter, Angestellte und Auszubildende.

**Erwerbslose** sind Personen ohne Arbeitsverhältnis, die gemäß ILO-Konzept weniger als eine Stunde in der Woche arbeiten, sich um eine Arbeitsstelle bemühen, unabhängig davon, ob sie als Arbeitslose gemeldet und sofort (innerhalb von zwei Wochen) für eine Arbeit verfügbar sind. Insofern ist der Begriff der Erwerbslosen umfassender als der Begriff der Arbeitslosen. Andererseits zählen Arbeitslose, die vorübergehend geringfügige Tätigkeiten ausüben, nach dem Erwerbskonzept nicht zu den Erwerbslosen, sondern zu den Erwerbstätigen.

**Nichterwerbspersonen** sind Personen, die keine, auch keine geringfügige auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben oder suchen. Personen unter 15 Jahren zählen grundsätzlich zu den Nichterwerbspersonen.

**Einpendler** sind sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, die nicht im Arbeitsortkreis wohnen bzw. (mit Haupt- oder Nebenwohnsitz) gemeldet sind.

**Auspendler** sind sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, die nicht im Wohnortkreis arbeiten.

**Pendlersaldo** Einpendler abzüglich Auspendler bzw. Beschäftigte am Arbeitsort abzüglich Beschäftigte am Wohnort ergeben den Pendlersaldo. Eine positive Differenz weist einen Einpendlerüberschuss, eine negative Differenz einen Auspendlerüberschuss aus.

**Arbeitslose** sind nach § 16 Abs. 2 SGB III i. V. m. § 138 SGB III Personen, die

- vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben,

- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen,
- den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeitsfähig und -bereit sind,
- in der Bundesrepublik Deutschland wohnen,
- nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben,
- sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben.

Für Hilfebedürftige nach dem SGB II findet nach § 53a Abs. 1 SGB II die Arbeitslosendefinition des § 16 SGB III sinngemäß Anwendung.

**Rechtskreise der Arbeitslosigkeit** Mit der Zusammenführung der Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe im SGB II – Grundsicherung für Arbeitsuchende – unterscheidet sich die Arbeitslosigkeit nach dem rechtlichen Status der Betroffenen. Im Ergebnis wird zwischen Arbeitslosen in den Rechtskreisen SGB III (Arbeitslosenversicherung) und SGB II (Grundsicherung für Arbeitsuchende) unterschieden. Seit dem 1. Januar 2017 werden die sog. „Aufstocker“ (Parallelbezieher von Alg und Alg II) durch die Arbeitsagenturen betreut und deshalb künftig im Rechtskreis SGB III als arbeitslos gezählt (zuvor: im SGB II), was bei einer Interpretation von Vergleichen mit davor liegenden Zeiträumen berücksichtigt werden muss. Die Arbeitslosenstatistik entsteht somit aus Verwaltungsdaten der Agenturen für Arbeit nach dem SGB III und der Jobcenter nach dem SGB II.

**Statistik über die Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II** Die Grundsicherungsstatistik SGB II berichtet über Personen in Bedarfsgemeinschaften (in der öffentlichen Diskussion oft als „Hartz-IV-Empfänger“ bezeichnet), die Haushalte, in denen sie leben, sowie über Leistungen, die sie zu ihrem Lebensunterhalt bekommen. Die Bedarfsgemeinschaften und Personen werden von den Jobcentern betreut. Bei den Personen handelt es sich dabei überwiegend um Empfängerinnen und Empfänger von Regelleistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes. Erwerbsfähige Leistungsberechtigte erhalten das Arbeitslosengeld II und nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte Sozialgeld. Daneben gibt es sonstige Leistungsberechtigte, z. B. Personen, die ausschließlich Zuschüsse zur Sozialversicherung erhalten, sowie Nicht-Leistungsberechtigte (z. B. Schülerinnen und Schüler, die Anspruch auf BAföG haben, Altersrentnerinnen und Altersrentner oder Kinder mit ausreichendem Einkommen). Die Personengruppen werden statistisch in folgender hierarchischer Struktur abgebildet:

Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS)				
Leistungsberechtigte (LB)			Nicht Leistungsberechtigte (NLB)	
Regelleistungsberechtigte (RLB)		Sonstige Leistungsberechtigte (SLB)	vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen (AUS)	Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL)
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)			

Es wird zu Beständen, Zugängen und Abgängen, Hilfequoten, Verweildauern, monetären Größen wie Leistungen und Einkommen sowie zu Sanktionen und zur Wohnsituation berichtet. Bei der Interpretation der statistischen Ergebnisse ist zu beachten, dass nicht jede gezählte erwerbsfähige Person auch arbeitslos ist. Rund 60 Prozent stehen der Arbeitsvermittlung aufgrund von Kindererziehung, Pflege von Angehörigen, Erwerbstätigkeit, Maßnahmeteilnahme, Schulbesuch oder einer Krankheit nicht zur Verfügung und gelten daher nicht als arbeitslos.

Die Daten für die Grundsicherungsstatistik SGB II werden aus den anfallenden Geschäftsdaten der Jobcenter gewonnen, die im Rahmen der Leistungssachbearbeitung erfasst werden. Die statistische Berichterstattung erfolgt in der Regel monatlich, zumeist mit einer Wartezeit von drei Monaten, also zum Beispiel im April über den Januar. Einige wichtige Eckwerte werden jeweils zum aktuellen Monat hochgerechnet.

**Leistungen SGB III** Arbeitslose Nichtleistungsempfänger sind Personen, die arbeitslos gemeldet sind, aber keinen Anspruch auf passive Leistungen (bspw. Arbeitslosengeld) haben. Arbeitslosigkeit im Rechtskreis SGB III ohne Leistungsanspruch kann verschiedene Gründe haben: Mit Beginn der Arbeitslosigkeit tritt für eine zuvor beschäftigte Person der Versicherungsfall ein und sie erhält Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung in Form des Arbeitslosengeldes. Nach 12 Monaten Arbeitslosengeld-Bezug im Rechtskreis SGB III, ab einem Alter von 50 Jahren bis zu 24 Monaten, ist der Anspruch auf Arbeitslosengeld erschöpft und es steht ein Wechsel in den Rechtskreis SGB II an. Hier ist der Leistungsbezug nun abhängig von der Bedürftigkeit. Liegt Hilfebedürftigkeit vor, so erhält die Person fortan Arbeitslosengeld II. Besteht keine Hilfebedürftigkeit, entweder, weil eigenes Vermögen oder ein ausreichend hohes Haushalts-Einkommen vorhanden ist, dann wird die besagte Person weiterhin im Rechtskreis SGB III betreut, hat aber von nun an keinen Anspruch auf Leistungen. Auch Personen, die bislang als Arbeitslose im Rechtskreis SGB II Arbeitslosengeld II bezogen haben und deren Hilfebedürftigkeit endet, wechseln als Nichtleistungsempfänger in den Rechtskreis SGB III, sofern sie sich weiterhin den Vermittlungsbemühungen der Agentur zur Verfügung stellen. Meldet sich eine Person arbeitslos, die keinen Anspruch auf Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung hat, weil die vorangegangene Phase der Erwerbstätigkeit nicht ausreicht (Anwartschaftszeit nicht erfüllt) oder noch keine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung bestanden hat, und es liegt keine Hilfebedürftigkeit vor, so erfolgt auch hier die Zuordnung als Nichtleistungsempfänger zum Rechtskreis SGB III.

Da die Betreuung einer Person im Rechtskreis SGB II an den Bezug von Leistungen aus der Grundsicherung geknüpft ist, sollte es die Konstellation von Arbeitslosigkeit ohne Leistungsbezug im Rechtskreis SGB II im Prinzip nicht geben. Dass es sie dennoch gibt, hat zwei Gründe: Zum einen handelt es sich um Personen, die nur kurzfristig keine Leistungen aus der Grundsicherung erhalten, weil die Hilfebedürftigkeit vorübergehend entfallen ist. Zum anderen handelt es sich um Nichtleistungsempfänger, deren Rechtskreiswechsel von SGB II zu SGB III im operativen Verfahren noch nicht erfasst wurde.

**Arbeitslosenquote** setzt die registrierten Arbeitslosen zu den Erwerbspersonen (Erwerbspersonen = Erwerbstätige + Arbeitslose) in Beziehung. Der Kreis der Erwerbspersonen bzw. der Erwerbstätigen kann unterschiedlich abgegrenzt werden, sodass in der Statistik zwei unterschiedliche Arbeitslosenquoten ermittelt werden:

- bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen Arbeitslosenquote bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen ist der prozentuale Anteil der Arbeitslosen an den abhängig zivilen Erwerbspersonen (abhängig zivile Erwerbstätige und Arbeitslose). Die abhängig zivilen Erwerbstätigen setzen sich aus den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, den geringfügig Beschäftigten und den Beamten zusammen.



- bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen ist der prozentuale Anteil der Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen (Summe aus abhängig zivilen Erwerbstätigen, Selbstständigen, mithelfenden Familienangehörigen und Arbeitslosen). Gegenwärtige und hier verwendete Berechnungsmethode.

**Langzeitarbeitslose** sind nach § 18 Abs. 1 SGB III Arbeitslose, die ein Jahr und länger arbeitslos sind.

Quelle: Brandenburger Sozialindikatoren 2020 und Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung, BA  
Ausführlichere Definitionen bei der Bundesagentur für Arbeit

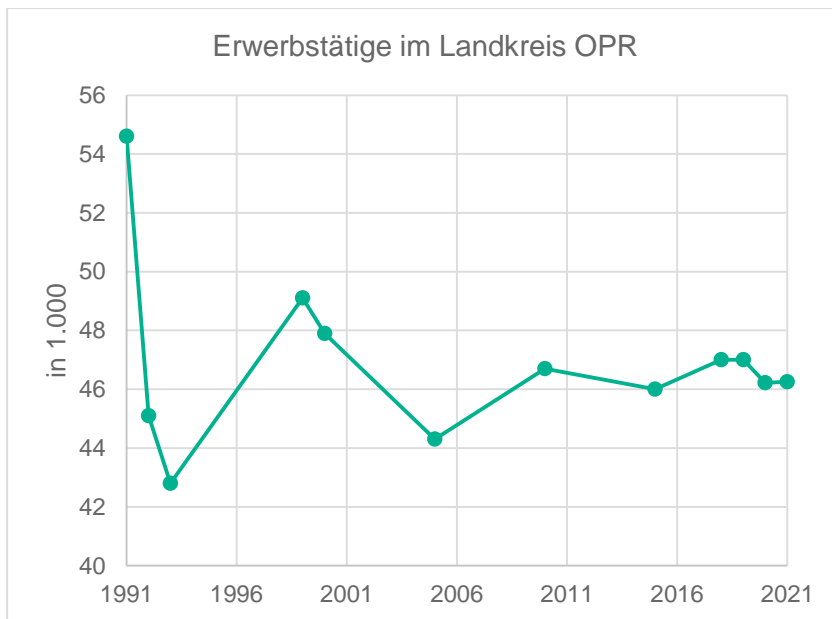
<https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Grundlagen-Nav.html>

### 3.1 Erwerbstätige

#### 3.1.1 Erwerbstätige am Arbeitsort im Landkreis OPR

1991	1992	1993	1999	2000	2005	2010	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
in 1.000																
54,6	45,1	42,8	49,1	47,9	44,3	46,7	46,4	46,1	45,9	46,0	46,3	46,9	47,0	47,0	46,2	46,2

**Tab. 33 Erwerbstätige im Landkreis OPR 1991 bis 2021, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg - SB A VI 10 - j/21**

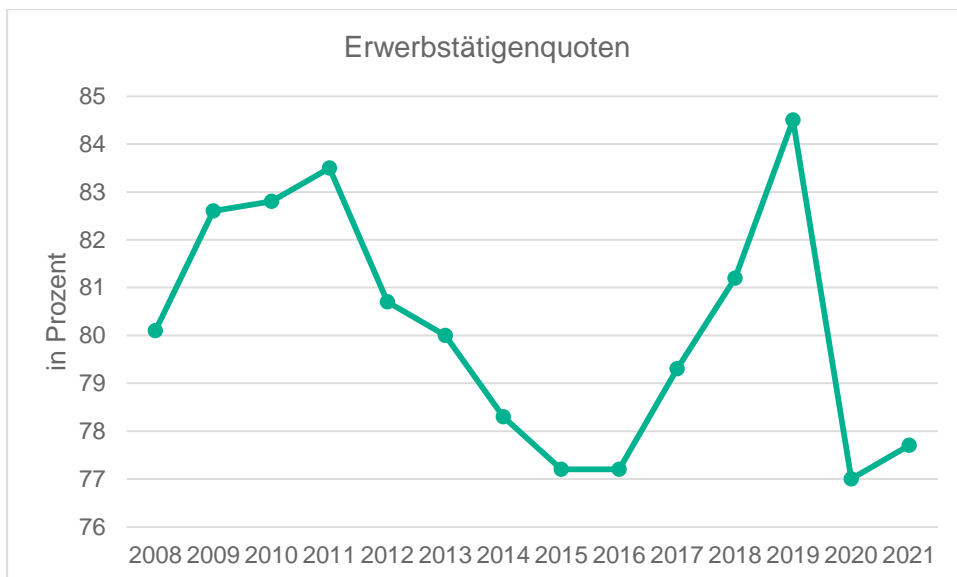


#### 3.1.2 Erwerbstätigenquoten

2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
in Prozent													
80,1	82,6	82,8	83,5	80,7	80,0	78,3	77,2	77,2	79,3	81,2	84,5	77,0	77,7

**Tab. 34 Erwerbstätigenquoten<sup>9</sup> im Landkreis Ostprignitz-Ruppin, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg - SB A I 10 / A VI 2 – j / 21**

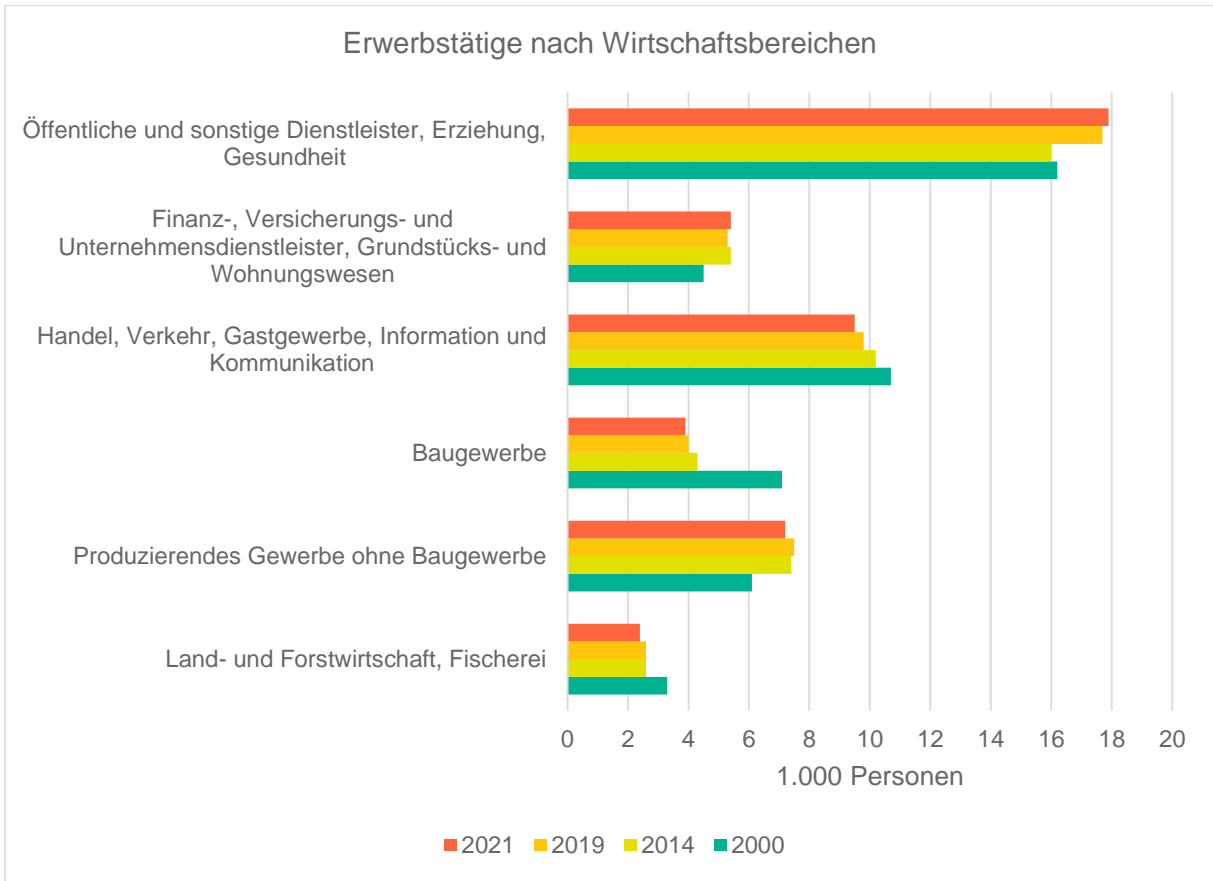
<sup>9</sup> Erwerbsquote: Prozentanteil der Erwerbspersonen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren an der Bevölkerung dieser Altersgruppe



### 3.1.3 Erwerbstätige am Arbeitsort nach Wirtschaftsbereichen im Landkreis OPR

	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit
	1.000 Personen					
2000	3,3	6,1	7,1	10,7	4,5	16,2
2005	2,9	6,1	4,8	10,5	5,4	14,6
2010	2,9	6,5	4,5	10,6	6,1	16,2
2012	2,7	7,1	4,5	10,4	5,9	15,7
2013	2,6	7,3	4,3	10,3	5,6	15,9
2014	2,6	7,4	4,3	10,2	5,4	16,0
2015	2,6	7,4	4,1	10,0	5,5	16,4
2016	2,6	7,2	4,1	10,1	5,3	16,9
2017	2,5	7,2	4,0	10,3	5,2	17,4
2018	2,7	7,4	4,0	10,4	5,0	17,4
2019	2,6	7,5	4,0	9,8	5,3	17,7
2020	2,5	7,2	4,0	9,6	5,3	17,6
2021	2,4	7,2	3,9	9,5	5,4	17,9

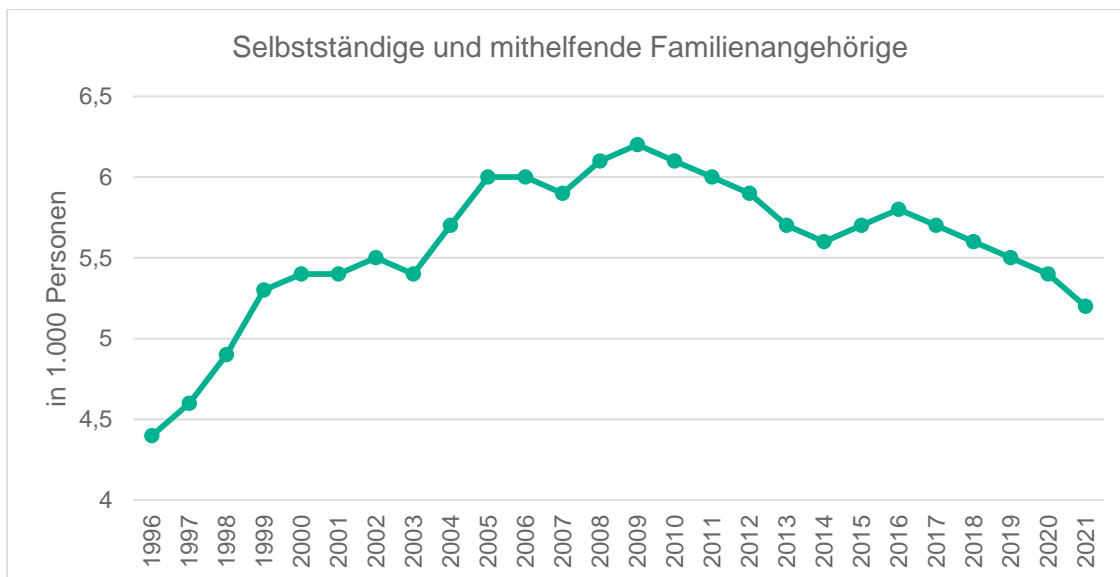
Tab. 35 Erwerbstätige am Arbeitsort nach Wirtschaftsbereichen im Landkreis OPR, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg – SB A VI 10 – j / 21



### 3.1.4 Selbstständige und mithelfende Familienangehörige

1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Jahresdurchschnitt in 1.000 Personen																									
4,4	4,6	4,9	5,3	5,4	5,4	5,5	5,4	5,7	6,0	6,0	5,9	6,1	6,2	6,1	6,0	5,9	5,7	5,6	5,7	5,8	5,7	5,6	5,5	5,4	5,2

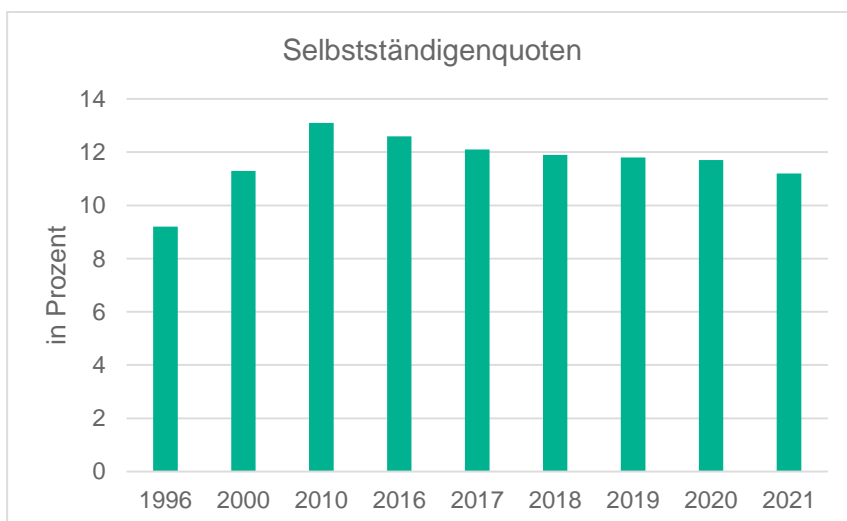
**Tab. 36 Selbstständige und mithelfende Familienangehörige im Landkreis OPR von 1996 bis 2021, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg - SB A VI 10 – j/21**



### 3.1.5 Selbstständigenquote

1996	2000	2010	2016	2017	2018	2019	2020	2021
in Prozent								
9,2	11,3	13,1	12,6	12,1	11,9	11,8	11,7	11,2

Tab. 37 Selbstständigenquote<sup>10</sup> in OPR 1996 bis 2021, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg - SB A VI 10 - j/21



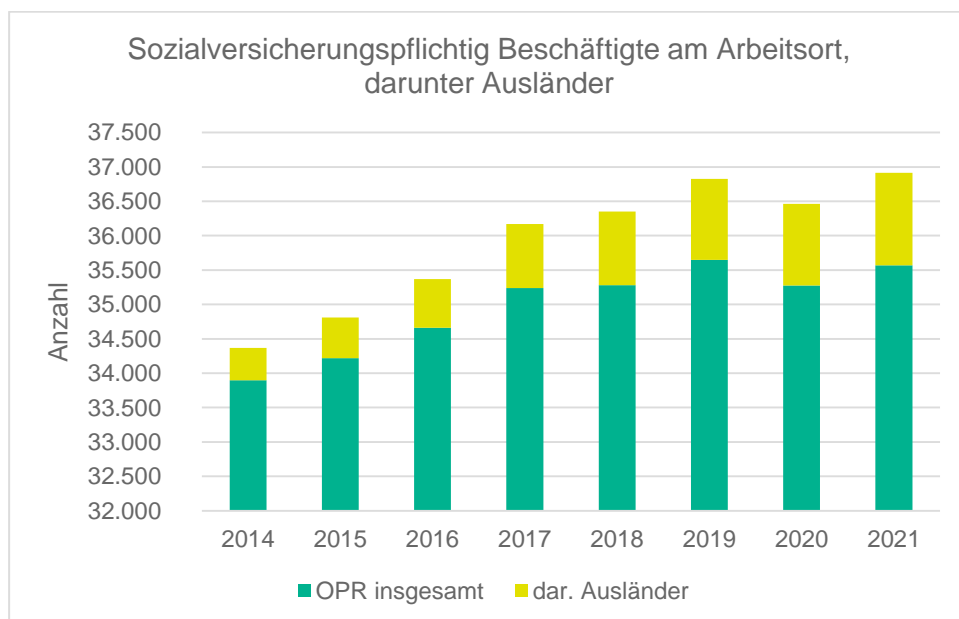
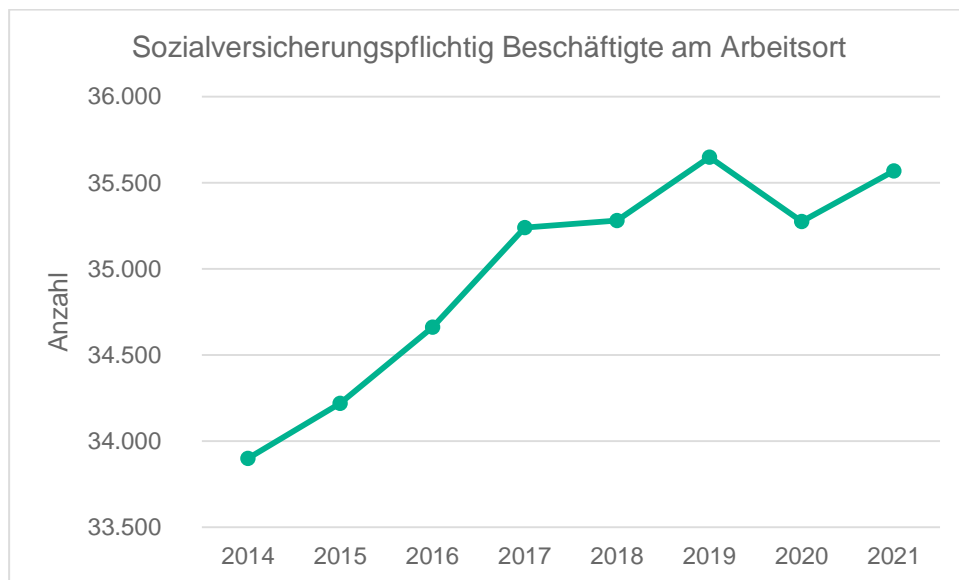
<sup>10</sup> Anteil an den Erwerbstätigen in Prozent

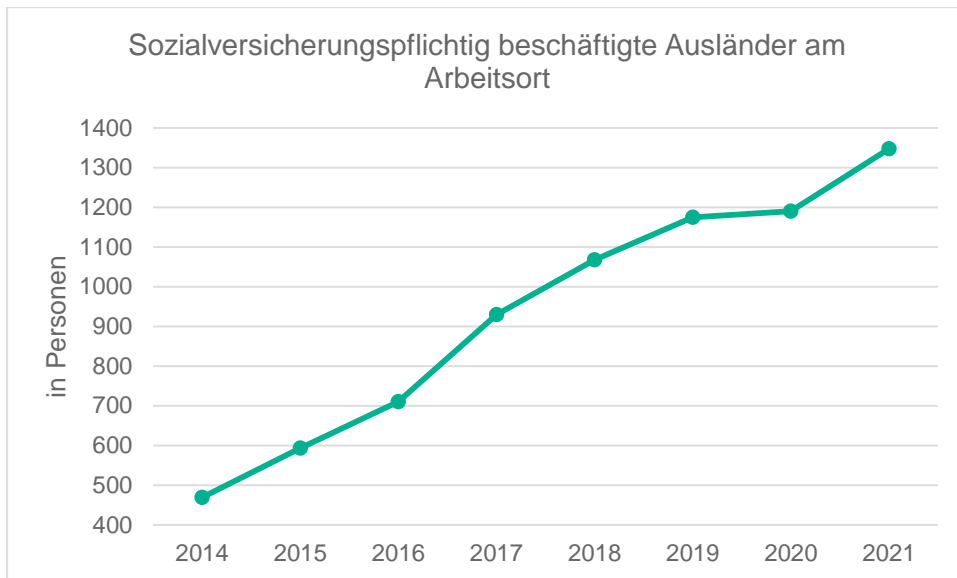
## 3.2 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

### 3.2.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort, darunter Ausländer

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	Anzahl							
OPR insgesamt	33.899	34.219	34.661	35.239	35.281	35.649	35.275	35.568
dar. Ausländer	469	593	710	930	1068	1175	1190	1348

**Tab. 38 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort, darunter Ausländer, im Landkreis OPR, Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistik: Regionalreport über Beschäftigte, Ostprignitz-Ruppin (12068), jeweils am 30. Juni.**

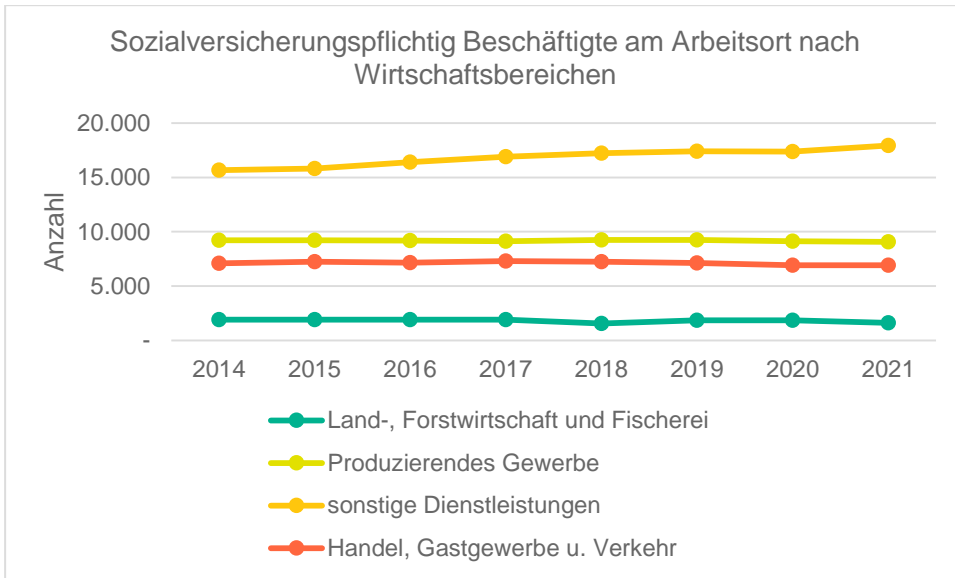




### 3.2.2 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsplatz nach Wirtschaftsbereichen

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	jeweils am 30.06. des Jahres							
Land-, Forstwirtschaft und Fischerei	1.937	1.927	1.911	1.921	1.574	1.870	1.858	1.625
Produzierendes Gewerbe	9.217	9.225	9.194	9.134	9.243	9.255	9.144	9.084
sonstige Dienstleistungen	15.653	15.808	16.403	16.884	17.221	17.404	17.358	17.940
Handel, Gastgewerbe u. Verkehr	7.092	7.259	7.153	7.300	7.243	7.120	6.915	6.919
insgesamt	33.899	34.219	34.661	35.239	35.281	35.649	35.275	35.568

Tab. 39 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistik: Regionalreport über Beschäftigte, Ostprignitz-Ruppin (12068), Stichtag: jeweils am 30. Juni des Jahres



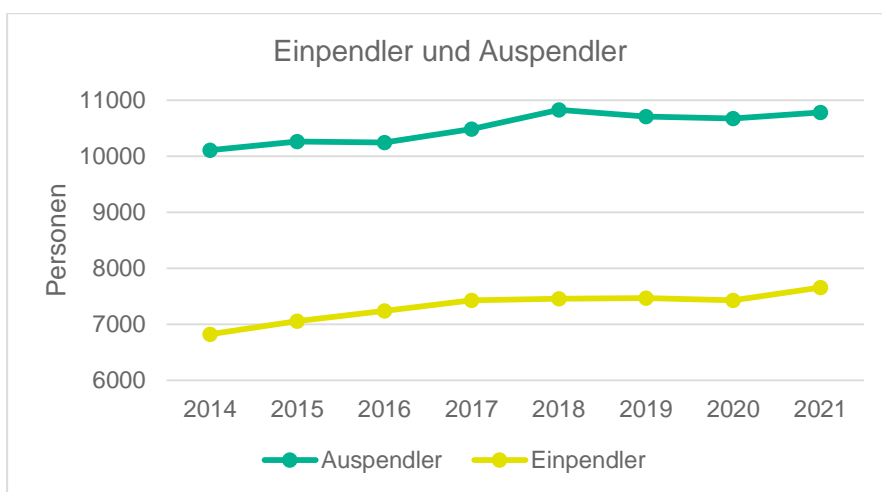
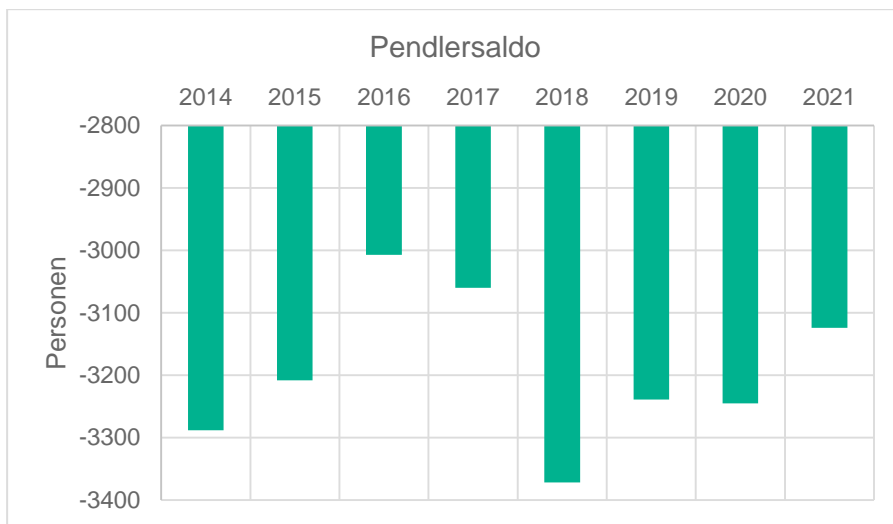
### 3.2.3 Pendlersaldo im Landkreis OPR

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Einpendler	6824	7059	7242	7426	7458	7470	7430	7659
Auspendler	10112	10267	10249	10486	10830	10709	10675	10783
Pendlersaldo	- 3288	- 3208	- 3007	- 3060	- 3372	- 3239	-3245	-3124

**Tab. 40 Pendlersaldo<sup>11</sup> im Landkreis OPR, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg - SB A VI 20 - j/14-21**

<sup>11</sup> Einpendler abzüglich Auspendler ergeben das Pendlersaldo





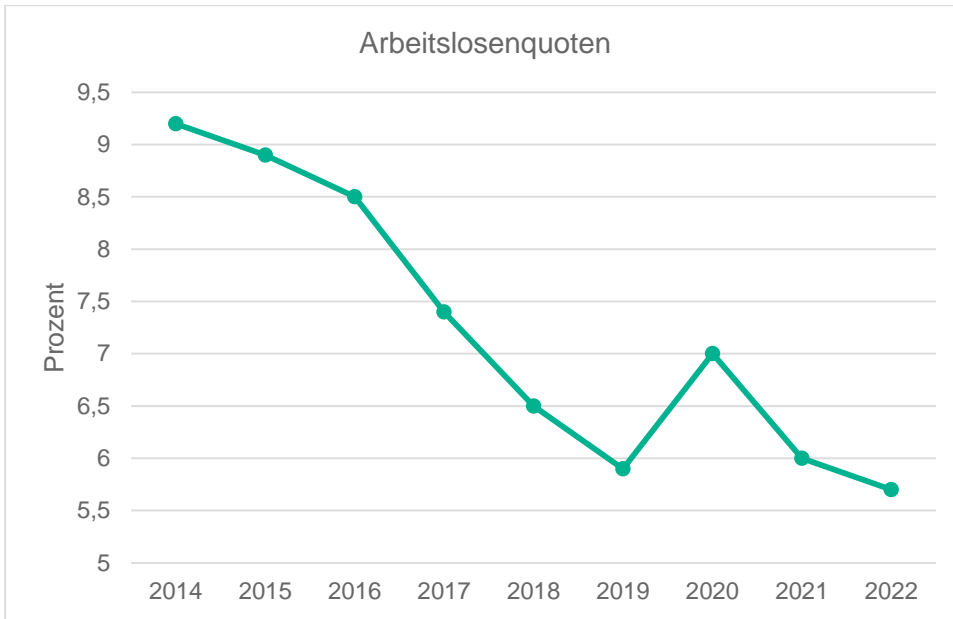
### 3.3 Arbeitslose und Arbeitslosenquoten

#### 3.3.1 Arbeitslosenquoten im Landkreis OPR

2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
9,2	8,9	8,5	7,4	6,5	5,9	7	6	5,7

Tab. 41 Arbeitslosenquoten<sup>12</sup> im Landkreis OPR 2014 bis 2022, Quelle: Arbeitsmarktreport Ostprignitz-Ruppin, Bundesagentur für Arbeit Statistik, am 30.6. des jeweiligen Jahres

<sup>12</sup> Arbeitslosenquote ist der Anteil der Arbeitslosen (Rechtskreis SGB III und II) an allen zivilen Erwerbspersonen



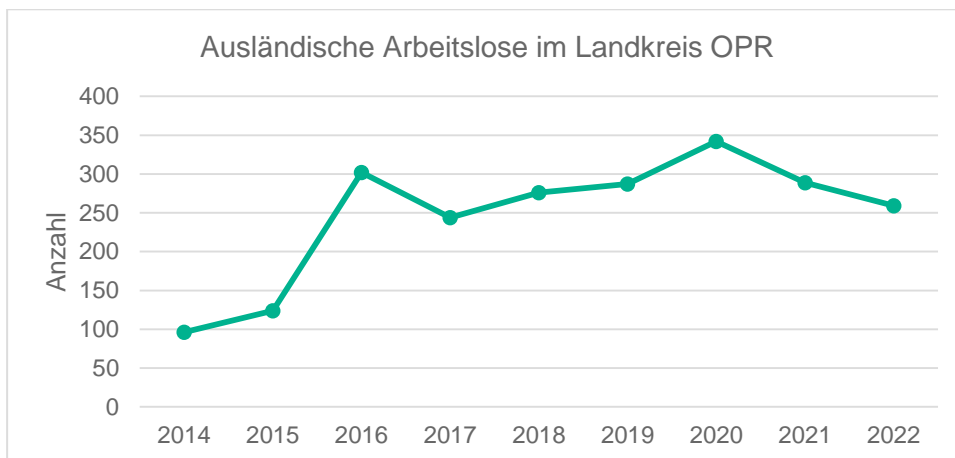
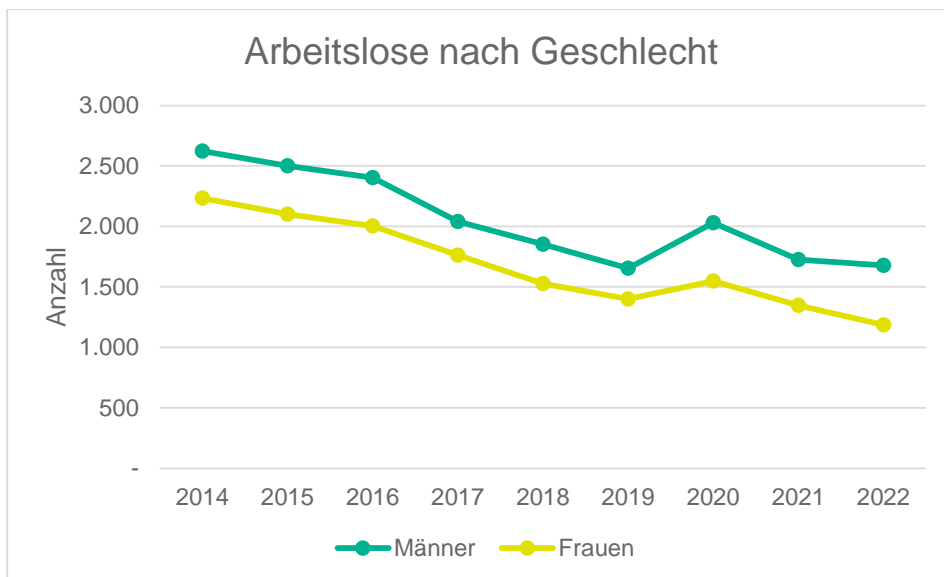
### 3.3.2 Arbeitslose im Landkreis OPR

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
	Anzahl								
Arbeitslose	4.858	4.602	4.406	3.802	3.378	3.055	3.577	3.073	2.863
Männer	2.624	2.500	2.403	2.040	1.852	1.655	2.030	1.726	1.677
Frauen	2.234	2.102	2.003	1.762	1.526	1.400	1.547	1.347	1.186

**Tab. 42 Arbeitslose insgesamt und nach Geschlecht im Landkreis OPR, Quelle: Arbeitsmarktreport Ostprignitz-Ruppin, Bundesagentur für Arbeit Statistik, am 30.6. des jeweiligen Jahres**

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
	Anzahl								
Arbeitslose	4.858	4.602	4.406	3.802	3.378	3.055	3.577	3.073	2.863
dar. Ausländer/innen	96	124	302	244	276	287	342	289	259

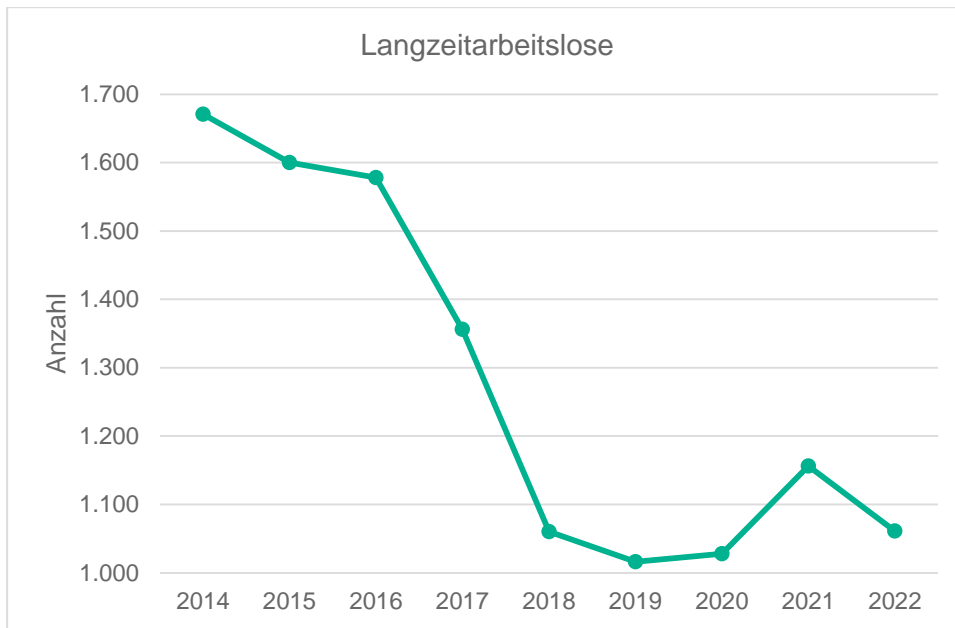
**Tab. 43 Arbeitslose insgesamt, darunter Ausländer/innen im Landkreis OPR, Quelle: Arbeitsmarktreport Ostprignitz-Ruppin, Bundesagentur für Arbeit Statistik, am 30.6. des jeweiligen Jahres**



### 3.3.3 Langzeitarbeitslose im Landkreis OPR

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Langzeitarbeitslose	1.671	1.600	1.578	1.356	1.060	1.016	1.028	1.156	1.061
dar. SGB III	363	307	231	226	162	143	148	168	149
dar. SGB II	1.308	1.293	1.347	1.130	898	873	880	988	912

**Tab. 44 Langzeitarbeitslose insgesamt und nach SGB III und II im Landkreis OPR, Quelle: Arbeitsmarktreport Ostprignitz-Ruppin, Bundesagentur für Arbeit Statistik, am 30.6. des jeweiligen Jahres**

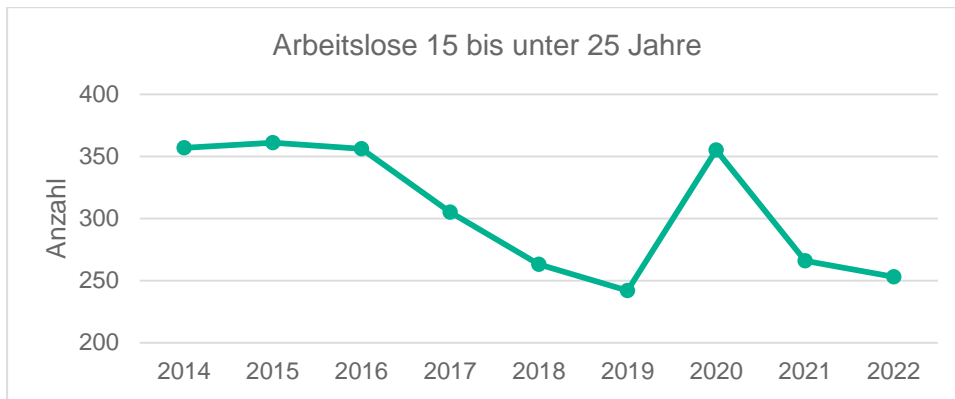


### 3.3.4 Jugendarbeitslosigkeit im Landkreis OPR

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
	am 30.6. des jeweiligen Jahres								
Arbeitslosenquoten Arbeitslose 15 bis unter 20 Jahre	5,0	8,0	9,5	6,0	7,0	4,8	5,8	4,3	3,7
Arbeitslosenquoten Arbeitslose 15 bis unter 25 Jahre	9,5	10,6	11,4	10,0	8,1	7,3	9,7	7,0	6,4
Anzahl Arbeitslose 15 bis unter 25 Jahre	357	361	356	305	263	242	355	266	253
dar. Anzahl Arbeitslose 15 bis unter 20 Jahre	40	61	81	59	72	54	75	50	43

**Tab. 45 Arbeitslose und Arbeitslosenquoten<sup>13</sup> 15 bis unter 25 bzw. 20 Jahre im Landkreis OPR, Quelle: Arbeitsmarktreport Ostprignitz-Ruppin, Bundesagentur für Arbeit Statistik**

<sup>13</sup> Arbeitslosenquoten bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen der jeweiligen Altersgruppe



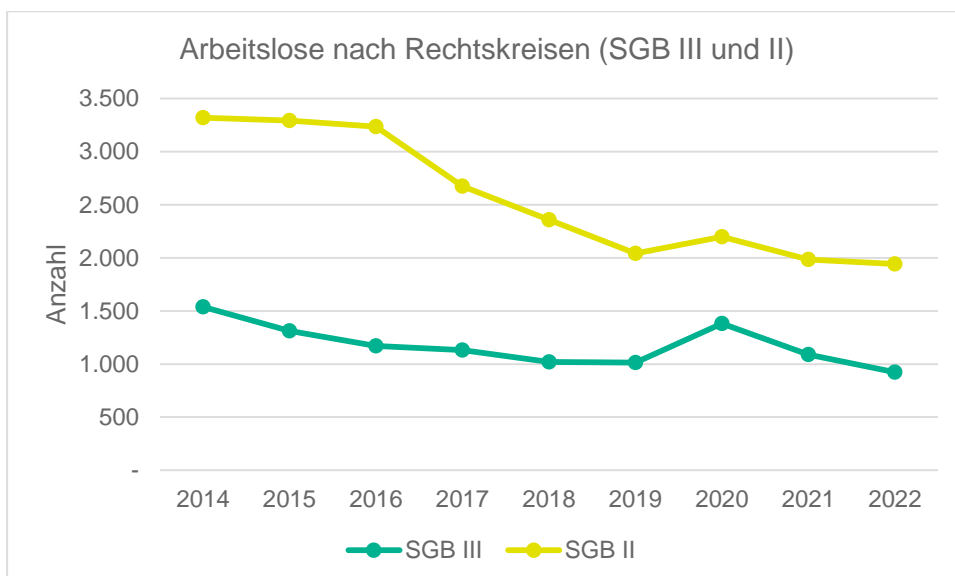
### 3.3.5 Arbeitslose nach Rechtskreisen (SGB III und II) im Landkreis OPR

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
<b>SGB III</b>	1.539	1.312	1.171	1.130	1.020	1.015	1.380	1.089	923
<b>SGB II</b>	3.319	3.290	3.235	2.672	2.358	2.040	2.197	1.984	1.940

**Tab. 46 Arbeitslose nach Rechtskreisen (SGB III und II) im Landkreis OPR, Quelle: Arbeitsmarktreport Ostprignitz-Ruppin, Bundesagentur für Arbeit Statistik, am 30.6. des jeweiligen Jahres**

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Anteil in Prozent									
SGB III	31,7	28,5	26,6	29,7	30,2	33,2	38,6	35,4	32,2
SGB II	68,3	71,5	73,4	70,3	69,8	66,8	61,4	64,6	67,8

**Tab. 47 Anteil der Arbeitslosen nach Rechtskreisen (SGB III und II) im Landkreis OPR, Quelle: Arbeitsmarktreport Ostprignitz-Ruppin, Bundesagentur für Arbeit Statistik, am 30.6. des jeweiligen Jahres, eigene Berechnung**



## 4. Einkommen, Grundsicherung, Armutsgefährdung, Hilfe zum Lebensunterhalt und Wohngeld

**Haushaltsnettoeinkommen** Die in diesem Kapitel dargestellte Einkommensentwicklung und -verteilung beruht auf Berechnungen des Mikrozensus. Im Mikrozensus werden im Frühjahr jedes Jahres 1 % der Haushalte befragt, deren Auswahl durch eine repräsentative Zufallsstichprobe zuverlässige Hochrechnungen auf die Gesamtheit aller Bundesbürgerinnen und Bundesbürger bzw. Bürgerinnen und Bürger im Land Brandenburg erlaubt.

In der Mikrozensusbefragung wird das Haushaltsnettoeinkommen durch eine Selbsteinstufung der Befragten in vorgegebene Einkommensgruppen ermittelt. Unter Haushaltsnettoeinkommen ist die Summe der Monatseinkommen aller Haushaltsmitglieder aus Erwerbstätigkeit, Renten, Pensionen, Arbeitslosengeld I und II und bis 2004 Arbeitslosenhilfe, Kindergeld, Wohngeld, Vermietung und Verpachtung, Sozialhilfe sowie weitere Einnahmen und Unterstützungen zu verstehen, abzüglich Steuern und Sozialversicherung. Das Haushaltsnettoeinkommen umfasst jedoch nicht die Auflösung von Ersparnissen, die Aufnahme von Krediten, den Verkauf von Vermögenswerten, Erbschaften, Gewinne und dgl. Ebenso sind keine einmaligen Leistungen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer oder der Mietwert eigen genutzten Wohnraums mit eingerechnet. Bei unregelmäßigem Einkommen ist der Nettodurchschnitt im Jahr von den Befragten anzugeben. Bei selbstständigen Landwirten und unbezahlt mithelfenden Familienangehörigen Selbstständiger wird das Nettoeinkommen nicht erfragt.

**Haushalt (Privathaushalt)** Als Haushalt zählt jede Personengemeinschaft, die zusammen wohnt und gemeinsame Hauswirtschaft führt. Zum Haushalt können außer Verwandte auch familienfremde Personen gehören. Auch eine allein wohnende und wirtschaftende Person ist ein Privathaushalt. Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünfte gelten nicht als Haushalt, können aber solche beherbergen (z. B. der Haushalt des Leiters oder Hausmeisters). Haushalte mit mehreren Wohnsitzen (Haupt- und einem oder mehreren Nebenwohnsitzen) werden mehrfach gezählt. In einem Haushalt können mehrere Familien/Lebensformen wohnen (z. B. Untermieter).

**Nominale Haushaltsnettoeinkommen** sind tatsächliche und nicht preisbereinigte Haushaltsnettoeinkommen.

**Reale Haushaltsnettoeinkommen** sind durch sogenannte Preisindizes preisbereinigt. Dies ist sinnvoll, wenn die Entwicklung der Einkommen im Zeitverlauf betrachtet wird, da hiermit der Einfluss der sich wandelnden Preisstruktur ausgeschaltet wird. D. h., erst mit der Betrachtung des realen Haushaltsnettoeinkommens ist es möglich, die Veränderungen der realen Wohlfahrtsentwicklung festzustellen.

**Grundsicherung für Arbeitsuchende** Im Rahmen der Arbeitsmarktreform wurde Ende 2003 das „Vierte Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt“ („Hartz IV“) beschlossen, welches im Wesentlichen am 01.01.2005 in Kraft getreten ist. Kern dieses Gesetzes ist die Einführung des SGB II „Grundsicherung für Arbeitsuchende“, mit dem ab 01.01.2005 die bisherige Arbeitslosenhilfe sowie die bisherige Sozialhilfe (Hilfe zum Lebensunterhalt) für erwerbsfähige Leistungsberechtigte in einem neuen Leistungsrecht zusammengeführt wurden. Gleichzeitig erfolgte eine Neuregelung des Sozialhilferechts. Mit dem Hartz IV Gesetz wurden Empfängerinnen und Empfänger von Arbeitslosenhilfe und erwerbsfähige Bezieher von Sozialhilfe gleichgestellt; sie erhalten seitdem Leistungen nach dem SGB II. Die Grundsicherung für Arbeitsuchende beinhaltet Leistungen für

erwerbsfähige Leistungsberechtigte und Personen, die mit ihnen in einer Bedarfsgemeinschaft leben. Im Land Brandenburg werden die Leistungen nach dem SGB II durch 11 gemeinsame Einrichtungen, bestehend aus Bundesagentur für Arbeit und Landkreis bzw. kreisfreier Stadt sowie in sieben Landkreisen durch zugelassene kommunale Träger, erbracht. Diese zugelassenen kommunalen Träger sind im Land Brandenburg die Landkreise Havelland, Potsdam-Mittelmark, Oberhavel, Oder-Spree, Ostprignitz-Ruppin, Spree-Neiße und Uckermark.

**Arbeitsuchende** sind Personen, die eine Beschäftigung als Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer suchen. Dabei ist der Begriff weiter gefasst als der der Arbeitslosen und enthält zusätzlich zu den arbeitslosen Arbeitsuchenden auch die nicht arbeitslosen Arbeitsuchenden. Das sind die Personen, die eine Beschäftigung suchen, auch wenn sie bereits eine Beschäftigung oder eine selbstständige Tätigkeit ausüben oder sich in einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme befinden. Im Personenkreis der Berechtigten nach SGB II sind dies insbesondere die voll erwerbstätigen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die wegen geringen Einkommens einen Aufstockungsbetrag nach SGB II erhalten. Diese müssen sich grundsätzlich für die Aufnahme von besser bezahlten Tätigkeiten zur Verfügung stellen.

**Bedarfsgemeinschaft von Leistungsberechtigten** In einer Bedarfsgemeinschaft lebt mindestens eine erwerbsfähige leistungsberechtigte Person. Eine Bedarfsgemeinschaft kann aus einem Mitglied oder auch aus mehreren Mitgliedern bestehen und erwerbsfähige sowie nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte, wie z. B. Ehegatten bzw. Lebenspartner und minderjährige Kinder, umfassen. Der Begriff der Bedarfsgemeinschaft ist enger gefasst als der des Haushaltes. Gleichwohl zählen Kinder ab Vollendung des 25. Lebensjahres, Großeltern und Enkelkinder sowie sonstige Verwandte nicht zur Bedarfsgemeinschaft von leistungsberechtigten Personen. Von den Mitgliedern der Bedarfsgemeinschaft wird grundsätzlich erwartet, dass sie ihr Einkommen und Vermögen zur Deckung des Gesamtbedarfes aller Angehörigen der Bedarfsgemeinschaft einsetzen.

**Erwerbsfähige Leistungsberechtigte** sind nach § 7 SGB II alle Personen, die das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze nach § 7a SGB II (zwischen 65 und 67 Jahren) noch nicht erreicht haben und erwerbsfähig sind. Eine Person gilt nach § 8 SGB II dann als erwerbsfähig, wenn sie nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außer Stande ist, mindestens drei Stunden täglich, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes, erwerbstätig zu sein. Erwerbstätige Leistungsberechtigte umfassen Erwerbstätige, deren Einkommen nicht zur Deckung des Lebensunterhaltes ausreicht, Arbeitslose und Personen, die aufgrund berechtigter Einschränkungen (z. B. Kinderbetreuung, Pflege eines Angehörigen, Schulbesuch) derzeit nicht dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen. Diese Personen können Arbeitslosengeld II erhalten.

**Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte** sind alle Personen, die noch nicht im erwerbsfähigen Alter sind (unter 15 Jahren) oder aufgrund ihrer gesundheitlichen Situation nicht in der Lage sind, mindestens drei Stunden täglich unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes zu Erwerbstätige, die ergänzend zum Einkommen Arbeitslosengeld II beziehen Erwerbslose, die Arbeit suchen, aber dem Arbeitsmarkt nicht unmittelbar zur Verfügung stehen Erwerbslose, die arbeitslos gemeldet sind und dem Arbeitsmarkt sofort zur Verfügung stehen Arbeitsuchende arbeitslose Arbeitsuchende nicht arbeitslose Arbeitsuchende arbeiten. Diese Personen erhalten Sozialgeld nach SGB II.

**Arbeitslosengeld II und Sozialgeld** Soweit erwerbsfähige Leistungsberechtigte und die mit ihnen in Bedarfsgemeinschaft lebenden Personen hilfebedürftig sind und ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben, können sie Arbeitslosengeld bzw. Sozialgeld erhalten. Hilfebedürftig ist nach § 9 SGB II, wer seinen Lebensunterhalt und den Lebensunterhalt der in der Bedarfsgemeinschaft lebenden Personen nicht aus eigenen Mitteln und vor allem nicht durch

Aufnahme einer zumutbaren Arbeit sichern kann. Arbeitslosengeld II bzw. Sozialgeld umfasst Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes einschließlich der angemessenen Kosten für Unterkunft und Heizung. Das Arbeitslosengeld II bzw. Sozialgeld ist (anders als das Arbeitslosengeld I) keine Versicherungsleistung, sondern eine aus Steuermitteln finanzierte Fürsorgeleistung. Die Höhe der Leistungen orientiert sich aus diesem Grunde am Bedarf der Empfängerinnen und Empfänger und nicht am letzten Nettolohn. Es entspricht nach Höhe und Struktur der Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII. Beim Arbeitslosengeld II wird die Aufnahme von Arbeit nicht nur gefordert, sondern auch gefördert. Daher zählen auch Leistungen zur Eingliederung in Arbeit, wie z. B. die Erstattung von Bewerbungskosten oder die Finanzierung einer beruflichen Weiterbildung, zu den Geldleistungen für erwerbsfähige Leistungsberechtigte. Für nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die mit erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in einer Bedarfsgemeinschaft leben, jedoch eine Integration in Arbeit nicht in Betracht kommt, können diese Eingliederungsleistungen nicht erbracht werden.

**Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsminderung** ist eine eigenständige, bedürftigkeitsabhängige Leistung, die älteren bzw. dauerhaft voll erwerbsgeminderten Personen zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes, einschließlich der angemessenen Kosten für Unterkunft und Heizung, dienen soll. Zum einen sollen Personen versorgt werden, die zwischen 18 Jahre und unter der Altersgrenze liegen und voll erwerbsgemindert sind. Eine volle Erwerbsminderung liegt dann vor, wenn eine Person dauerhaft nicht in der Lage ist, mindestens drei Stunden pro Tag einer Erwerbstätigkeit nachzugehen. Zum anderen sollen Personen abgesichert werden, die die Altersgrenze erreicht haben und deren Einkommen nicht ausreichend ist. Die Leistungen entsprechen nach Höhe und Struktur dem Sozialgeld und der Hilfe zum Lebensunterhalt.

**Sozialhilfe** hat die Aufgabe, den leistungsberechtigten Bürgerinnen und Bürgern ohne ausreichende anderweitige Unterstützung eine der Menschenwürde entsprechende Lebensführung zu ermöglichen. Sie wird bei Vorliegen der Anspruchsvoraussetzungen nachrangig zur Deckung des individuellen Bedarfs mit dem Ziel der Hilfe zur Selbsthilfe gewährt. Nachrangig bedeutet dabei, dass die Sozialhilfe als „Netz unter dem sozialen Netz“ nur dann eingreift, wenn die betroffenen Personen nicht in der Lage sind, sich aus eigener Kraft zu helfen oder wenn die erforderliche Hilfe nicht von anderen, insbesondere von Angehörigen oder von Trägern anderer Sozialleistungen erbracht wird. Die Sozialhilfe des SGB XII umfasste bis zum 31.12.2019 sieben Lebenslagen: a) Hilfe zum Lebensunterhalt (§§ 27 bis 40),

b) Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (§§ 41 bis 46b),

c) Hilfen zur Gesundheit (§§ 47 bis 52),

d) Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (§§ 53 bis 60a), a. F.

e) Hilfe zur Pflege (§§ 61 bis 66a),

f) Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (§§ 67 bis 69),

g) Hilfe in anderen Lebenslagen (§§ 70 bis 74).

Die Hilfe zum Lebensunterhalt als Sozialhilfe steht nur denjenigen Bedürftigen zu, die aufgrund anderer Rechtsvorschriften sonst keine Leistungen (weder Arbeitslosengeld II noch Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung) erhalten. Arbeitslosengeld II und Grundsicherung gehen vor. Also steht Hilfe zum Lebensunterhalt denjenigen Menschen im erwerbsfähigen Alter zu, für die vorübergehend keine Erwerbstätigkeit möglich ist, z. B. wegen Erwerbsminderung, längerfristiger Krankheit oder weil sie in einer Einrichtung leben und betreut werden. Die bis zum 31.12.2019 im SGB XII geregelten Leistungen der Eingliederungshilfe erhalten Personen, die im Sinne von § 2 Abs. 1



SGB IX behindert oder von einer solchen Behinderung bedroht sind, solange unter Berücksichtigung der Besonderheit des Einzelfalls Aussicht besteht, dass die Aufgabe der Eingliederungshilfe erfüllt werden kann. Die Leistungen richten sich grundsätzlich nach dem Bedarf der Person und damit in der Regel nach der Schwere der Behinderung und reichen von einzelnen Hilfsmitteln über Leistungen zur Gestaltung des Tages bis hin zum stationär betreuten Wohnen. Insgesamt wurde nach der Art der Leistung in ambulante, teilstationäre und stationäre Leistungen unterschieden. Leistungsdaten für die teil- und vollstationäre Eingliederungshilfe sind getrennt ausgewiesen, da die Nutzer von teilstationären Angeboten u. a. auch aus den stationären Einrichtungen stammen und somit bei Ermittlung einer Gesamtfallzahl einzelne Leistungsberechtigte doppelt gezählt würden. Nachstehende Einrichtungen waren dem Bereich der stationären Eingliederungshilfe zuzuordnen:

- soziale Rehabilitation an Kliniken,
- Wohnstätte für behinderte Menschen,
- betreute Wohngruppe,
- Wohnstätte für Kinder und Jugendliche mit Behinderung,
- Internat an Förderschulen,
- Einrichtung der Suchtkrankenhilfe.

Zum Bereich der teilstationären Eingliederungshilfe zählten folgende Einrichtungen bzw. Angebote:

- tagesstrukturierende Maßnahmen,
- Tagesstätte für chronisch psychisch Kranke,
- Tagesstätte für Suchtkranke,
- Werkstatt für behinderte Menschen (Arbeitsbereich, Förder- und Beschäftigungsbereich),
- Integrationskindertagesstätte.

Leistungen der Hilfe zur Pflege nach dem SGB XII erhalten Personen, die gesundheitlich bedingte Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten aufweisen und deshalb Hilfe durch andere bedürfen. Wichtig ist dabei, dass der anspruchsberechtigte Personenkreis weiter gefasst ist als nach dem Recht der Pflegeversicherung, da auch Personen mit einem Unterstützungsbedarf unterhalb des Pflegegrades I, d. h. unterhalb der Schwelle der erheblichen Pflegebedürftigkeit, Hilfen zur Pflege erhalten können. Bei Anerkennung von Pflegebedürftigkeit im Sinne des SGB XI kommen, sofern die sozialhilferechtlichen Voraussetzungen erfüllt sind, ergänzende Leistungen der Hilfe zur Pflege in Betracht, weil im Rahmen der Pflegeversicherung nur pauschale Beträge gezahlt werden, die häufig nicht alle Kosten der Pflege abdecken. Zu beachten ist ferner, dass es bei den Leistungen der Hilfe zur Pflege Überschneidungen zu den Leistungen der Eingliederungshilfe gibt, da beide Leistungsarten u. a. darauf abzielen, dem behinderten bzw. dem pflegebedürftigen Menschen ein selbstständiges und selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Wie auch bei der Eingliederungshilfe wird in stationäre und teilstationäre Leistungen unterschieden. Die Fallzahlen für den stationären und teilstationären Bereich sind insgesamt dargestellt, da die teilstationäre Hilfe zur Pflege im Rahmen der Sozialhilfe nach wie vor eine untergeordnete Rolle spielt. Zum Bereich der stationären und teilstationären Hilfe zur Pflege zählen folgende Einrichtungen:

- Altenpflegeheim,
- solitäres Kurzzeitpflegeheim,

- Pflegeabteilung mit ergänzender Eingliederungshilfe,
- Tages- und Nachtpflege.

Die für die Eingliederungshilfe und die Hilfe zur Pflege ausgewiesenen Nettoaufwendungen der Träger der örtlichen Sozialhilfe, d. h. die Landkreise und kreisfreien Städte des Landes Brandenburg, sind das Ergebnis der Ausgaben im jeweiligen Abrechnungszeitraum abzüglich der Einnahmen (siehe § 10 AG-SGB XII). Die Einnahmen definieren sich bspw. über die Einnahmen von Renten- und Pflegeversicherungsleistungen, Wohngeldzahlungen oder Unterhaltszahlungen.

**Wohngeld** ist ein von Bund und Ländern getragener Zuschuss zu den Wohnkosten für Mieterinnen und Mieter sowie Eigentümerinnen und Eigentümer, wenn die Höhe der Miete oder Belastung für angemessenen Wohnraum die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit ihres Haushaltes überfordert. Damit soll auch einkommensschwächeren Bevölkerungsschichten ein angemessenes und familiengerechtes Wohnen ermöglicht werden. Es wird auf Antrag bei den Wohngeldstellen als Miet- oder Lastenzuschuss (bei Wohneigentum) bewilligt. Mit der Änderung des Wohngeldgesetzes zum 01.01.2009 erfolgte eine Zusammenfassung der Baualtersklassen auf Neubaumietenniveau. Diese Änderungen führen nicht nur zu einem höheren Leistungsanspruch der bisherigen Wohngeldberechtigten, sondern erhöhen indirekt die Anzahl der Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger.

**Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)** sind im § 3 dieses Gesetzes geregelt und beziehen sich auf eine Unterbringung in Aufnahmeeinrichtungen und außerhalb von Aufnahmeeinrichtungen im Sinne des § 44 Absatz 1 des Asylgesetzes. Bei den Regelleistungen handelt es sich einerseits um Grundleistungen zur Deckung des Bedarfs an Ernährung, Unterkunft, Heizung, Kleidung, Gesundheitspflege und Gebrauchs- und Verbrauchsgütern des Haushalts (notwendiger Bedarf), die durch Sachleistungen gedeckt werden. Andererseits geht es um zusätzliche Leistungen zur Deckung persönlicher Bedürfnisse (notwendiger persönlicher Bedarf). Vorrangig soll dieser durch Sachleistungen, soweit mit vertretbarem Verwaltungsaufwand möglich, gedeckt werden. Ansonsten können diese Leistungen in Form von Wertgutscheinen, von anderen vergleichbaren unbaren Abrechnungen oder von Geldleistungen gewährt werden. Die Gewährung von Geldleistungen zur Deckung des notwendigen persönlichen Bedarfs erfolgt dann in abgestufter Form, für erwachsene und jugendliche Leistungsberechtigte sowie Kinder, als monatlicher Geldbetrag. Regelleistungen werden für Leistungsberechtigte gemäß § 1 AsylbLG gewährt. Hierzu zählen nach Absatz 1 nur die „Ausländer die sich tatsächlich im Bundesgebiet aufhalten und die

1. eine Aufenthaltsgestattung nach dem Asylgesetz besitzen,
2. über einen Flughafen einreisen wollen und denen die Einreise nicht oder noch nicht gestattet ist,
3. eine Aufenthaltserlaubnis besitzen,
  - a) wegen des Krieges in ihrem Heimatland nach § 23 Absatz 1 oder § 24 des Aufenthaltsgesetzes,
  - b) nach § 25 Absatz 4 Satz 1 des Aufenthaltsgesetzes oder
  - c) nach § 25 Absatz 5 des Aufenthaltsgesetzes, sofern die Entscheidung über die Aussetzung ihrer Abschiebung noch nicht 18 Monate zurückliegt,
4. eine Duldung nach § 60a des Aufenthaltsgesetzes besitzen,
5. vollziehbar ausreisepflichtig sind, auch wenn eine Abschiebungsandrohung noch nicht oder nicht mehr vollziehbar ist,
6. Ehegatten, Lebenspartner oder minderjährige Kinder der in den Nummern 1 bis 5 genannten Personen sind, ohne dass sie selbst die dort genannten Voraussetzungen erfüllen, oder

7. einen Folgeantrag nach § 71 des Asylgesetzes oder einen Zweitantrag nach § 71a des Asylgesetzes stellen.“ § 1 Absatz 2 AsylbLG regelt: „Die in Absatz 1 bezeichneten Ausländer sind für die Zeit, für die ihnen ein anderer Aufenthaltstitel als die in Absatz 1 Nr. 3 bezeichnete Aufenthaltserlaubnis mit einer Gesamtgültungsdauer von mehr als sechs Monaten erteilt worden ist, nicht nach diesem Gesetz leistungsberechtigt.“

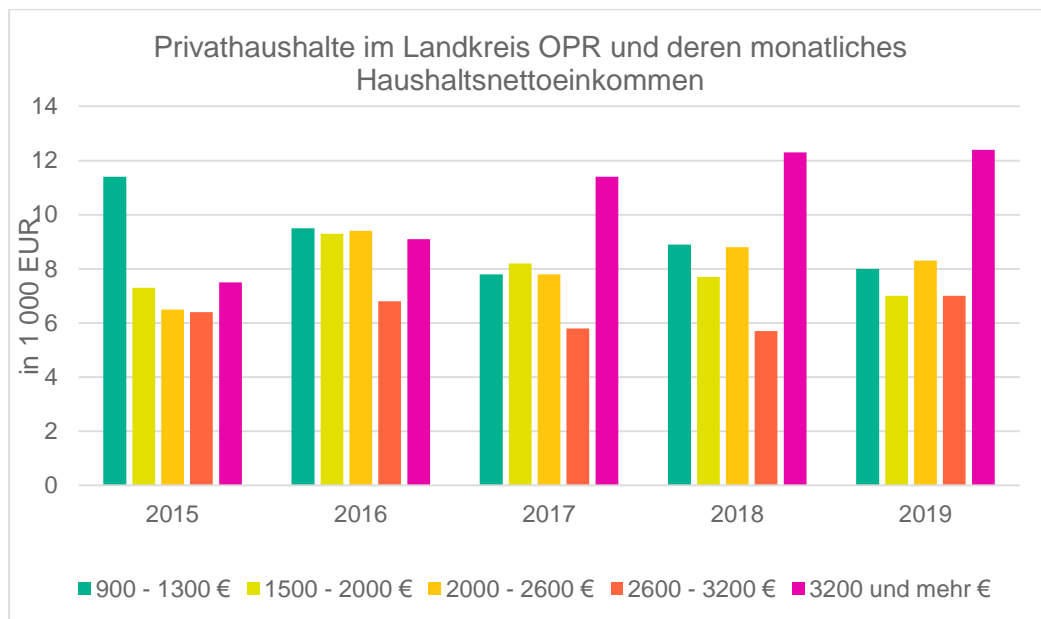
Quelle: Brandenburger Sozialindikatoren 2020

#### 4.1 Haushaltsnettoeinkommen

	Mit monatlichem Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... EUR							
	insgesamt	unter	900 -	1300 -	1500 -	2000 -	2600 -	3200
		900	1300	1500	2000	2600	3200	und mehr
1.000 EUR								
2015	53,3	6,9	11,4	6,9	7,3	6,5	6,4	7,5
2016	53,5	k. A <sup>14</sup>	9,5	k. A	9,3	9,4	6,8	9,1
2017	50,1	5,1	7,8	k. A	8,2	7,8	5,8	11,4
2018	51,4	k. A	8,9	k. A	7,7	8,8	5,7	12,3
2019	50,9	k. A	8	k. A	7	8,3	7	12,4

**Tab. 48 Privathaushalte im Landkreis OPR und deren monatliches Haushaltsnettoeinkommen, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, SB A I 11 – j / 15-19**

<sup>14</sup> k. A -Zahlenwert nicht sicher genug

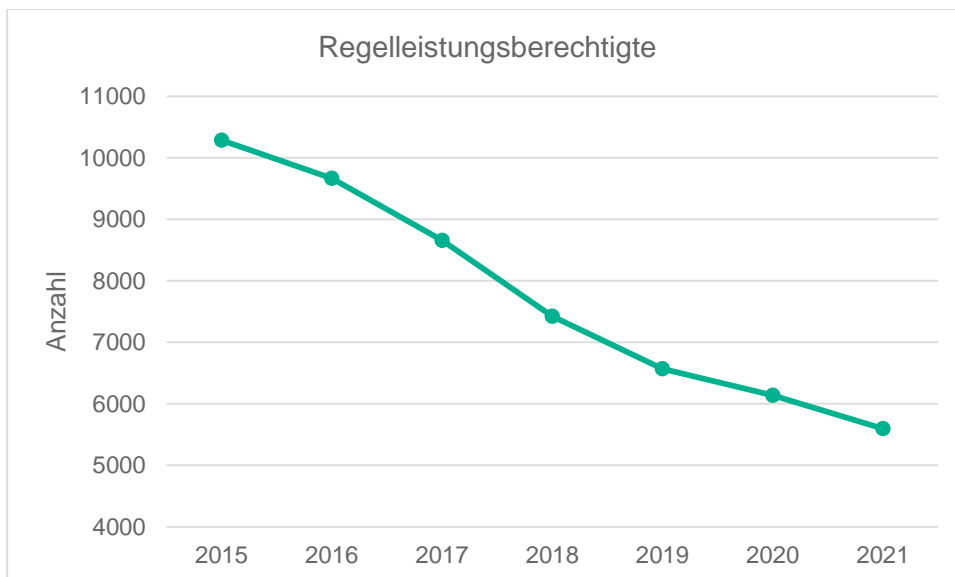


## 4.2 Empfänger/innen von Leistungen zur Grundsicherung für Arbeitssuchende

### 4.2.1 Empfänger/innen von Leistungen zur Grundsicherung für Arbeitssuchende gemäß SGB II

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	Anzahl						
Regelleistungsberechtigte	10287	9667	8655	7424	6569	6136	5595
davon erwerbsfähige Leistungsberechtigte	8034	7580	6752	5808	5173	4871	4497
davon nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	2253	2087	1903	1616	1396	1265	1098

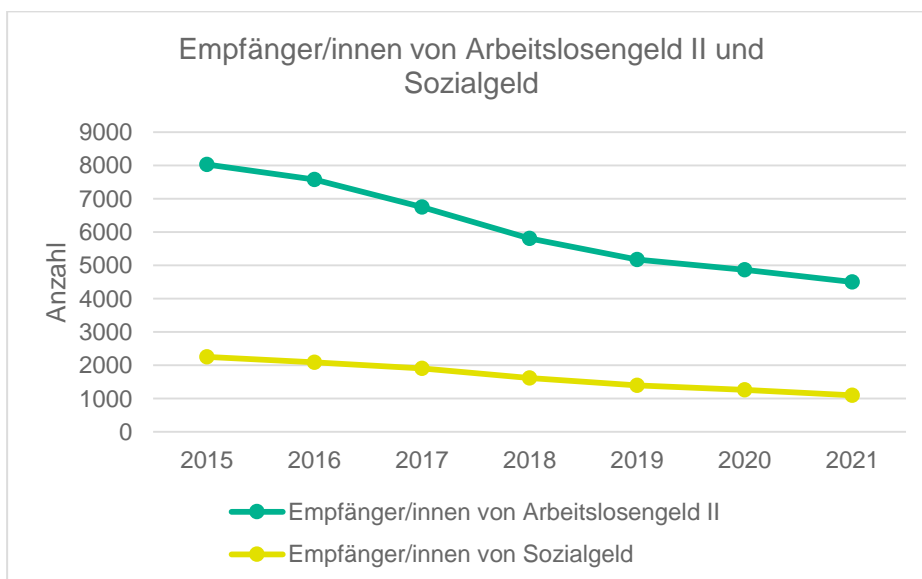
**Tab. 49 Empfänger/innen von Leistungen zur Grundsicherung für Arbeitssuchende gemäß SGB II, Quelle: Kreisreport Grundsicherung SGB II, Bundesagentur für Arbeit Statistik, Berichtsmonat jeweils Dezember**



#### 4.2.2 Empfänger/innen von Arbeitslosengeld II und Sozialgeld

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Empfänger/innen von Arbeitslosengeld II	8034	7580	6752	5808	5173	4871	4497
Empfänger/innen von Sozialgeld	2253	2087	1903	1616	1396	1265	1098

**Tab. 50 Empfänger/innen von Arbeitslosengeld II und Sozialgeld, Quelle: Kreisreport Grundsicherung SGB II, Bundesagentur für Arbeit Statistik, Berichtsmonat jeweils Dezember**



	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Empfänger/innen von Arbeitslosengeld II	8034	7580	6752	5808	5173	4871	4497
Quote	12,4	11,7	10,5	9,1	8,2	7,9	7,3

**Tab. 51 Anteil der Empfänger/innen von Arbeitslosengeld II, Quelle: Kreisreport Grundsicherung SGB II, Bundesagentur für Arbeit Statistik, Berichtsmonat jeweils Dezember**

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Empfänger/innen von Sozialgeld	2253	2087	1903	1616	1396	1265	1098
dav. unter 15 Jahren	2187	2040	1860	1573	1351	1227	1066
15 Jahre und älter	66	47	43	43	45	38	32
dar. Ausländer	112	221	312	319	275	262	244

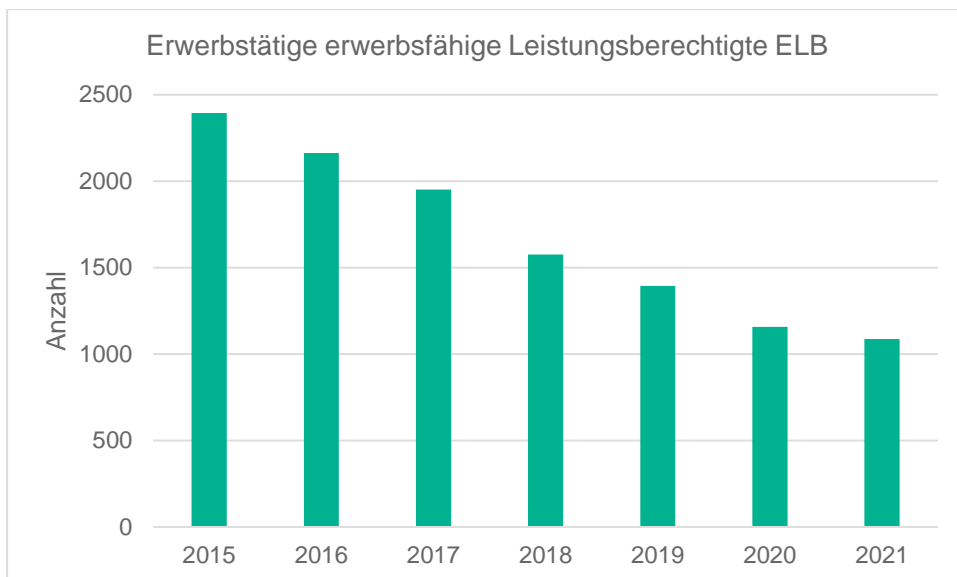
**Tab. 52 Empfänger/innen von Sozialgeld unter 15 Jahren und älter, Quelle: Kreisreport Grundsicherung SGB II, Bundesagentur für Arbeit Statistik, Berichtsmonat jeweils Dezember**

#### 4.2.3 Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte von Leistungen zur Grundsicherung für Arbeitsuchende SGB II

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte ELB	2395	2162	1951	1576	1394	1157	1087
Anteil der erwerbstätigen ELB an den ELB in %	29,8	28,5	28,9	27,1	27,0	23,8	24,1

**Tab. 53 Anteil der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten von Leistungen zur Grundsicherung für Arbeitsuchende SGB II<sup>15</sup>, Quelle: Kreisreport Grundsicherung SGB II, Bundesagentur für Arbeit Statistik, Berichtsmonat jeweils Dezember, eigene Berechnung**

<sup>15</sup> Anteil der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten von Leistungen zur Grundsicherung für Arbeitsuchende an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten

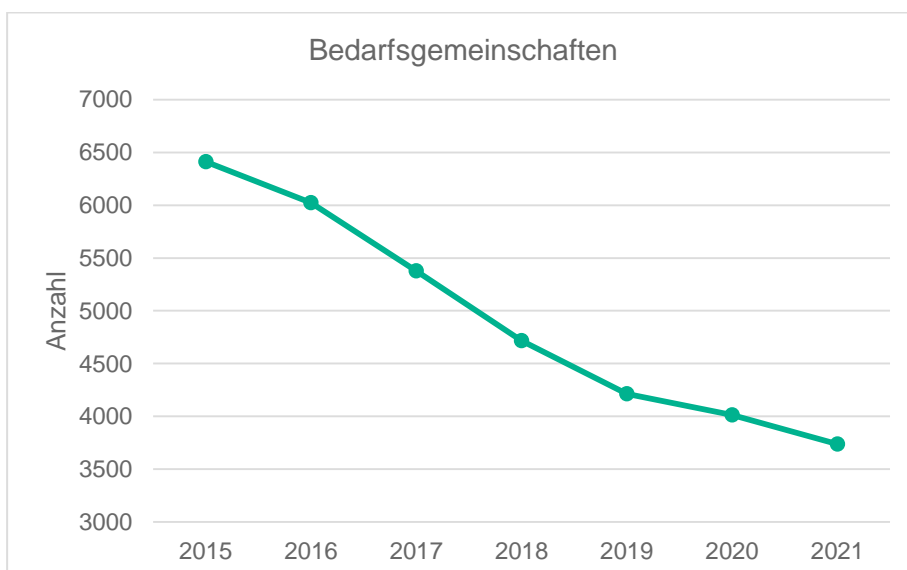


### 4.3 Bedarfsgemeinschaften mit Leistungen zur Grundsicherung für Arbeitsuchende

#### 4.3.1 Bedarfsgemeinschaften mit Leistungen zur Grundsicherung für Arbeitsuchende nach Anzahl

2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
6.410	6.023	5.378	4.717	4.213	4.012	3.739

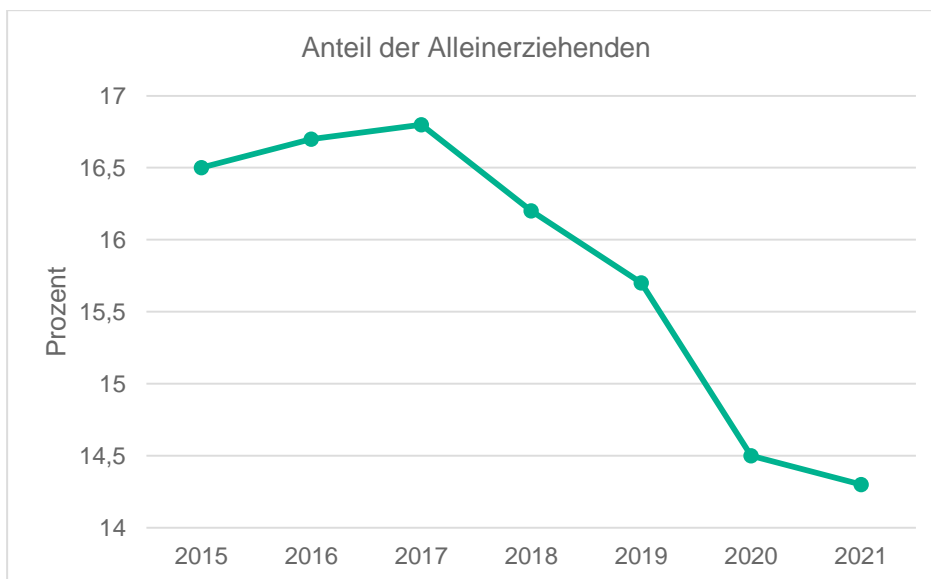
**Tab. 54 Bedarfsgemeinschaften mit Leistungen zur Grundsicherung für Arbeitsuchende nach Anzahl, Quelle: Kreisreport Grundsicherung SGB II, Bundesagentur für Arbeit Statistik, Berichtsmonat jeweils Dezember**



#### 4.3.2 Alleinerziehende-Bedarfsgemeinschaften mit Leistungen zur Grundsicherung für Arbeitsuchende

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Alleinerziehende-BG	1056	1003	901	765	661	580	534
Anteil in Prozent	16,5	16,7	16,8	16,2	15,7	14,5	14,3

**Tab. 55 Alleinerziehende Bedarfsgemeinschaften u. Anteil der Alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften<sup>16</sup> mit Leistungen zur Grundsicherung für Arbeitsuchende, Quelle: Kreisreport Grundsicherung SGB II, Bundesagentur für Arbeit Statistik, Berichtsmonat jeweils Dezember**



#### 4.3.3 Single-Bedarfsgemeinschaften mit Leistungen zur Grundsicherung für Arbeitsuchende

2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
3866	3713	3344	3041	2772	2721	2553

**Tab. 56 Single-Bedarfsgemeinschaften mit Leistungen zur Grundsicherung für Arbeitsuchende, Quelle: Kreisreport Grundsicherung SGB II, Bundesagentur für Arbeit Statistik, Berichtsmonat jeweils Dezember**

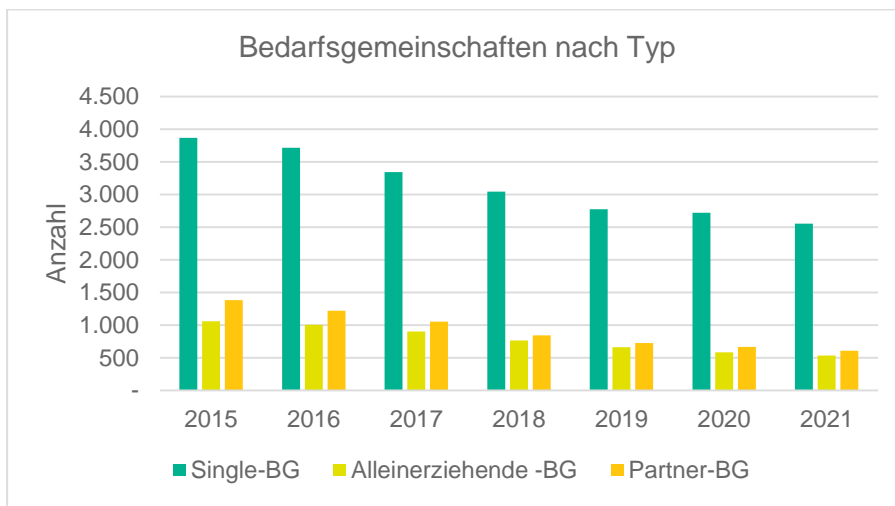
<sup>16</sup> Anteil der Alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften an allen Bedarfsgemeinschaften mit SGB II-Empfänger/innen



#### 4.3.4 Partner-Bedarfsgemeinschaften mit Leistungen zur Grundsicherung für Arbeitsuchende

2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1379	1220	1052	844	725	665	606

**Tab. 57 Partner-Bedarfsgemeinschaften mit Leistungen zur Grundsicherung für Arbeitsuchende, Quelle: Kreisreport Grundsicherung SGB II, Bundesagentur für Arbeit Statistik, Berichtsmonat jeweils Dezember**



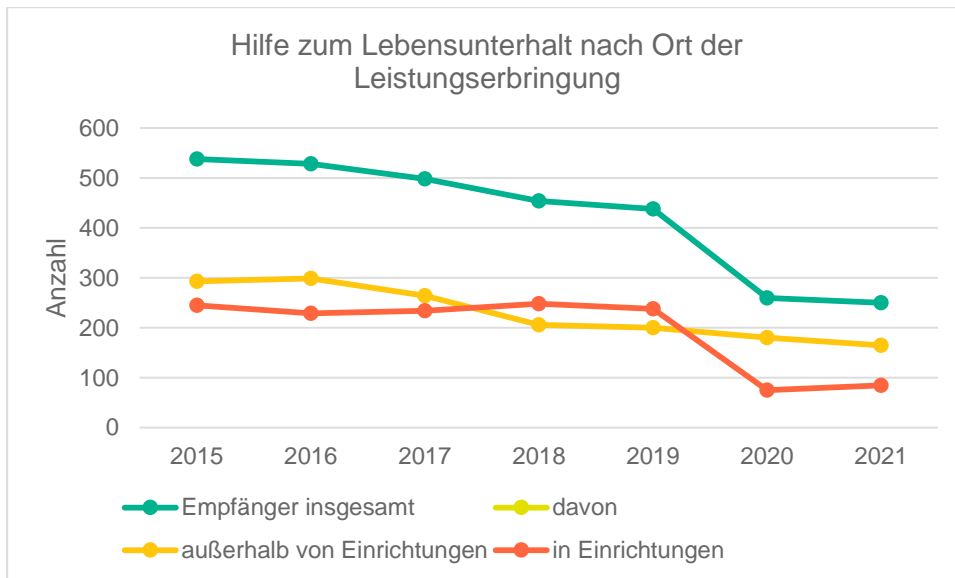
## 4.4 Sozialhilfe

### 4.4.1 Empfänger/innen von Hilfe zum Lebensunterhalt

	2015	2016	2017	2018	2019	2020 <sup>17</sup>	2021
Empfänger insgesamt	538	528	498	454	438	260	250
davon							
außerhalb von Einrichtungen	293	299	264	206	200	180	165
in Einrichtungen	245	229	234	248	238	75	85

**Tab. 58 Empfänger/innen von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12. eines jeden Jahres nach Ort der Leistungserbringung, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, SB K I 2 - j/15-21**

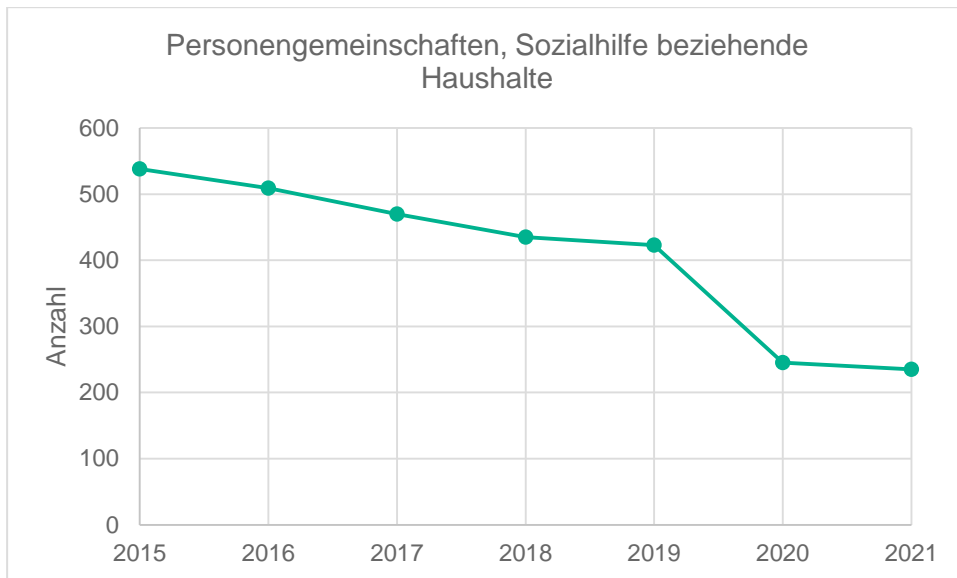
<sup>17</sup> Ab dem Berichtsjahr 2020 wird die Eingliederungshilfe nach dem 6. Kapitel des SGB XII dem Teil 2 des SGB IX zugeordnet.



	Personengemeinschaften
2015	538
2016	509
2017	470
2018	435
2019	423
2020 <sup>18</sup>	245
2021	235

**Tab. 59 Personengemeinschaften von Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12. eines jeden Jahres, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, SB K I 2 - j/15-21**

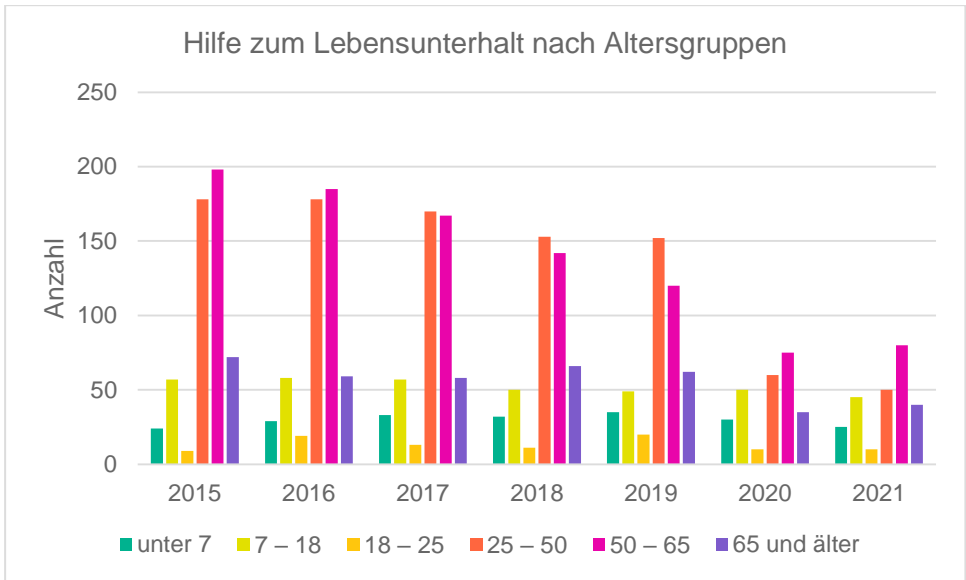
<sup>18</sup> Ab dem Berichtsjahr 2020 wird die Eingliederungshilfe nach dem 6. Kapitel des SGB XII dem Teil 2 des SGB IX zugeordnet, siehe 2.5.1 Sozialtransferzahlungen



	unter 7	7 – 18	18 – 25	25 – 50	50 – 65	65 und älter
2015	24	57	9	178	198	72
2016	29	58	19	178	185	59
2017	33	57	13	170	167	58
2018	32	50	11	153	142	66
2019	35	49	20	152	120	62
2020 <sup>19</sup>	30	50	10	60	75	35
2021	25	45	10	50	80	40

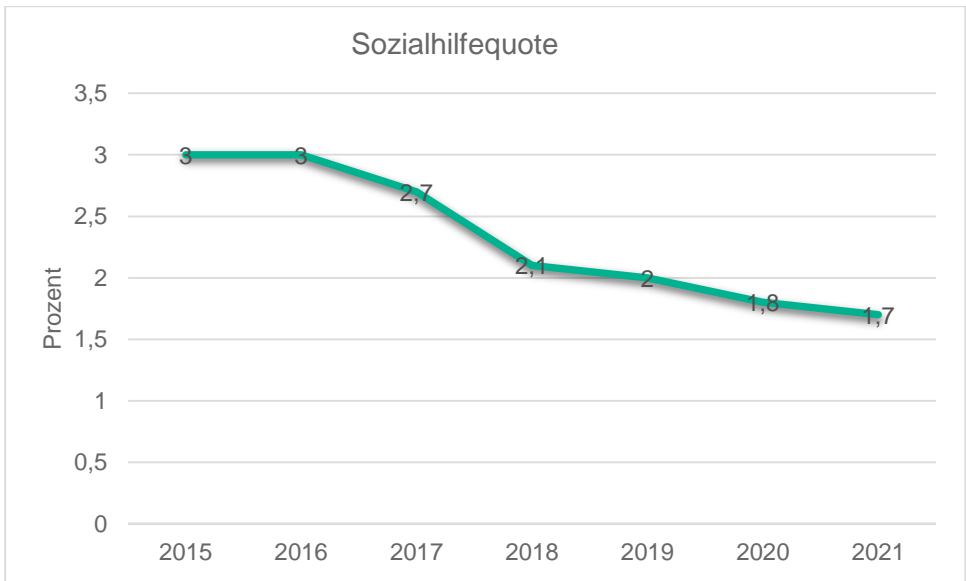
**Tab. 60 Empfänger/innen von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12. eines jeden Jahres nach Altersgruppen, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, SB K I 2 - j/15-21**

<sup>19</sup> Ab dem Berichtsjahr 2020 wird die Eingliederungshilfe nach dem 6. Kapitel des SGB XII dem Teil 2 des SGB IX zugeordnet, siehe 2.5.1 Sozialtransferzahlungen



2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
3	3	2,7	2,1	2	1,8	1,7

Tab. 61 Sozialhilfequote<sup>20</sup>, eigene Berechnung, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, SB K I 2 - j/15-21

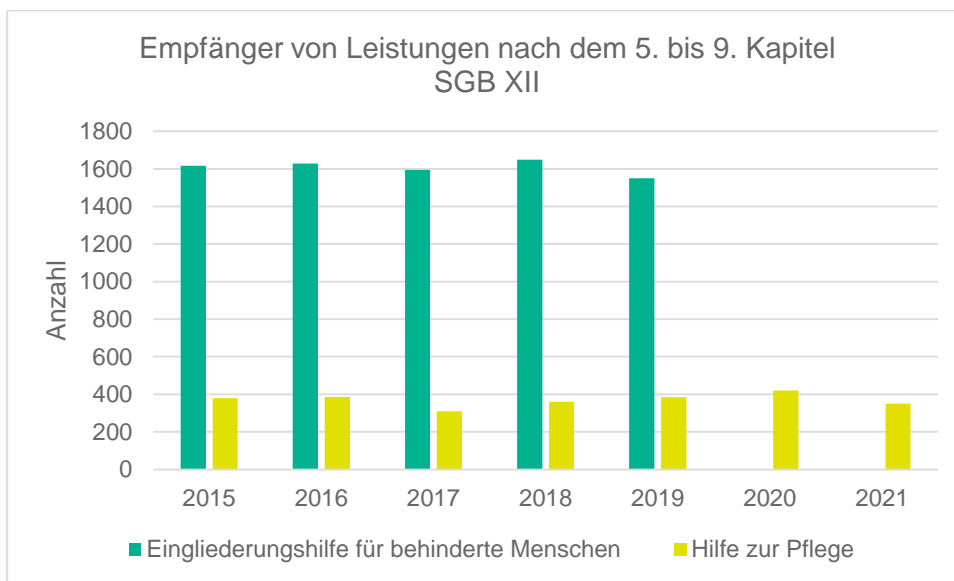


<sup>20</sup> Empfänger/innen von Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen je 1.000 Einwohner (Bevölkerung am 31.12. des jeweiligen Jahres)

#### 4.4.2 Empfänger/innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen <sup>21</sup>	Hilfe zur Pflege	Nachrichtlich: Anspruchsberechtigte nach § 264 Abs. 2 SGB V
	Anzahl		
2015	1616	380	48
2016	1628	386	44
2017	1594	309	41
2018	1648	361	39
2019	1550	384	36
2020		420	20
2021		350	15

**Tab. 62 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII, jeweils am Jahresende, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, SB KI 3 - j/15-21**



<sup>21</sup> Ab dem Berichtsjahr 2020 wird die Eingliederungshilfe nach dem 6. Kapitel des SGB XII dem Teil 2 des SGB IX zugeordnet, siehe 2.5.1 Sozialtransferzahlungen

#### 4.4.3 Ausgaben für die Sozialhilfe

	Bruttoausgaben <sup>22</sup>	Einnahmen	Nettoausgaben
	1000 EUR		
2015	34243	3144	31099
2016	34510	2957	31554
2017	28901	1746	27155
2018	30166	1747	28419
2019	32136	1771	30364
2020	5456	357	5099
2021	6298	518	5781

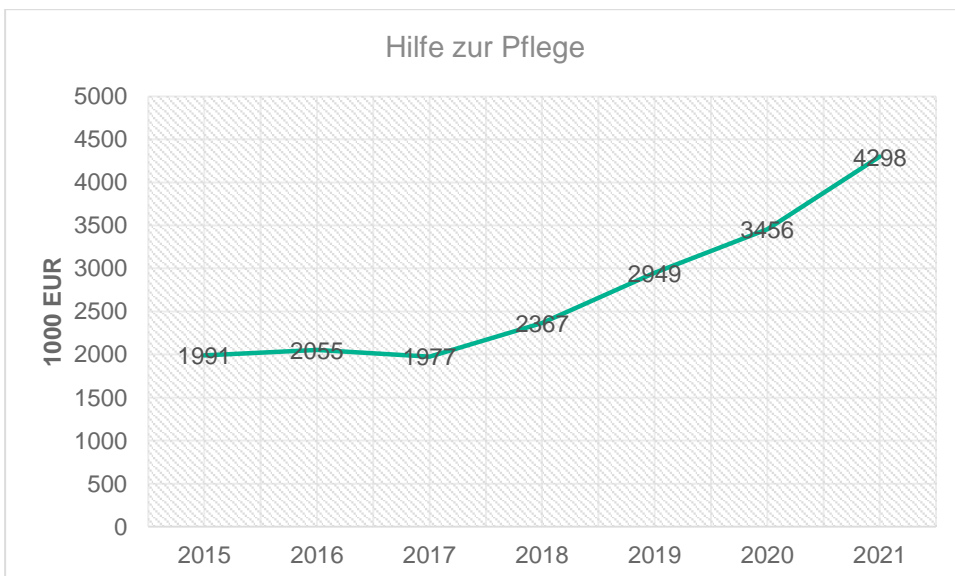
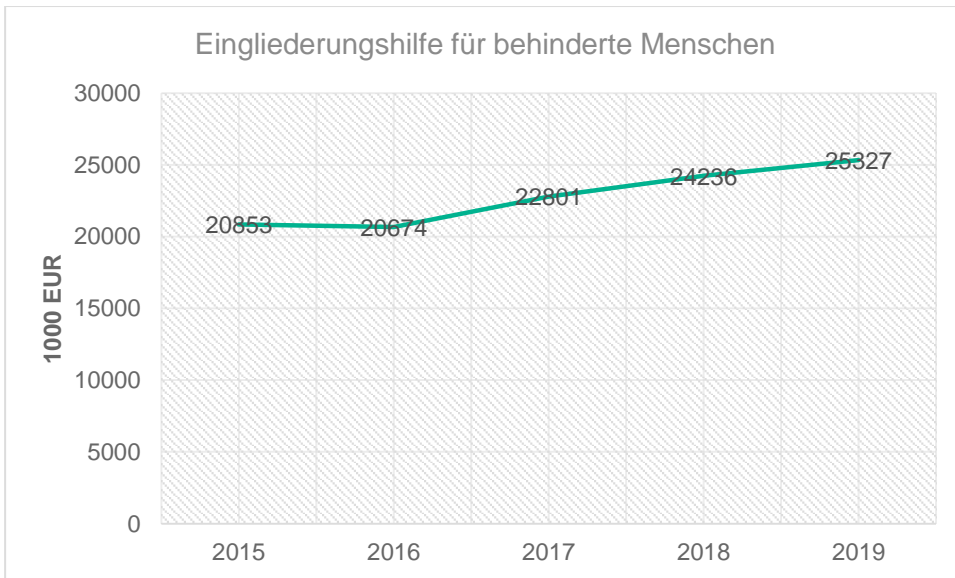
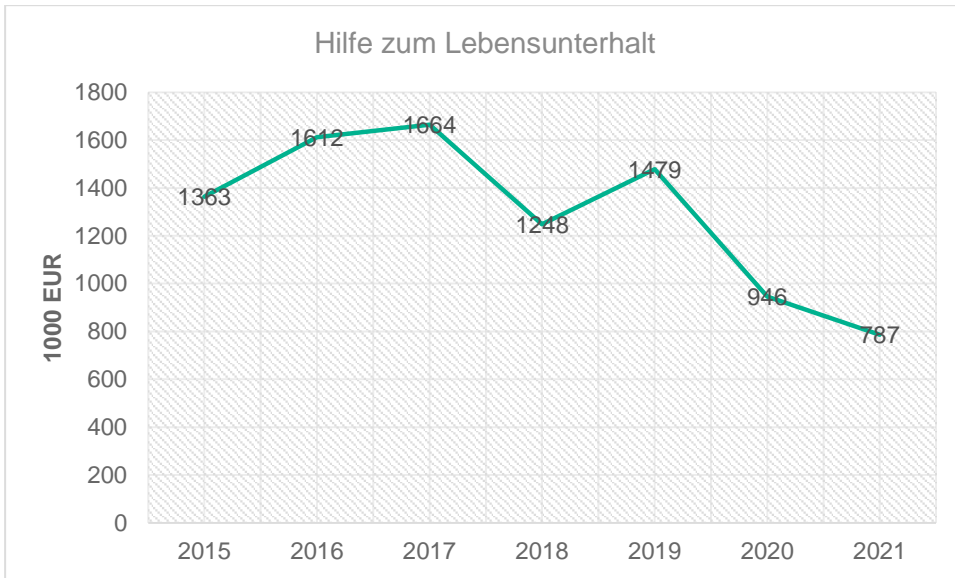
**Tab. 63 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe im Landkreis OPR, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, SB K I 1 - j /15-21**

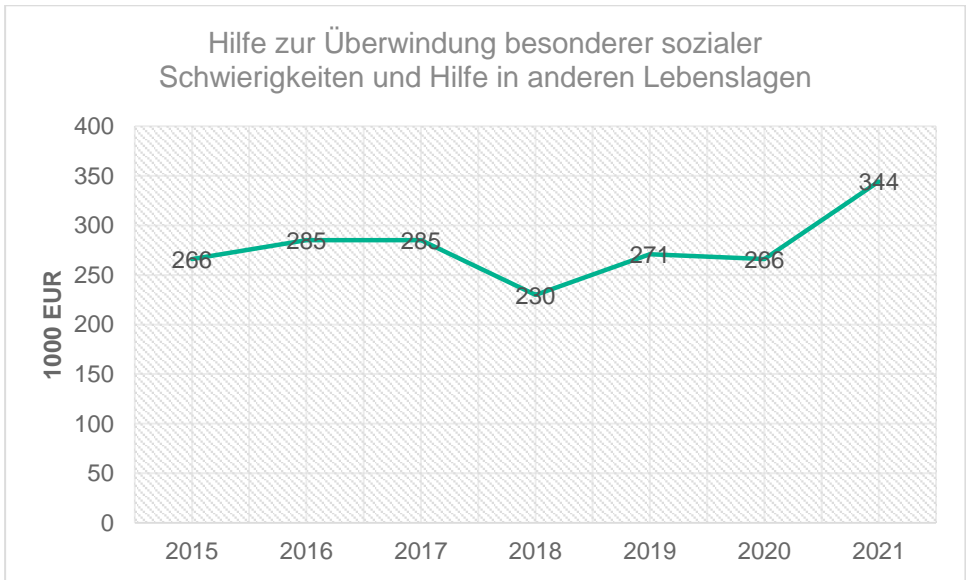
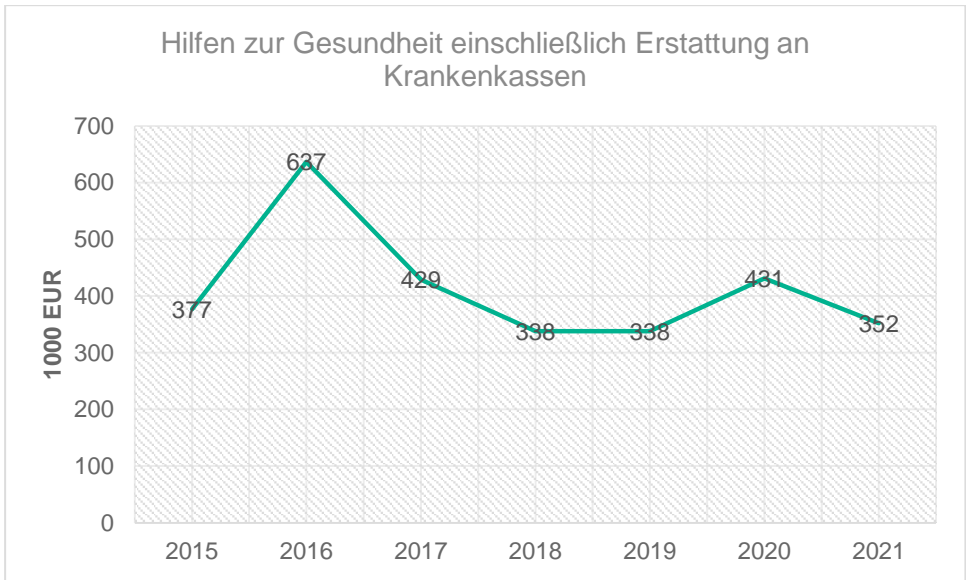
	Hilfe zum Lebensunterhalt	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen <sup>23</sup>	Hilfe zur Pflege	Hilfen zur Gesundheit einschließlich Erstattung an Krankenkassen	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen
	1000 EUR				
2015	1363	20853	1991	377	266
2016	1612	20674	2055	637	285
2017	1664	22801	1977	429	285
2018	1248	24236	2367	338	230
2019	1479	25327	2949	338	271
2020	946	0	3456	431	266
2021	787	0	4298	352	344

**Tab. 64 Nettoausgaben der Sozialhilfe im Landkreis OPR, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, SB K I 1 - j /15-21**

<sup>22</sup> Ab dem Berichtsjahr 2020 wird die Eingliederungshilfe nach dem 6. Kapitel des SGB XII dem Teil 2 des SGB IX zugeordnet und ist demzufolge hier nicht mehr aufgeführt, siehe 2.5.1 Sozialtransferzahlungen

<sup>23</sup> Ab dem Berichtsjahr 2020 wird die Eingliederungshilfe nach dem 6. Kapitel des SGB XII dem Teil 2 des SGB IX zugeordnet, siehe 2.5.1 Sozialtransferzahlungen





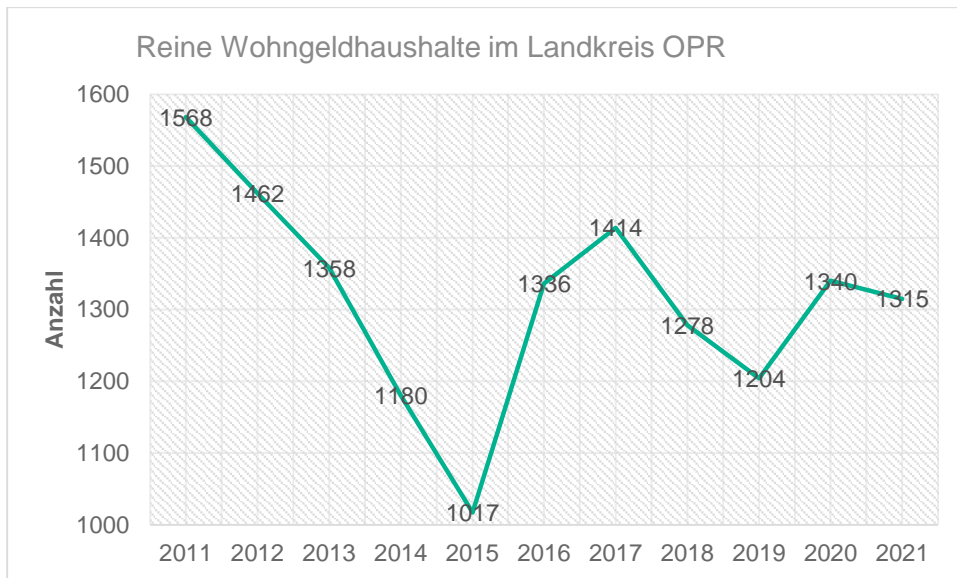
## 4.5 Wohngeld

### 4.5.1 Reine Wohngeldhaushalte im Landkreis OPR

2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Anzahl										
1568	1462	1358	1180	1017	1336	1414	1278	1204	1340	1315

Tab. 65 Reine Wohngeldhaushalte im Landkreis OPR, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, SB K VII 1 – j / 11-21

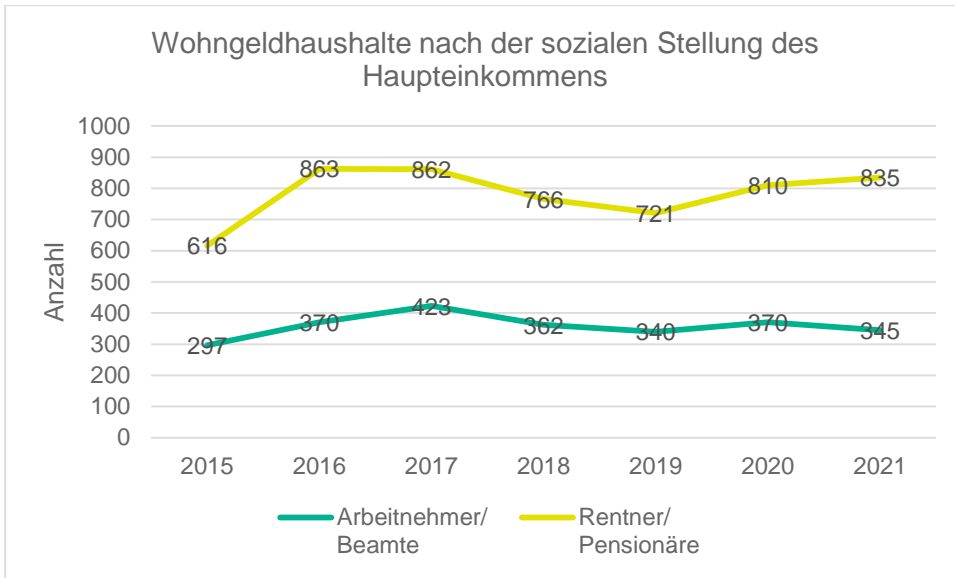




#### 4.5.2 Reine Wohngeldhaushalte nach der sozialen Stellung des Haupteinkommens

	Haushalte insgesamt	Davon ist Haupteinkommensbezieher/in					
		Erwerbsperson		arbeitslos	Nichterwerbsperson		
		Selbstständige	Arbeitnehmer/Beamte		Rentner/Pensionäre	Studierende/Auszubildende <sup>1</sup>	Sonstige
Anzahl							
2015	1017	11	297	47	616	18	28
2016	1336	9	370	50	863	12	32
2017	1414	10	423	62	862	8	49
2018	1278	13	362	40	766	11	86
2019	1204	15	340	46	721	6	76
2020	1340	10	370	65	810	0	85
2021	1315	5	345	45	835	5	80

**Tab. 66 Reine Wohngeldhaushalte nach der sozialen Stellung des Haupteinkommens, jeweils am 31.12., Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, SB K VII 1 – j / 15-21**

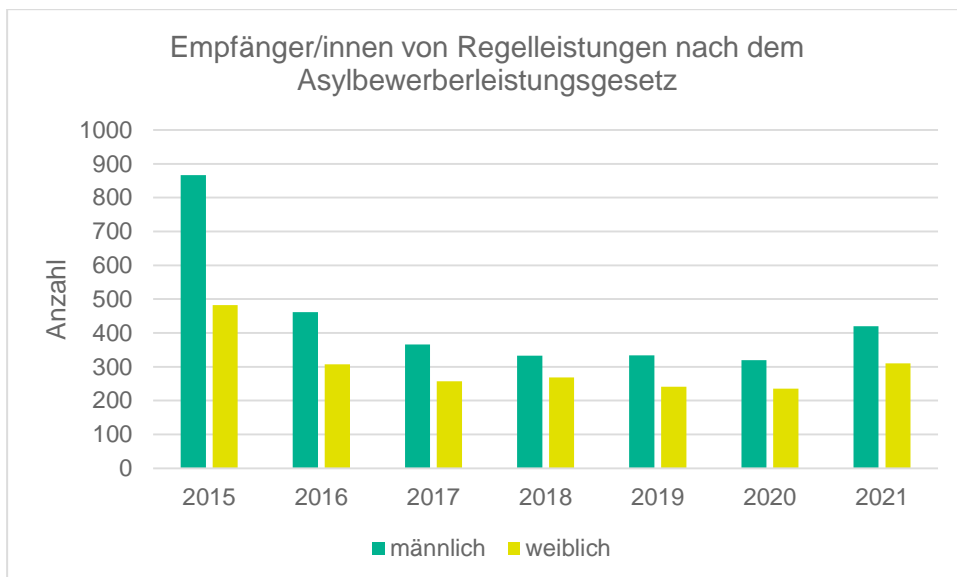


## 4.6 Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

### 4.6.1 Empfänger/innen von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

	Regelleistungsempfänger	männlich	weiblich
2015	1.349	867	482
2016	769	462	307
2017	623	366	257
2018	601	333	268
2019	575	334	241
2020	555	320	235
2021	730	420	310

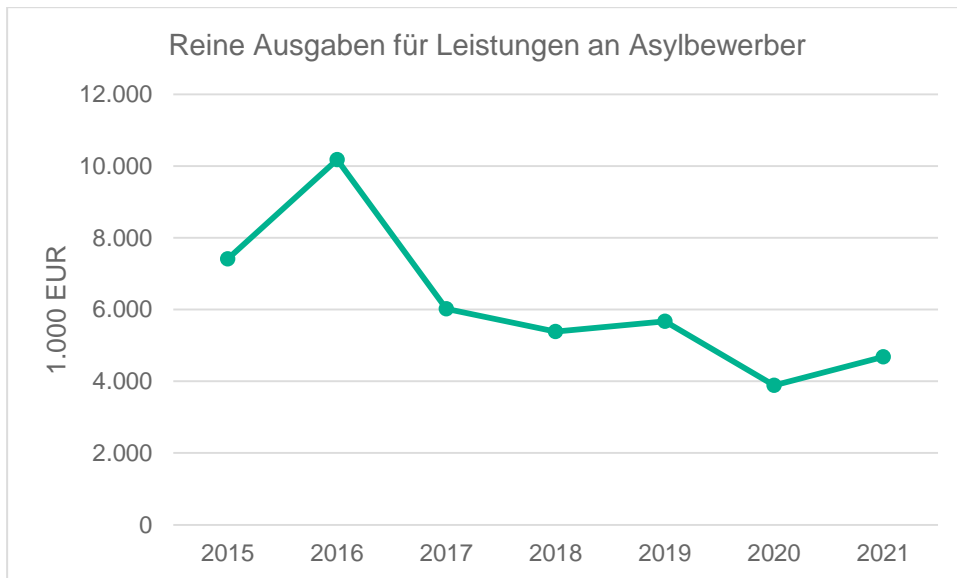
**Tab. 67 Regelleistungsempfänger nach dem Asylbewerberleistungsgesetz - nach Geschlecht, jeweils am 31.12., Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, SB K VI 1/K VI 2 – j/15-21**



#### 4.6.2 Ausgaben und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

	Ausgaben						Einnahmen	Reine Ausgaben
	insgesamt	davon für						
		Leistungen in besonderen Fällen	Grundleistungen	Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt	Arbeitsgelegenheiten	sonstige Leistungen		
1 000 EUR								
2015	7.423	243	6.163	920	25	72	12	7.411
2016	10.197	403	7.811	1.873	24	85	15	10.181
2017	6.085	2.084	3.278	651	9	62	62	6.023
2018	5.417	2.763	2.380	233	6	35	35	5.382
2019	5.695	3.190	2.378	116	5	6	25	5.670
2020	3.896	2.919	903	64	4	6	11	3.885
2021	4.698	3.121	1.309	225	12	31	16	4.681

Tab. 68 Ausgaben und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz - nach Hilfearten, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, SB K VI 1 – j/15-21



## 5. Kinderbetreuung und Bildung

**Schulstufen und Schultypen** Das brandenburgische Schulgesetz bildet die gesetzliche Grundlage für die Struktur des Schulwesens im Land Brandenburg, welches in seiner inneren Organisation nach Bildungsgängen und in seiner äußeren Organisation nach Schulstufen und Schulformen aufgebaut ist. Die Schulen sind in Schulstufen und Jahrgangsstufen gegliedert. Die Jahrgangsstufen 1 bis 6 bilden die Primarstufe und die Jahrgangsstufen 7 bis 10 die Sekundarstufe I. Die Sekundarstufe II umfasst die Jahrgangsstufen, die der Jahrgangsstufe 10 folgen. In der Sekundarstufe II werden der Bildungsgang der gymnasialen Oberstufe in den Jahrgangsstufen 11 bis 12/13 und die Bildungsgänge der Berufsschule, der Berufsfachschule, der Fachoberschule und der Fachschule durchgeführt.

### **Sozialstatus der Familien mit Einschülerinnen und Einschülern – der Brandenburger Sozialindex**

Teil der Sozialanamnese bei den kinderärztlichen Einschulungsuntersuchungen ist die Frage nach der Schulbildung und dem Erwerbsstatus von Mutter und Vater. Mit diesen beiden Merkmalen wird ein additiver Sozialindex gebildet. Bei der Bestimmung des Sozialindex wird vorausgesetzt, dass jeweils mindestens eine Angabe zur Schulbildung und Erwerbstätigkeit von Vater oder Mutter in den Daten vorhanden ist. Wie im Detail die Schulbildung und der Erwerbsstatus für die Bildung des Sozialstatus im Einzelnen verarbeitet wurden, geht aus der Abbildung hervor. Bei fehlender Angabe von einem Elternteil wurde die des anderen Elternteils doppelt gewichtet, analog bei Alleinerziehenden. Nach diesem Vorgehen ist die kleinste mögliche Summe 4, d. h., beide Eltern haben die niedrigste Schulbildung und beide sind erwerbslos. Die größte mögliche Summe ist 10. In diesem Fall sind beide Elternteile erwerbstätig und haben die höchste Schulbildung.

Nach diesem Algorithmus wurde für alle Jahre die Variable „Sozialstatus“ gebildet. Anhand der Verteilung aus dem Jahr 1994 wurden zwei Grenzwerte festgelegt, die eine Dreiteilung der Gesamtgruppe ermöglichen – niedriger, mittlerer und hoher Sozialstatus. Die Grenzwerte konnten nun auch für die Folgejahre Verwendung finden. Dieses Vorgehen erlaubt Trendaussagen über die soziale Lage der Familien von Einschulungskindern.

Das Merkmal „Sozialstatus“ wird in der Sozialberichterstattung genutzt, um die regionale Verteilung der Familien von Einschülerinnen und Einschülern nach Sozialstatus und Entwicklungen der letzten 10 Jahre im Land Brandenburg darzustellen. In der Gesundheitsberichterstattung erlaubt der Sozialstatus Auswertungen über sozioökonomisch bedingte gesundheitliche Ungleichheiten.

Seit Ende der 1990er Jahre hat sich die Datengrundlage für den Index zunehmend verbessert. Der Anteil fehlender Werte ist kontinuierlich zurückgegangen.

**Auszubildende** sind Personen, die einen Berufsausbildungsvertrag nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) oder der Handwerksordnung (HwO) abgeschlossen haben, auf dessen Grundlage sie eine Berufsausbildung in einem

- anerkannten Ausbildungsberuf (§ 5 BBiG),
- als anerkannt geltenden Ausbildungsberuf (§ 104 BBiG) oder
- Ausbildungsberuf in der Erprobung (§ 6 BBiG)

absolvieren. Dabei gehören beispielsweise Praktikantinnen und Praktikanten, Volontäre, Beamtenanwärterinnen und -wärter oder Schülerinnen und Schüler an Berufsfachschulen und den Ausbildungsstätten des Gesundheitswesens nicht zu den Auszubildenden.

#### **Leistungen der Jugendhilfe: Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses**

**Vollzeitpflege – § 33 SGB VIII** Hilfe zur Erziehung in Vollzeitpflege soll, entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen und seinen persönlichen Bindungen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie, Kindern und Jugendlichen in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten. Für besonders entwicklungsbeeinträchtigte Kinder und Jugendliche sind geeignete Formen der Familienpflege zu schaffen und auszubauen.

**Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform – § 34 SGB VIII** Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung über Tag und Nacht (Heimerziehung) oder in einer sonstigen betreuten Wohnform soll Kinder und Jugendliche durch eine Verbindung von Alltagserleben mit pädagogischen und therapeutischen Angeboten in ihrer Entwicklung fördern. Sie soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie

1. eine Rückkehr in die Familie zu erreichen versuchen oder
2. die Erziehung in einer anderen Familie vorbereiten oder
3. eine auf längere Zeit angelegte Lebensform bieten und auf ein selbstständiges Leben vorbereiten.

Jugendliche sollen in Fragen der Ausbildung und Beschäftigung sowie der allgemeinen Lebensführung beraten und unterstützt werden.

#### **Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen – § 42 SGB VIII**

(1) Das Jugendamt ist berechtigt und verpflichtet ein Kind oder einen Jugendlichen in seine Obhut zu nehmen, wenn

1. das Kind oder der Jugendliche um Obhut bittet oder
2. eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder des Jugendlichen die Inobhutnahme erfordert und

a) die Personensorgeberechtigten nicht widersprechen oder

b) eine familiengerichtliche Entscheidung nicht rechtzeitig eingeholt werden kann oder

3. ein ausländisches Kind oder ein ausländischer Jugendlicher unbegleitet in die Bundesrepublik Deutschland kommt und sich weder Personensorge- noch Erziehungsberechtigte im Inland aufhalten. Die Inobhutnahme umfasst die Befugnis, ein Kind oder einen Jugendlichen bei einer geeigneten Person, in einer geeigneten Einrichtung oder in einer sonstigen Wohnform vorläufig unterzubringen; im Fall von Satz 1 Nr. 2 auch ein Kind oder einen Jugendlichen von einer anderen Person wegzunehmen.

(2) Das Jugendamt hat während der Inobhutnahme die Situation, die zur Inobhutnahme geführt hat, zusammen mit dem Kind oder dem Jugendlichen zu klären und Möglichkeiten der Hilfe und Unterstützung aufzuzeigen. Dem Kind oder dem Jugendlichen ist unverzüglich Gelegenheit zu geben, eine Person seines Vertrauens zu benachrichtigen. Das Jugendamt hat während der Inobhutnahme für das Wohl des Kindes oder des Jugendlichen zu sorgen und dabei den notwendigen Unterhalt und die Krankenhilfe sicherzustellen. Das Jugendamt ist während der Inobhutnahme berechtigt, alle Rechtshandlungen vorzunehmen, die zum Wohl des Kindes oder Jugendlichen notwendig sind; der mutmaßliche Wille der Personensorge- oder der Erziehungsberechtigten ist dabei angemessen zu berücksichtigen.

(3) Das Jugendamt hat, im Fall des Absatzes 1 Satz 1 Nr. 1 und 2 die Personensorge- oder Erziehungsberechtigten unverzüglich von der Inobhutnahme zu unterrichten und mit ihnen das Gefährdungsrisiko abzuschätzen. Widersprechen die Personensorge- oder Erziehungsberechtigten der Inobhutnahme, so hat das Jugendamt unverzüglich

1. das Kind oder den Jugendlichen den Personensorge- oder Erziehungsberechtigten zu übergeben, sofern nach der Einschätzung des Jugendamts eine Gefährdung des Kindeswohls nicht besteht oder die Personensorge- oder Erziehungsberechtigten bereit und in der Lage sind, die Gefährdung abzuwenden oder

2. eine Entscheidung des Familiengerichts über die erforderlichen Maßnahmen zum Wohl des Kindes oder des Jugendlichen herbeizuführen. Sind die Personensorge- oder Erziehungsberechtigten nicht erreichbar, so gilt Satz 2 Nr. 2 entsprechend. Im Fall des Absatzes 1 Satz 1 Nr. 3 ist unverzüglich die Bestellung eines Vormunds oder Pflegers zu veranlassen. Widersprechen die Personensorge- oder Erziehungsberechtigten der Inobhutnahme nicht, so ist unverzüglich ein Hilfeplanverfahren zur Gewährung einer Hilfe einzuleiten.

(4) Die Inobhutnahme endet mit

1. der Übergabe des Kindes oder Jugendlichen an die Personensorge- oder Erziehungsberechtigten,  
2. der Entscheidung über die Gewährung von Hilfen nach dem Sozialgesetzbuch.

(5) Freiheitsentziehende Maßnahmen im Rahmen der Inobhutnahme sind nur zulässig, wenn und soweit sie erforderlich sind, um eine Gefahr für Leib oder Leben des Kindes oder des Jugendlichen oder eine Gefahr für Leib oder Leben Dritter abzuwenden. Die Freiheitsentziehung ist ohne gerichtliche Entscheidung spätestens mit Ablauf des Tages nach ihrem Beginn zu beenden.

(6) Ist bei der Inobhutnahme die Anwendung unmittelbaren Zwangs erforderlich, so sind die dazu befugten Stellen hinzuzuziehen.

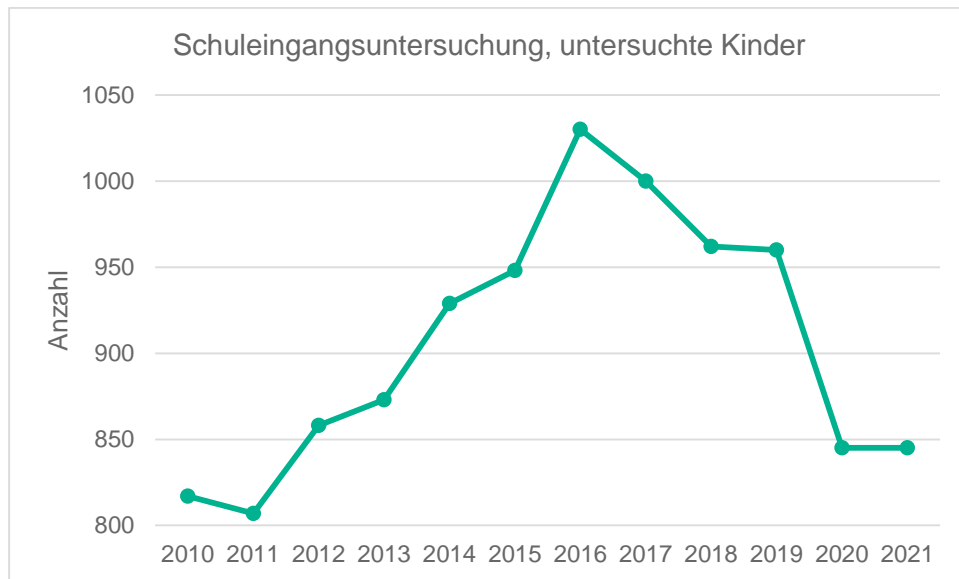
Quelle: Brandenburger Sozialindikatoren 2020

## 5.1 Sozialstatus von Familien mit Einschülerinnen und Einschülern

### 5.1.1 Schuleingangsuntersuchung

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
817	807	858	873	929	948	1030	1000	962	960	845	845

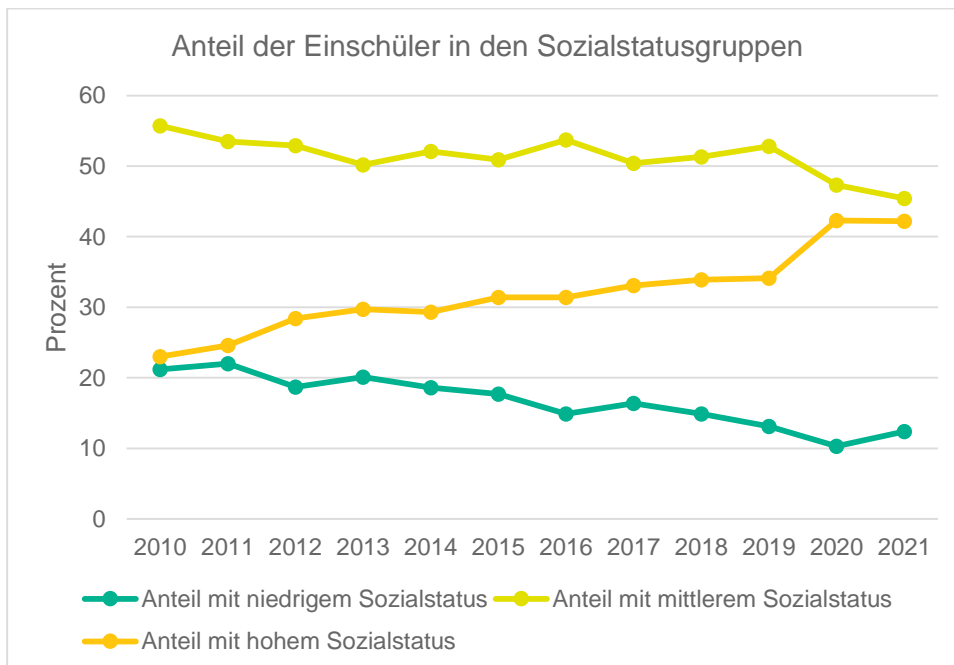
**Tab. 69 Schuleingangsuntersuchung, untersuchte Kinder, Quelle: Abteilung Gesundheit im Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit (LAVG)**



## 5.1.2 Anteil der Einschüler in den Sozialstatusgruppen

	Untersuchte Kinder (N)	Kinder mit Angaben zum Sozialstatus (N)	Kinder mit Angaben zum Sozialstatus (%)	Anteil mit niedrigem Sozialstatus (%)	Anteil mit mittlerem Sozialstatus (%)	Anteil mit hohem Sozialstatus (%)
2010	817	768	94	21,2	55,7	23
2011	807	765	94,8	22	53,5	24,6
2012	858	824	96	18,7	52,9	28,4
2013	873	807	92,4	20,1	50,2	29,7
2014	929	858	92,4	18,6	52,1	29,3
2015	948	880	92,8	17,7	50,9	31,4
2016	1030	912	88,5	14,9	53,7	31,4
2017	1000	845	84,5	16,4	50,4	33,1
2018	962	874	90,9	14,9	51,3	33,9
2019	960	868	90,4	13,1	52,8	34,1
2020	845	773	91,5	10,3	47,3	42,3
2021	845	751	88,9	12,4	45,4	42,2

**Tab. 70 Anteil der Einschüler/innen in den Sozialstatusgruppen, Quelle: Abteilung Gesundheit im Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit (LAVG)**



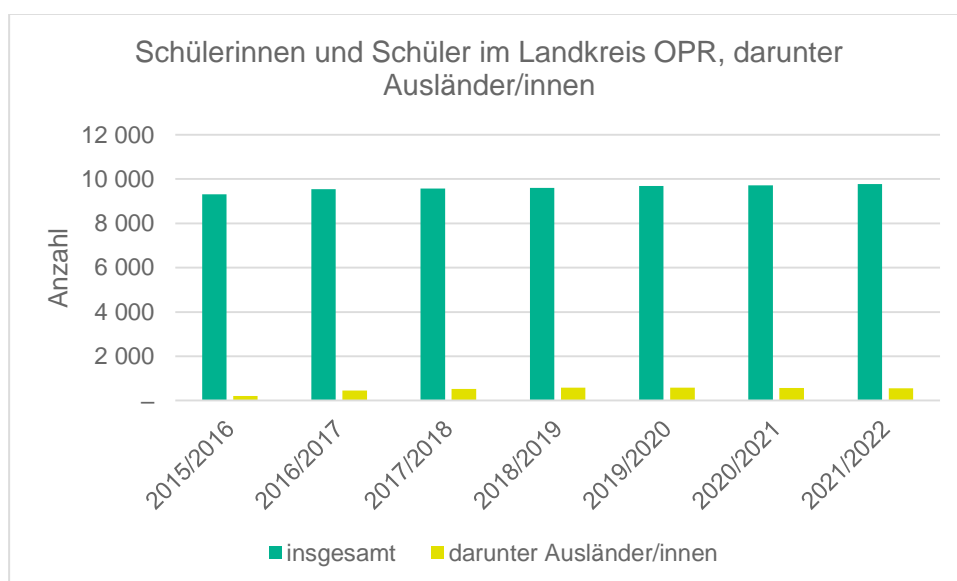


## 5.2 Anzahl der Schülerinnen und Schüler

### 5.2.1 Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen im Landkreis OPR

	2015/2016	2016/2017	2017/2018	2018/2019	2019/2020	2020/2021	2021/2022
insgesamt	9.306	9.548	9.576	9 599	9.691	9.715	9.770
Ausländer/innen	207	458	520	580	582	566	557

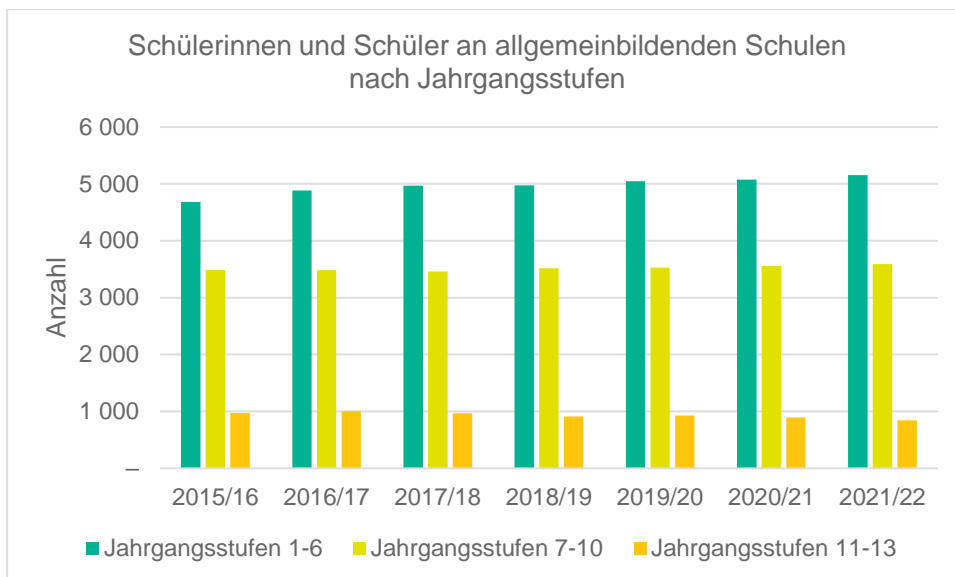
**Tab. 71 Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen im Landkreis OPR, darunter Ausländer/innen, Quelle: SB B I 9 – j /15-21**



### 5.2.2 Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen nach Jahrgangsstufen

	Jahrgangsstufen 1-6	Jahrgangsstufen 7-10	Jahrgangsstufen 11-13
2015/16	4 680	3 490	971
2016/17	4 885	3 484	1 005
2017/18	4 965	3 461	968
2018/19	4 974	3 513	911
2019/20	5.046	3.527	928
2020/21	5.075	3.554	891
2021/22	5.152	3.588	840

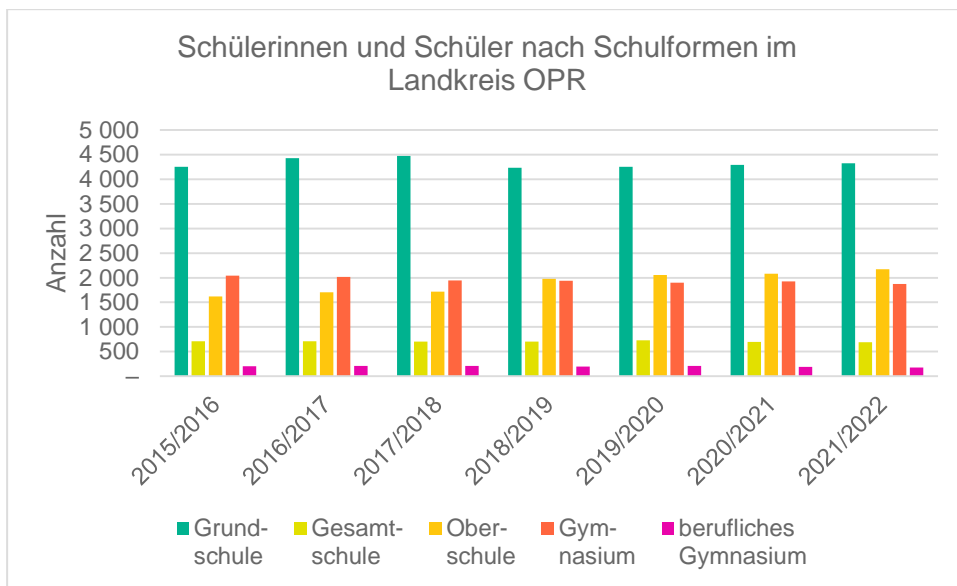
**Tab. 72 Schülerinnen und Schüler nach Jahrgangsstufen im Landkreis OPR, Quelle: SB B I 9 – j /15-21**



### 5.2.3 Schülerinnen und Schüler nach Schulformen

	Grundschule	Gesamtschule	Oberschule	Gymnasium	berufliches Gymnasium	Förderschule	Zweiter Bildungsweg
2015/2016	4 251	710	1 621	2 041	206	437	40
2016/2017	4 430	711	1 706	2 017	209	441	34
2017/2018	4 474	704	1 719	1 947	212	487	33
2018/2019	4 236	702	1 981	1 942	194	500	44
2019/2020	4.256	727	2.056	1.898	209	499	46
2020/2021	4.290	699	2.079	1.926	187	487	47
2021/2022	4.322	693	2.171	1.874	177	498	35

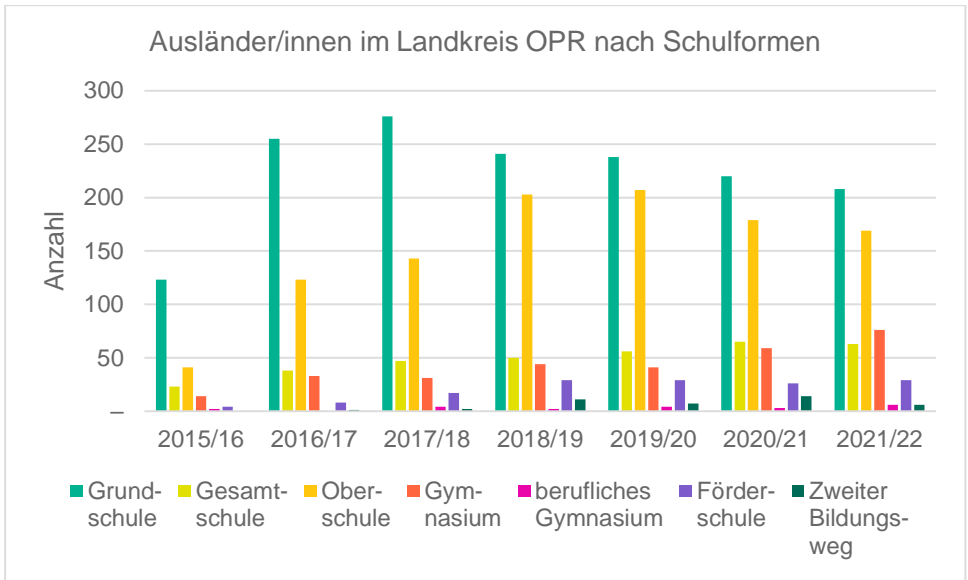
**Tab. 73 Schülerinnen und Schüler des jeweiligen Schuljahres nach Schulformen im Landkreis OPR, Quelle: SB B I 9 – j/15-21**



#### 5.2.4 Ausländer/innen an allgemeinbildenden Schulen nach Schulformen

	Grundschule	Gesamtschule	Oberschule	Gymnasium	berufliches Gymnasium	Förderschule	Zweiter Bildungsweg
2015/16	123	23	41	14	2	4	–
2016/17	255	38	123	33	–	8	1
2017/18	276	47	143	31	4	17	2
2018/19	241	50	203	44	2	29	11
2019/20	238	56	207	41	4	29	7
2020/21	220	65	179	59	3	26	14
2021/22	208	63	169	76	6	29	6

**Tab. 74 Ausländer/innen im Landkreis OPR nach Schulformen, Quelle: SB B I 9 – j /15-21**

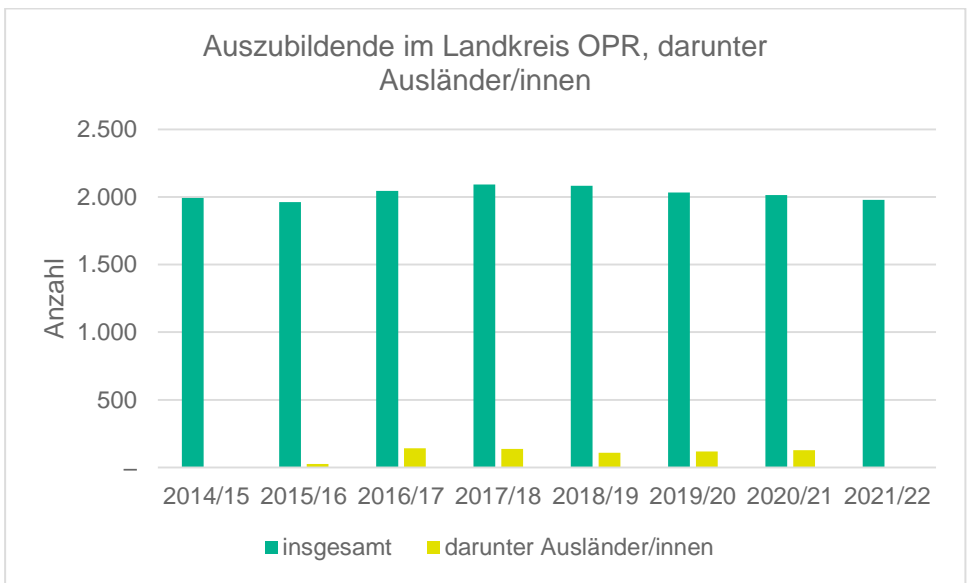


### 5.3 Auszubildende

#### 5.3.1 Auszubildende, darunter Ausländer/innen

	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
insgesamt	1992	1963	2044	2092	2082	2034	2013	1979
darunter Ausländer/innen		26	141	138	109	119	129	k. A.

**Tab. 75 Schülerinnen und Schüler an beruflichen Schulen im Landkreis OPR, darunter Ausländer/innen, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, SB B II 1 - j /15-21**

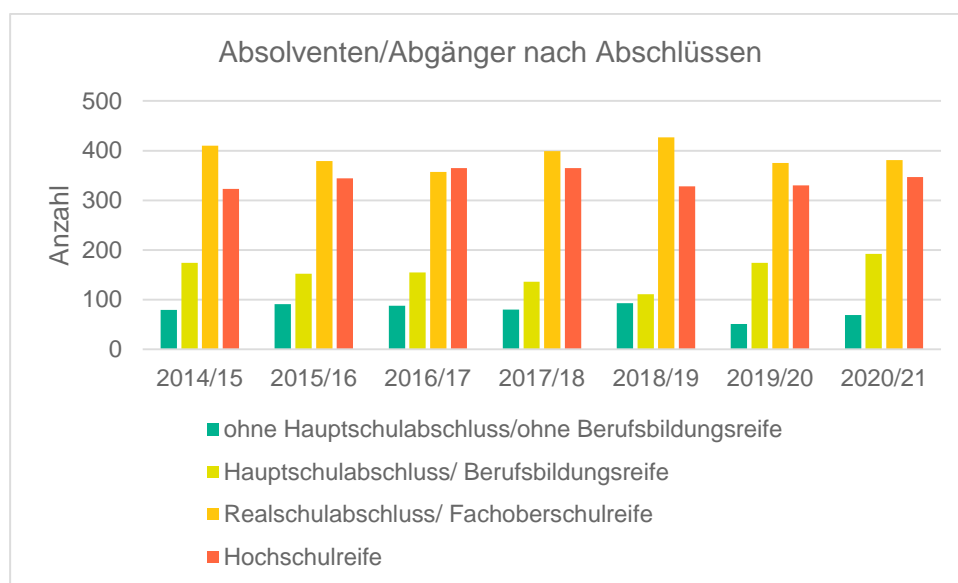


## 5.4 Schulabschlüsse

### 5.4.1 Absolventen/Abgänger nach Abschlüssen

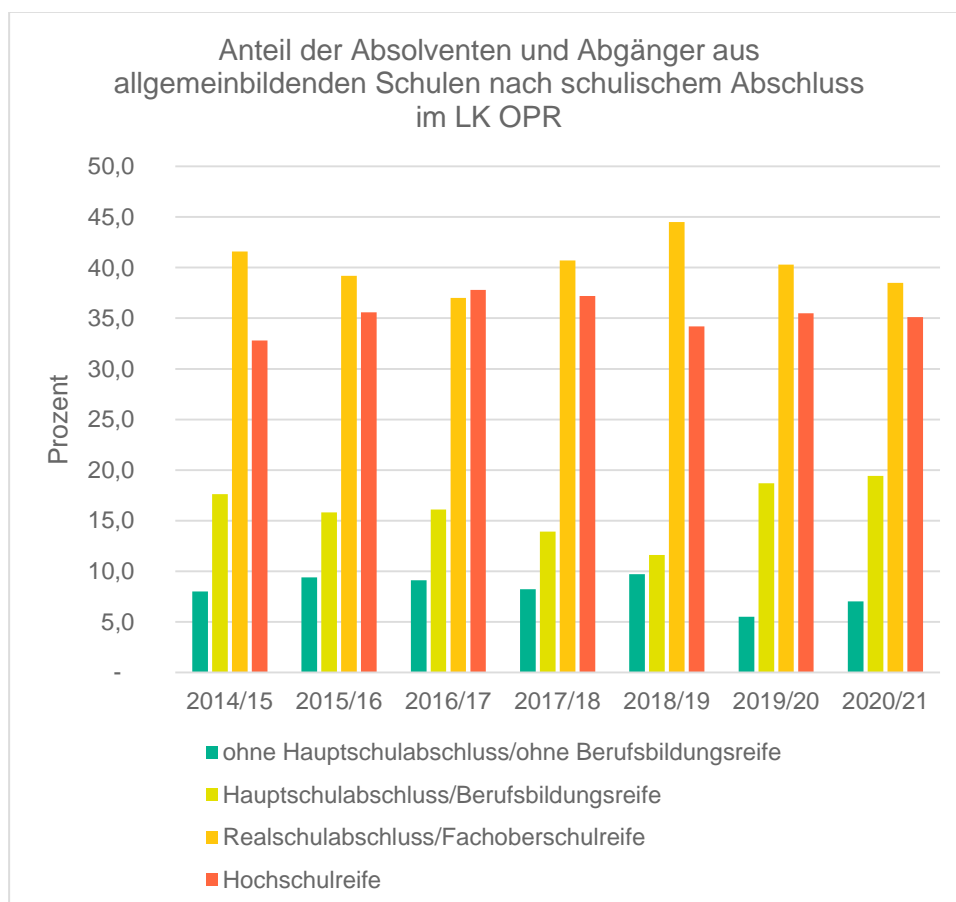
	ohne Haupt- schulab- schluss/ohne Berufs- bildungsreife	Hauptschul- abschluss/ Berufsbil- dungsreife	Realschulab- schluss/ Fachoberschul- reife	Hochschul- reife
2014/15	79	174	410	323
2015/16	91	152	379	344
2016/17	88	155	357	365
2017/18	80	136	399	365
2018/19	93	111	427	328
2019/20	51	174	375	330
2020/21	69	192	381	347

**Tab. 76 Absolventen/Abgänger - jeweils am Ende eines Schuljahres, nach Abschlüssen,**  
Quelle: SB B I 9 – j /15-21



	ohne Hauptschulabschluss/ohne Berufs- bildungsreife	Hauptschulabschluss/ Berufsbildungsreife	Realschulabschluss/ Fachoberschul- reife	Hochschulreife
in Prozent				
2014/15	8,0	17,6	41,6	32,8
2015/16	9,4	15,8	39,2	35,6
2016/17	9,1	16,1	37,0	37,8
2017/18	8,2	13,9	40,7	37,2
2018/19	9,7	11,6	44,5	34,2
2019/20	5,5	18,7	40,3	35,5
2020/21	7,0	19,4	38,5	35,1

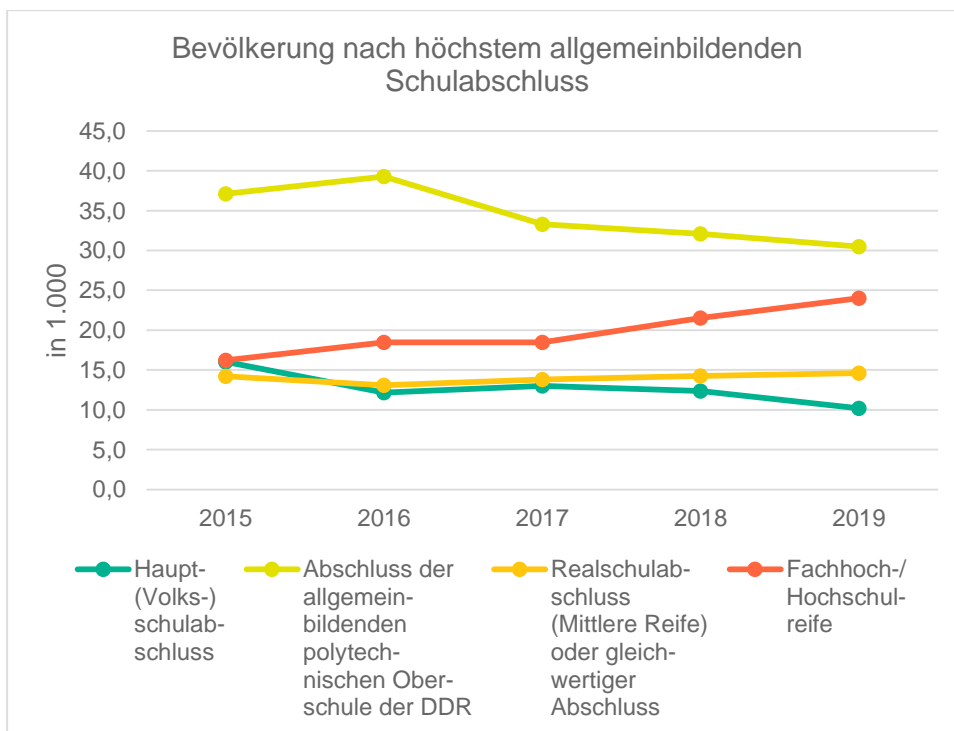
**Tab. 77 Anteil der Absolventen und Abgänger aus allgemeinbildenden Schulen nach  
schulischem Abschluss, Quelle: SB B I 9 – j/15-21, eigene Berechnung**



## 5.4.2 Bevölkerung nach allgemeinbildendem Schulabschluss

	Bevölkerung insgesamt	Darunter mit allgemeinem Schulabschluss					
		Haupt- (Volks-) schulabschluss	Abschluss der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule der DDR	darunter		Realschulabschluss (Mittlere Reife) oder gleichwertiger Abschluss	Fachhoch-/ Hochschulreife
				Abschluss der 10. Klasse			
in 1 000							
2015	99,1	16,0	37,1	26,2		14,2	16,2
2016	99,2	12,2	39,3	28,7		13,1	18,5
2017	97,9	13,0	33,3	24,1		13,8	18,5
2018	98,0	12,4	32,1	23,2		14,2	21,5
2019	97,7	10,2	30,5	19,6		14,6	24,0

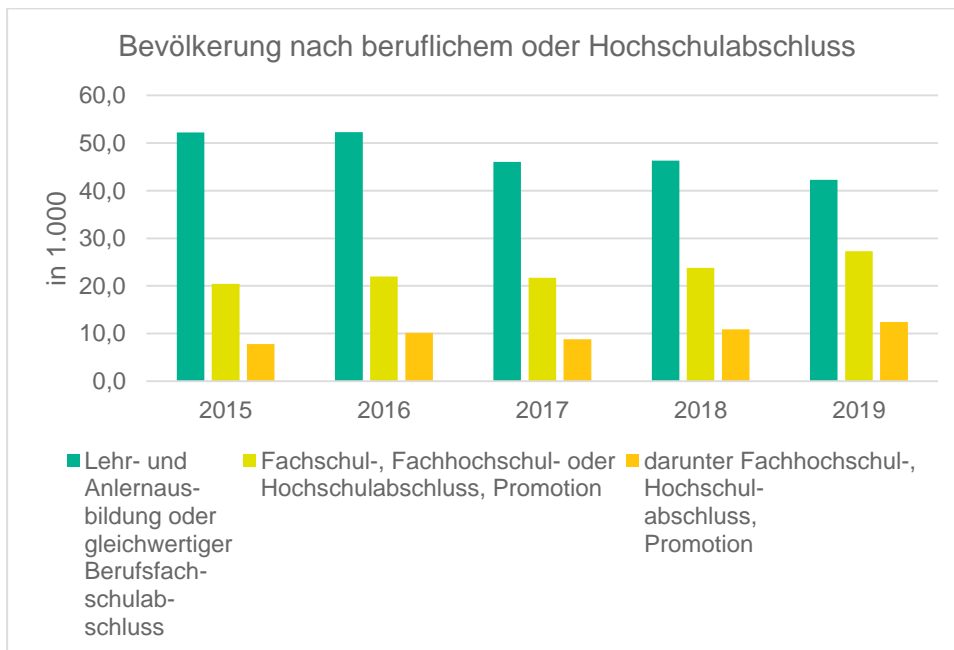
**Tab. 78 Bevölkerung nach höchstem allgemeinbildenden Schulabschluss im Landkreis OPR , Quelle: SB A I 10 / A VI 2 – j / 15-19**



### 5.4.3 Bevölkerung nach beruflichem oder Hochschulabschluss

	Bevölkerung insgesamt	Darunter mit beruflichem Bildungsabschluss		
		Lehr- und Anlernausbildung oder gleichwertiger Berufsfachschulabschluss	Fachschul-, Fachhochschul- oder Hochschulabschluss, Promotion	
			zusammen	darunter
				Fachhochschul-, Hochschulabschluss, Promotion
in 1 000				
2015	99,1	52,2	20,4	7,8
2016	99,2	52,3	22,0	10,1
2017	97,9	46,1	21,7	8,8
2018	98,0	46,3	23,8	10,8
2019	97,7	42,3	27,3	12,4

**Tab. 79 Bevölkerung nach beruflichem oder Hochschulabschluss im Landkreis OPR, Quelle: SB A I 10 / A VI 2 – j / 15-19**



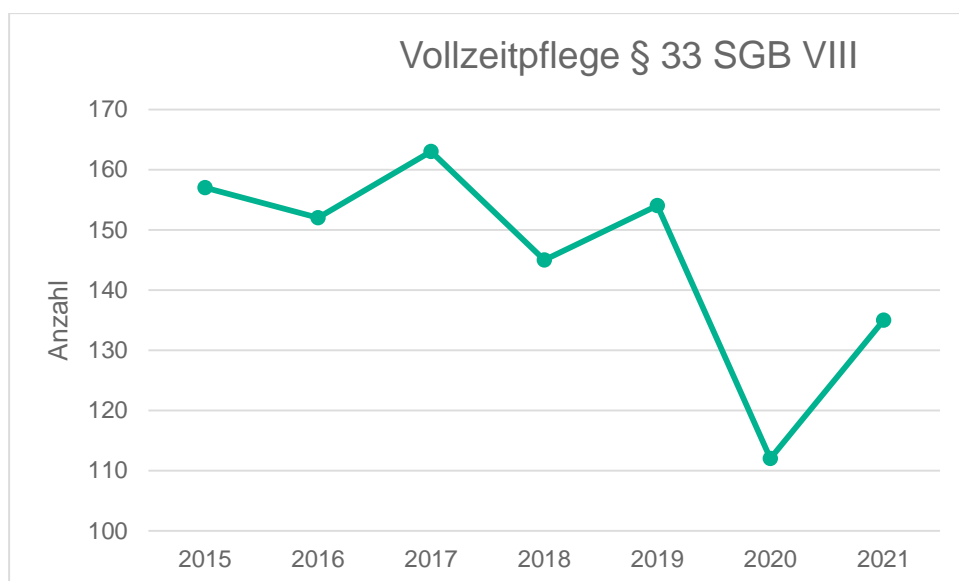


## 5.5 Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses

### 5.5.1 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren in Vollzeitpflege (§ 33 SGB VIII)

2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Anzahl						
157	152	163	145	154	112	135

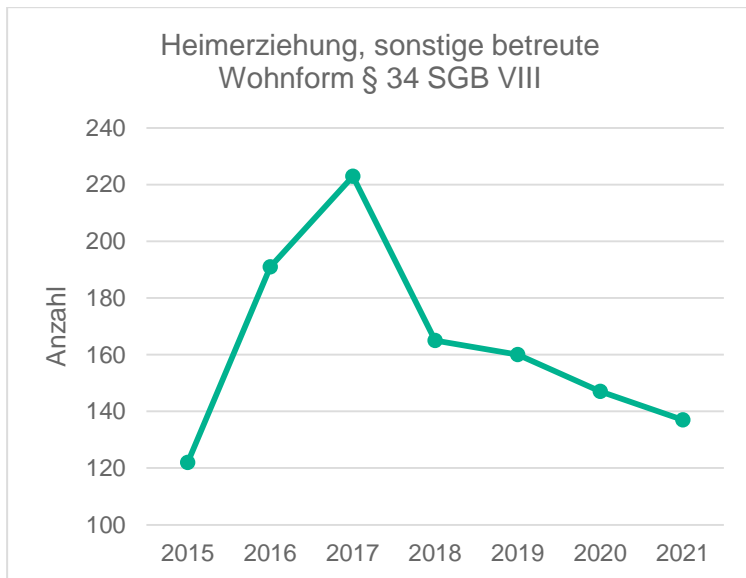
**Tab. 80 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren in Vollzeitpflege (§ 33 SGB VIII), Anzahl der Hilfen, am 31.12. des jeweiligen Jahres, Quelle: SB K V 2 - j/15-21**



### 5.5.2 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren in Heimunterbringung (§34 SGB VIII)

2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Anzahl						
122	191	223	165	160	147	137

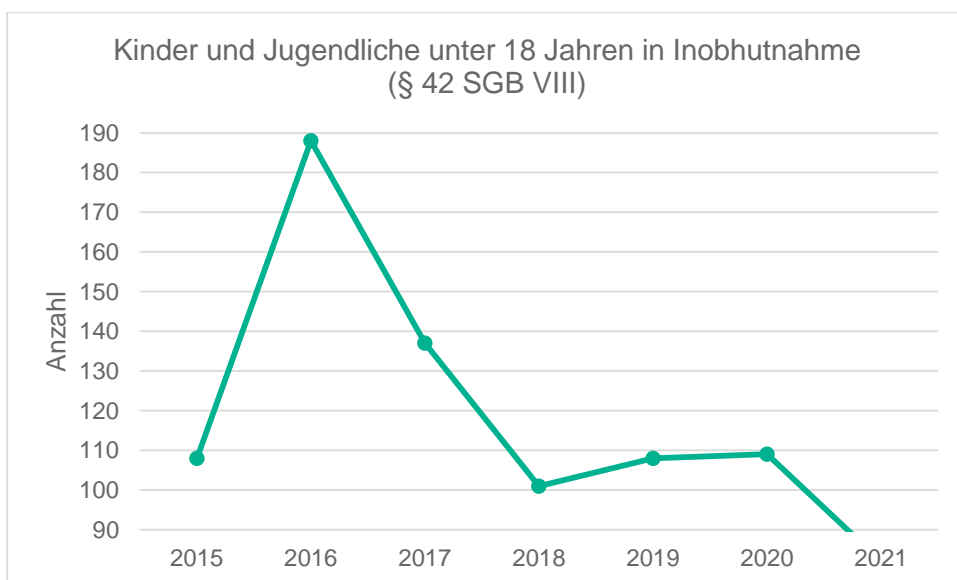
**Tab. 81 Heimerziehung, betreute Wohnform § 34 SGB VIII, am 31.12. des jeweiligen Jahres, Quelle: SB K V 2 - j/15-21**



### 5.5.3 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren in Inobhutnahme (§ 42 SGB VIII)

2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Anzahl						
108	188	137	101	108	109	82

**Tab. 82 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren in Inobhutnahme (§ 42 SGB VIII), am 31.12. des jeweiligen Jahres, Quelle: SB K V 4 - j/15-21**



## 6. Wohnen

**Wohnfläche** Die Wohnfläche von Wohnungen ist die Summe der anrechenbaren Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu einer Wohnung gehören. Nicht gezählt werden die Flächen der Zuhöräume (z. B. Keller, Waschküche, Dachboden usw.), der Wirtschaftsräume (Vorratsräume, Abstellräume außerhalb der Wohnung) sowie der Geschäftsräume.

**Räume der Wohnung** Zu den Räumen einer Wohnung zählen alle Zimmer (Wohn- und Schlafräume) und Küchen. Die Räume sind für Wohnzwecke bestimmt und haben mindestens 6 m<sup>2</sup> Wohnfläche. Küchen werden unabhängig von ihrer Fläche einbezogen. Nicht zu den Räumen einer Wohnung zählen Zimmer unter 6 m<sup>2</sup> Wohnfläche sowie Nebenräume, wie Abstellräume, Speisekammern, Flure, Badezimmer, Toiletten.

Hinweis

Im Rahmen des Zensus erfolgte zum Stichtag 9. Mai 2011 eine Gebäude und Wohnungszählung (GWZ). Mit der geänderten Wohnungsdefinition werden erstmals auch Wohnheime erfasst. Infolgedessen basieren die vorliegenden Ergebnisse der Fortschreibung des Wohnungsbestandes auf dieser Zählung.

**Schätzung der Zahl der Wohnungslosen** Für das Land Brandenburg sowie für die Bundesrepublik Deutschland gibt es keine bundeseinheitliche Berichterstattung über Wohnungslose. Deswegen werden hier die Schätzungen zur Zahl der Wohnungslosen verwendet, die die Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe (BAG W) vorlegt. Kern des BAG W Schätzmodells ist die Beobachtung der Veränderungen des Wohnungs- und Arbeitsmarktes, der Zuwanderung, der Sozialhilfebedürftigkeit sowie regionaler Wohnungslosenstatistiken. Die Schätzung der BAG W differenziert zwischen wohnungslosen Personen in Mehrpersonenhaushalten (Familien, Alleinerziehende, Paare), alleinstehenden Wohnungslosen (Einpersonenhaushalte) und wohnungslosen Aussiedlerinnen und Aussiedlern in Übergangsunterkünften. Diese Daten werden nur für die Bundesrepublik Deutschland insgesamt vorgestellt.

Hinweis

Ab dem Jahr 2011 wird erstmals ein optimiertes Schätzungsmodell verwandt, das zu einer höheren Anzahl von Einpersonenhaushalten führte. Die Schätzungsangaben ab dem Jahr 2017 basieren auf einer Revision des Schätzungsmodells. Das neue Hochrechnungsmodell setzt auf die empirisch validen Daten der jährlichen Wohnungsnotfallberichterstattung in Nordrhein-Westfalen auf und rechnet deren Daten auf die Bundesrepublik Deutschland hoch. Der scheinbare Rückgang der Wohnungslosen im Jahr 2017 ist somit ausschließlich modellbedingt.

**Wohnungslose** Wohnungslos ist, wer nicht über einen mietvertraglich abgesicherten Wohnraum bzw. nicht über Wohneigentum verfügt. Aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen sind danach: im ordnungsrechtlichen Sektor Personen, die aufgrund ordnungsrechtlicher Maßnahmen ohne Mietvertrag, d. h. lediglich mit Nutzungsverträgen in Wohnraum eingewiesen oder in Notunterkünften untergebracht werden; im sozialhilferechtlichen Sektor Personen, die

- ohne Mietvertrag untergebracht sind, die sich in Heimen, Anstalten, Notübernachtungen, Frauenhäusern aufhalten, weil keine Wohnung zur Verfügung steht,
- die als Selbstzahler in Billigpensionen leben,

- die bei Verwandten, Freunden und Bekannten vorübergehend unterkommen,
- die ohne jegliche Unterkunft sind; im Zuwanderersektor

Aussiedlerinnen und Aussiedler, die noch keinen Mietwohnraum finden können und in Aussiedlerunterkünften untergebracht sind. Anerkannte Flüchtlinge, die im Regelfall weiterhin in Einrichtungen der vorläufigen Unterbringung geduldet werden, werden in die Schätzung der wohnungslosen Menschen in der Bundesrepublik Deutschland durch die BAG W seit dem Jahr 2016 mit einbezogen. Wohnungslose Flüchtlinge sind sowohl Nachfragende in den Einrichtungen der vorläufigen Unterbringung als auch auf dem Wohnungsmarkt.

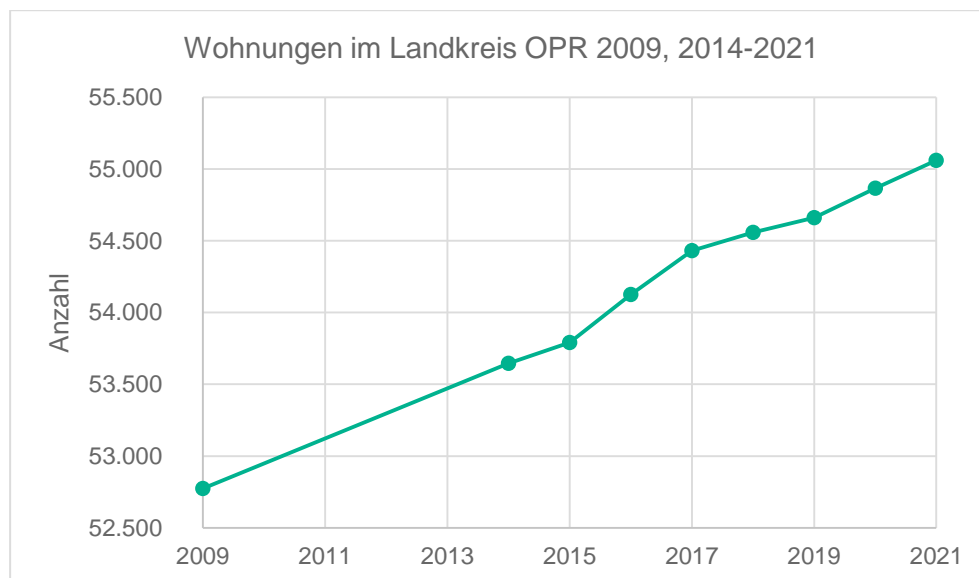
Quelle: Brandenburger Sozialindikatoren 2020

## 6.1 Wohnungsbestand

### 6.1.1 Wohnungsbestand im Landkreis OPR

2009	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Anzahl								
52.773	53.646	53.792	54.125	54.432	54.559	54.662	54.866	55.060

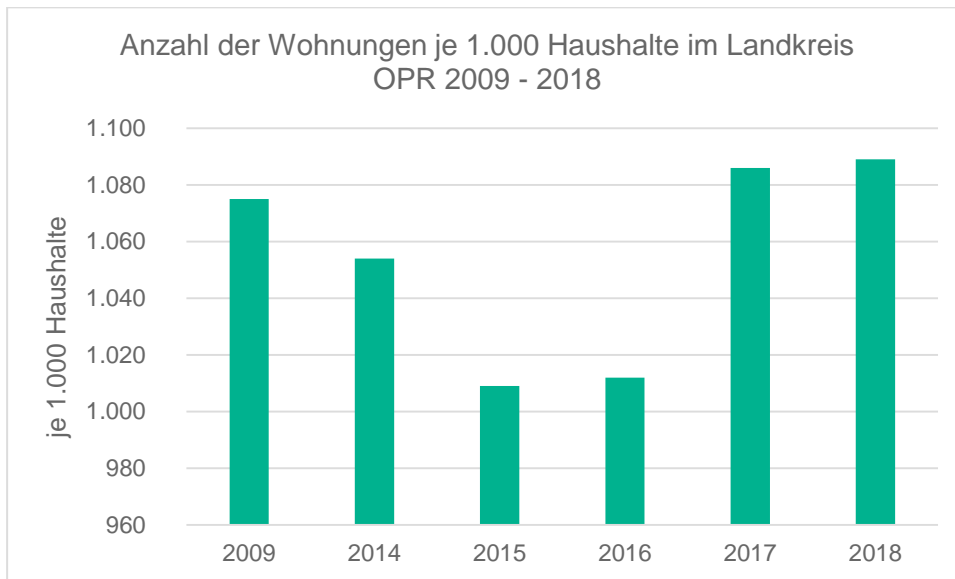
**Tab. 83 Wohnungsbestand im Landkreis OPR, 2009, 2014-2021, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg - SB F I 1 – j /09-21**



### 6.1.2 Anzahl der Wohnungen je 1.000 Haushalte im Landkreis OPR

2009	2014	2015	2016	2017	2018
je 1.000 Haushalte					
1.075	1.054	1.009	1.012	1.086	1.089

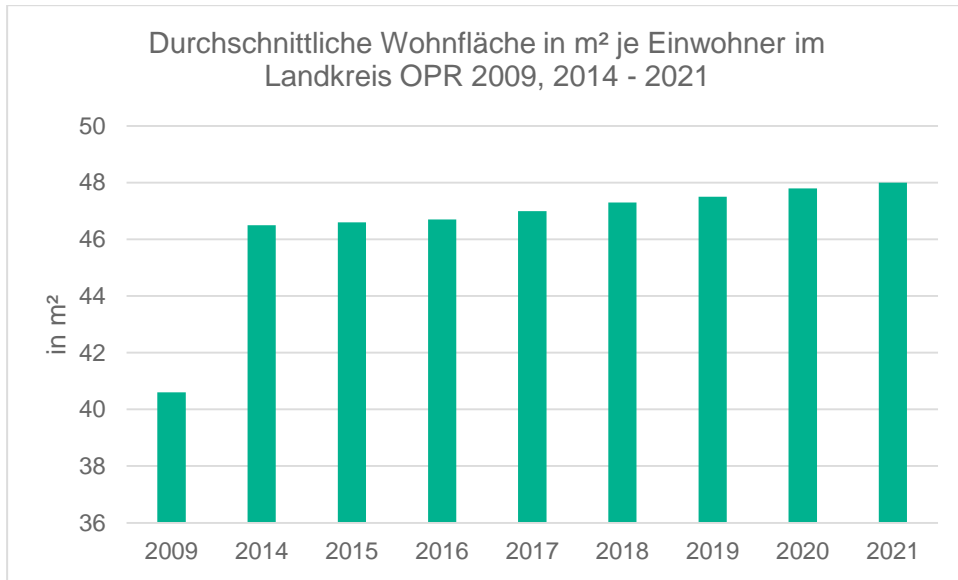
**Tab. 84 Anzahl der Wohnungen je 1.000 Haushalte im Landkreis OPR, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Zensus**



### 6.1.3 Wohnungsgrößen

2009	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
in m <sup>2</sup>								
40,6	46,5	46,6	46,7	47,0	47,3	47,5	47,8	48,0

**Tab. 85 Durchschnittliche Wohnfläche in m<sup>2</sup> je Einwohner im Landkreis OPR, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg - SB F I 1 – j/09-21**



# 7. Behinderung und Pflege

**Schwerbehinderte Menschen** Menschen sind im gesetzlichen Sinne behindert, wenn sie „körperliche, seelische, geistige oder Sinnesbeeinträchtigungen haben, die sie in der Wechselwirkung mit einstellungs- und umweltbedingten Barrieren an der gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate hindern können“ (§ 2 Abs.1 SGB IX). Die Auswirkungen der Funktionsbeeinträchtigung werden als Grad der Behinderung (GdB), nach Zehnergraden abgestuft, von 20 bis 100 festgestellt. Als „schwerbehindert“ im Sinne des Teils 3 des SGB IX (Schwerbehindertenrecht) gelten Menschen mit einem GdB von wenigstens 50.

**Gleichgestellte** Eine gesetzliche Gleichstellung behinderter Menschen mit schwerbehinderten Menschen ist unter bestimmten Voraussetzungen ab einem GdB von wenigstens 30 möglich (siehe § 2 Abs. 3 i. V. m. § 2 Abs. 2 SGB IX). Diese Gleichstellung ist vor allem für die Teilhabe am Arbeitsleben relevant.

**Soziale Pflegeversicherung** Zur sozialen Absicherung des Risikos der Pflegebedürftigkeit wurde als neuer eigenständiger Zweig der Sozialversicherung 1995 eine soziale Pflegeversicherung geschaffen. In den Schutz der sozialen Pflegeversicherung sind kraft Gesetzes alle einbezogen, die in der gesetzlichen Krankenversicherung versichert sind. Wer gegen Krankheit bei einem privaten Krankenversicherungsunternehmen versichert ist, muss eine private Pflegeversicherung abschließen.

**Pflegebedürftige** im Sinne des § 14 SGB XI – Soziale Pflegeversicherung – sind Personen, die gesundheitlich bedingte Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten ausweisen und deshalb der Hilfe durch andere Personen bedürfen. Die Pflegebedürftigkeit muss auf Dauer, mindestens jedoch sechs Monate, bestehen.

**Grad der Pflegebedürftigkeit** (Pflegegrad) Pflegebedürftige erhalten nach der Schwere der Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten einen Pflegegrad nach § 15 SGB XI. Die fünf neuen Pflegegrade sind wegen der vielfältigen Veränderungen beim Pflegebedürftigkeitsbegriff und beim neuen Begutachtungsinstrument mit den bis zum 31.12.2016 geltenden drei Pflegestufen nur sehr eingeschränkt vergleichbar.

**Angebote zur Unterstützung im Alltag nach § 45a SGB XI** Mit der neuen Rechtslage zum 01.01.2017 wurden die bisherigen niedrigschwelligen Betreuungs- und Entlastungsangebote (bis 31.12.2016 lt. § 45b Absatz 1 Nr. 4 SGB XI) unter dem Oberbegriff der Angebote zur Unterstützung im Alltag zusammengefasst. Diese Angebote sollen Pflegebedürftigen ein möglichst langes Verbleiben in der häuslichen Umgebung ermöglichen, indem sie (neben der Entlastung pflegender Angehöriger) die Pflegebedürftigen dabei unterstützen, ihren Alltag möglichst selbstständig zu bewältigen sowie soziale Kontakte aufrecht zu erhalten.

Angebote zur Unterstützung im Alltag sind:

1. Betreuungsangebote, in denen insbesondere ehrenamtliche Helferinnen und Helfer unter pflegfachlicher Anleitung die Betreuung von Pflegebedürftigen mit allgemeinem oder besonderem Betreuungsbedarf in Gruppen oder im häuslichen Bereich übernehmen.
2. Entlastungsangebote für Pflegende, die der gezielten Entlastung und beratenden Unterstützung von pflegenden Angehörigen und vergleichbar nahestehenden Pflegepersonen in ihrer Eigenschaft als Pflegende dienen.

3. Entlastungsangebote im Alltag, die dazu dienen, die Pflegegebedürftigen bei der Bewältigung von allgemeinen oder pflegebedingten Anforderungen des Alltags oder im Haushalt, insbesondere bei der Haushaltsführung oder bei der eigenverantwortlichen Organisation individueller benötigter Hilfeleistungen zu unterstützen.

Die Angebote zur Unterstützung im Alltag benötigen eine Anerkennung nach Landesrecht, die in schriftlicher Form beim Landesamt für Soziales und Versorgung als zuständige Behörde zu beantragen ist. Die Rechtsgrundlage hierfür ist die „Verordnung über die Anerkennung niedrighschwelliger Betreuungs- und Entlastungsangebote nach § 45b Abs. 1 Ziffer 4 SGB XI (Angebotsanerkennungsverordnung – NBEA-AnerkV) vom 01. Januar 2016. Erst die Anerkennung von Angeboten zur Unterstützung im Alltag berechtigt die Pflegebedürftigen zur Beantragung der Kostenerstattung gemäß § 45b SGB XI bei der zuständigen Pflegekasse für nach § 45a SGB XI erbrachte Leistungen.

## 7.1 Schwerbehinderte Menschen im Landkreis OPR

### 7.1.1 Schwerbehinderte Menschen nach Altersgruppen

	insgesamt	Davon im Alter von...											
		unter 4	4 - 6	6 - 15	15 - 18	18 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 60	60 - 62	62 - 65	65 und mehr
2017	11.179	15	20	151	39	152	449	496	1.136	1.080	549	908	6.184
2019	11.517	13	14	154	69	159	415	574	977	1.111	488	964	6.579
2021	11.585	15	20	145	65	175	365	585	875	1055	530	865	6.885

**Tab. 86 Schwerbehinderte Menschen nach Altersgruppen im Landkreis OPR am 31.12. eines jeden Jahres, Quelle: SB K III 1 – 2 j / 17-21**

### 7.1.2 Schwerbehinderte Menschen nach dem Grad der Behinderung

Anzahl insgesamt	Grad der Behinderung					
	50	60	70	80	90	100
11.179	3155	1554	1181	1511	716	3062
11.517	3341	1655	1258	1561	687	3015
11.585	3545	1665	1245	1600	685	2850

**Tab. 87 Schwerbehinderte Menschen nach dem Grad der Behinderung im Landkreis OPR (2017-2021), Quelle: SB K III 1 – 2 j / 17-21**



### 7.1.3 Schwerbehinderte Menschen je 1.000 Einwohner nach Altersgruppen

	insgesamt	Davon im Alter von...bis unter...Jahren				
		unter 6	6 - 15	15 - 25	25 - 65	65 und mehr
2017	112	7	21	28	82	258
2019	116	6	21	32	83	262
2021	117	7	19	32	82	256

**Tab. 88 Schwerbehinderte Menschen je 1.000 Einwohner nach Altersgruppen im Landkreis OPR, Quelle: SB K III 1 – 2 j / 17-21**

## 7.2 Art der Versorgung und Pflegegrade von Pflegebedürftigen

### 7.2.1 Pflegebedürftige in Pflegeheimen im Landkreis OPR

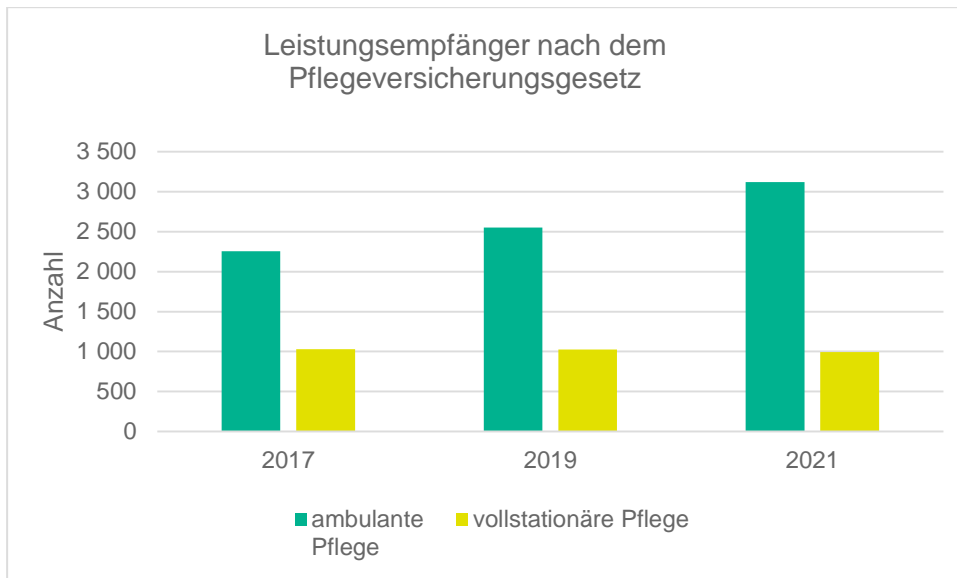
	zusammen	darunter Dauerpflege	darunter Kurzzeitpflege
2017	1 028	1 012	16
2019	1 026	1 012	14
2021	993	976	17

**Tab. 89 Vollstationäre Pflege, Leistungsempfänger nach dem Pflegeversicherungsgesetz am 15.12. eines jeweiligen Jahres, Quelle: SB K VIII 1 – j / 17-21**

### 7.2.2 Pflegebedürftige in Pflege- und Betreuungsdiensten nach Pflegegrad

	Pflegebedürftige insgesamt	Mit Pflegegrad				
		1	2	3	4	5
2017	2 254	32	920	755	426	121
2019	2 550	72	986	916	420	156
2021	3 120	164	1 183	1 091	490	192

**Tab. 90 Ambulante Pflege, Pflegebedürftige in Pflege- und Betreuungsdiensten nach Pflegegrad, am 15.12. eines jeweiligen Jahres, Quelle: SB K VIII 1 – j / 17-21**

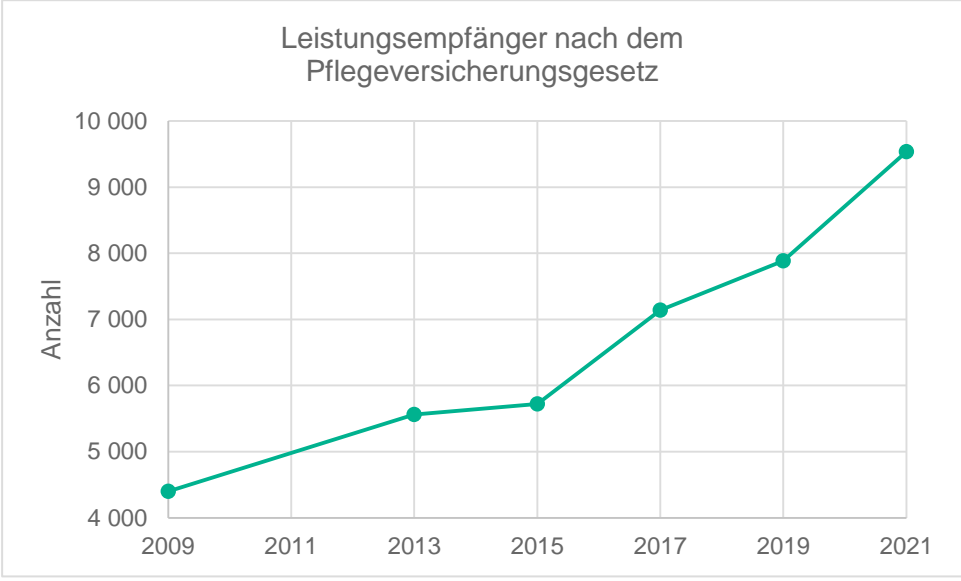


### 7.2.3 Pflegequote und Leistungsempfänger nach dem Pflegeversicherungsgesetz

	2009	2013	2015	2017	2019	2021
Leistungs-empfänger	4 400	5 563	5 721	7 140	7 883	9 534
Quote <sup>24</sup>	4,4	5,6	5,8	7,2	8,0	9,6

**Tab. 91 Pflegequote und Leistungsempfänger nach dem Pflegeversicherungsgesetz am 15.12. eines jeweiligen Jahres, Quelle: SB K VIII 1 – j / 09-21**

<sup>24</sup> Anteil der Empfänger/innen von Leistungen zur Pflegeversicherung an der Bevölkerung der Altersgruppe in Prozent



## 8. Zivilgesellschaft

**Bundestagswahl** Die Abgeordneten des Deutschen Bundestages werden auf vier Jahre gewählt. Durch das 13. Gesetz zur Änderung des Bundeswahlgesetzes vom 15. November 1996 (BGBl. I S. 1712) hat sich die Anzahl der Abgeordneten von 656 auf 598 reduziert, was gleichzeitig auch eine Verringerung der Wahlkreise bedeutet. Aus diesem Grund gibt es für das Land Brandenburg bei der Bundestagswahl seit 2002 statt 12 nur noch 10 Bundestagswahlkreise.

**Landtagswahl** Der Landtag Brandenburg wird auf fünf Jahre gewählt und besteht, vorbehaltlich der sich aus dem Gesetz ergebenden Abweichungen, aus 88 Abgeordneten. Das Land Brandenburg ist in 44 Wahlkreise eingeteilt. 44 Abgeordnete werden durch Mehrheitswahl in den Wahlkreisen, die Übrigen durch Verhältniswahl nach den Landeslisten der Parteien, politischen Vereinigungen oder Listenvereinigungen auf der Grundlage der im Land abgegebenen Stimmen und unter Berücksichtigung der in den Wahlkreisen erfolgreichen Bewerber gewählt. Jeder Wähler hat bei der Landtagswahl zwei Stimmen, eine Erststimme für die Wahl eines Wahlkreisabgeordneten, eine Zweitstimme für die Wahl einer Landesliste.

**Kommunalwahlen**<sup>25</sup> finden im Land Brandenburg im fünfjährigen Abstand statt. Es werden landesweit - 14 Kreistage, 4 Stadtverordnetenversammlungen der kreisfreien Städte, 413 Gemeindevertretungen und Stadtverordnetenversammlungen der kreisangehörigen Gemeinden und Städte, die ehrenamtlichen Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der amtsangehörigen Gemeinden und Städte in Ortsteilen Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher oder Ortsbeiräte - gewählt. Hauptamtliche (Ober)Bürgermeisterinnen und (Ober)Bürgermeister sowie Landrätinnen und Landräte werden alle acht Jahre gewählt. Wahlberechtigt zu allen kommunalen Wahlen sind alle Brandenburgerinnen und Brandenburger sowie Unionsbürger ab Vollendung des 16. Lebensjahres, wenn sie im Land Brandenburg ihren ständigen Wohnsitz haben.

**Fall/Straftat** Ein bekannt gewordener Fall ist jede im Straftatenkatalog aufgeführte rechtswidrige (Straf-)Tat einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, der eine polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt. Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) ist eine sogenannte Ausgangsstatistik, die bundeseinheitlich durch die PKS-Richtlinien geregelt wird. Es werden hier keine Anzeigen, sondern nur hinreichend konkretisierte Delikte mit PKS-Relevanz (Fall) registriert. Dementsprechend werden lediglich die der Polizei bekannt gewordenen Fälle als Grundlage genommen. Eine Dunkelfeldanalyse ist nicht möglich.

Quelle: Brandenburger Sozialindikatoren 2020

---

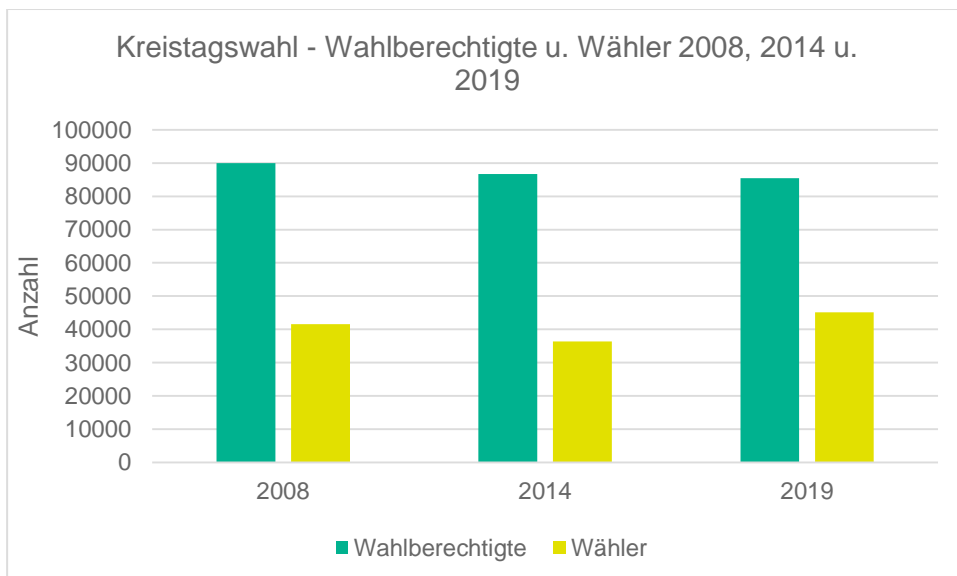
<sup>25</sup> <https://wahlen.brandenburg.de/wahlen/de/kommunalwahlen/#>

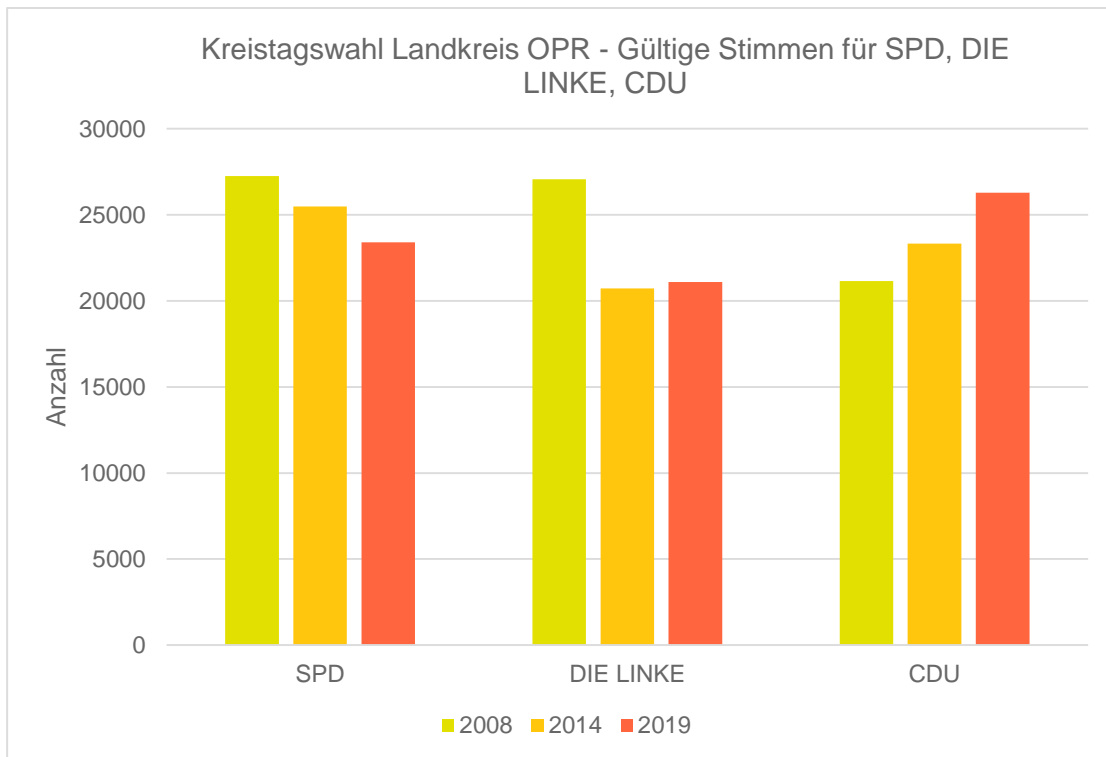
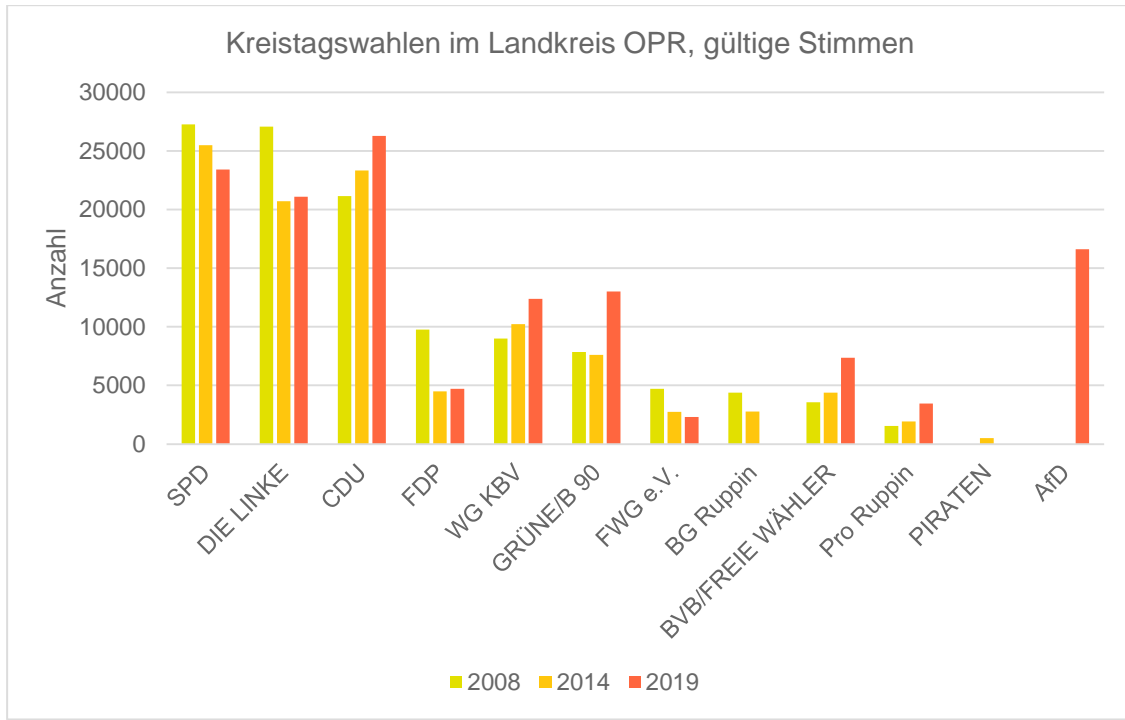
## 8.1 Wahlen

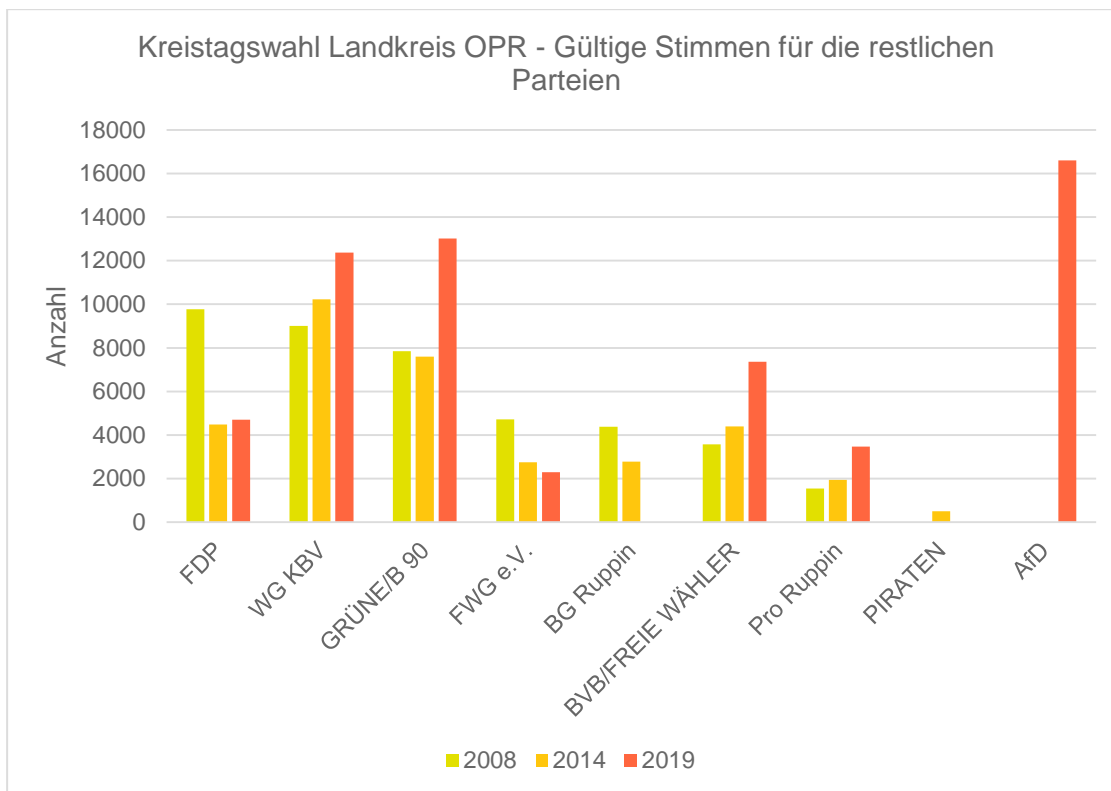
### 8.1.1 Kreistagswahlen

	2008	2014	2019
Wahlberechtigte	89948	86715	85424
ohne Wahlschein	85084	80216	76165
mit Wahlschein	4864	6499	9259
Wähler	41519	36326	45110
Briefwähler	4350	5814	8539
Ungültige Stimmzettel	1909	1082	967
Gültige Stimmen für	116300	104187	130620
SPD	27258	25495	23410
DIE LINKE	27069	20723	21096
CDU	21156	23322	26283
FDP	9772	4484	4707
WG KBV	9006	10224	12379
GRÜNE/B 90	7848	7596	13015
FWG e.V.	4709	2748	2297
BG Ruppín	4385	2769	
BVB/FREIE WÄHLER	3563	4393	7362
Pro Ruppín	1534	1937	3462
PIRATEN		496	
AfD			16609

**Tab. 92 Wahlen zu den Kreistagen 2008, 2014 und 2019, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, B VII 3 - 4 – 5j/08-19**



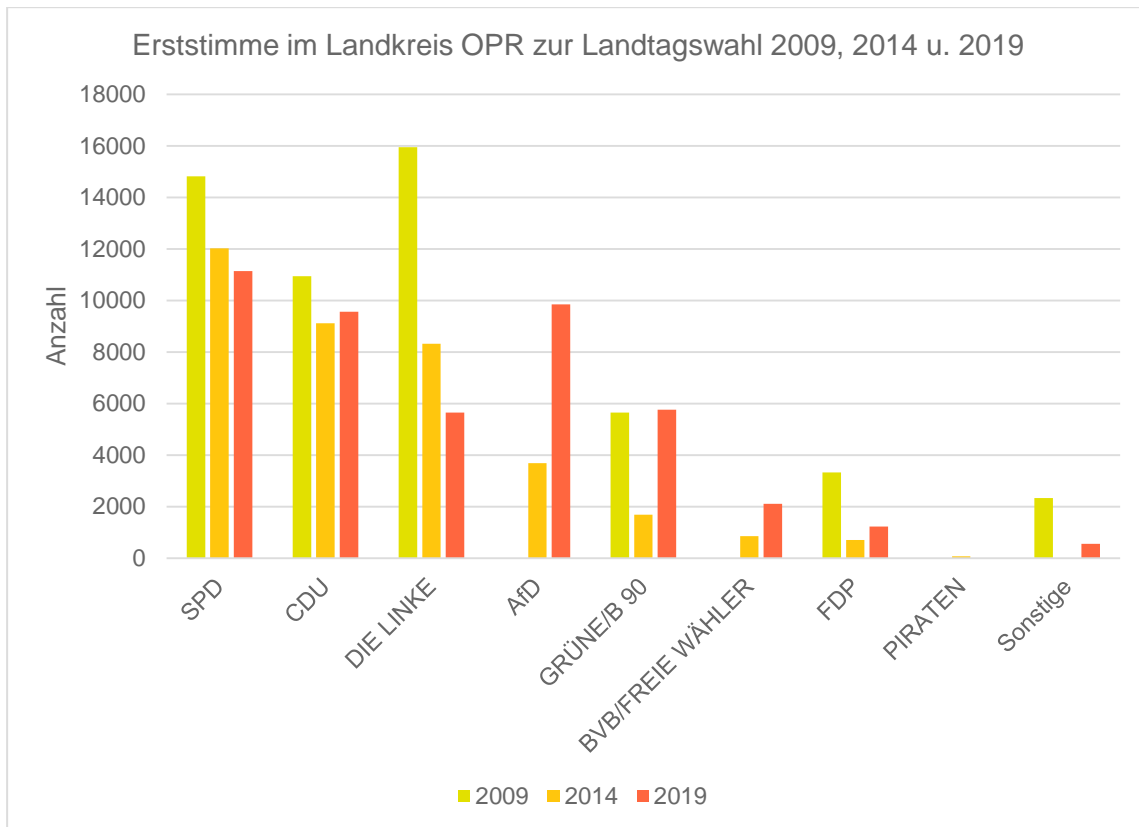




### 8.1.2 Landtagswahlen

	2009	2014	2019
Wahlberechtigte	89172	86088	84276
Wähler	55021	37154	46444
Gültige Stimmen für	53009	36453	45851
SPD	14820	12023	11144
CDU	10939	9117	9559
DIE LINKE	15946	8317	5647
AfD		3680	9852
GRÜNE/B 90	5651	1691	5759
BVB/FREIE WÄHLER		857	2108
FDP	3328	699	1224
PIRATEN		69	
Sonstige	2325		558

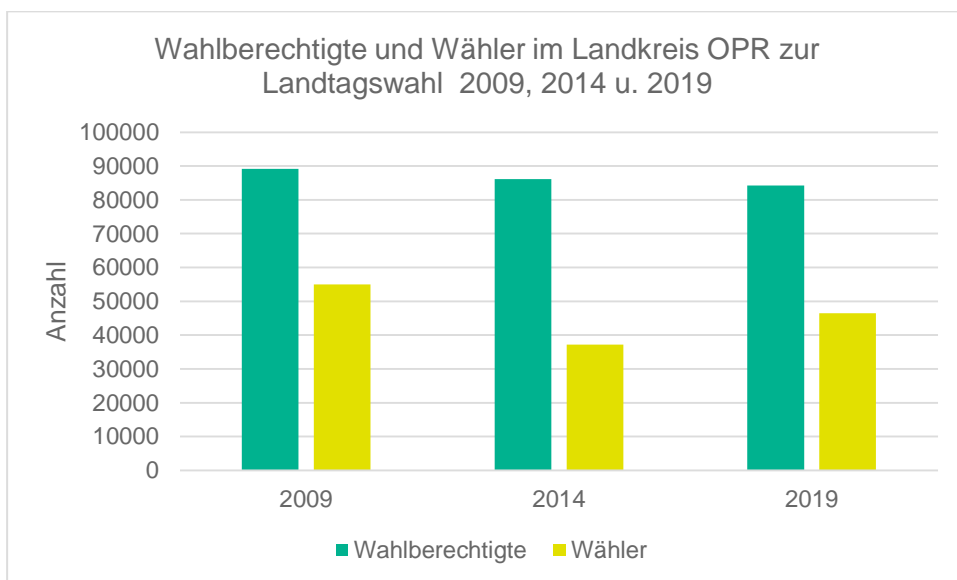
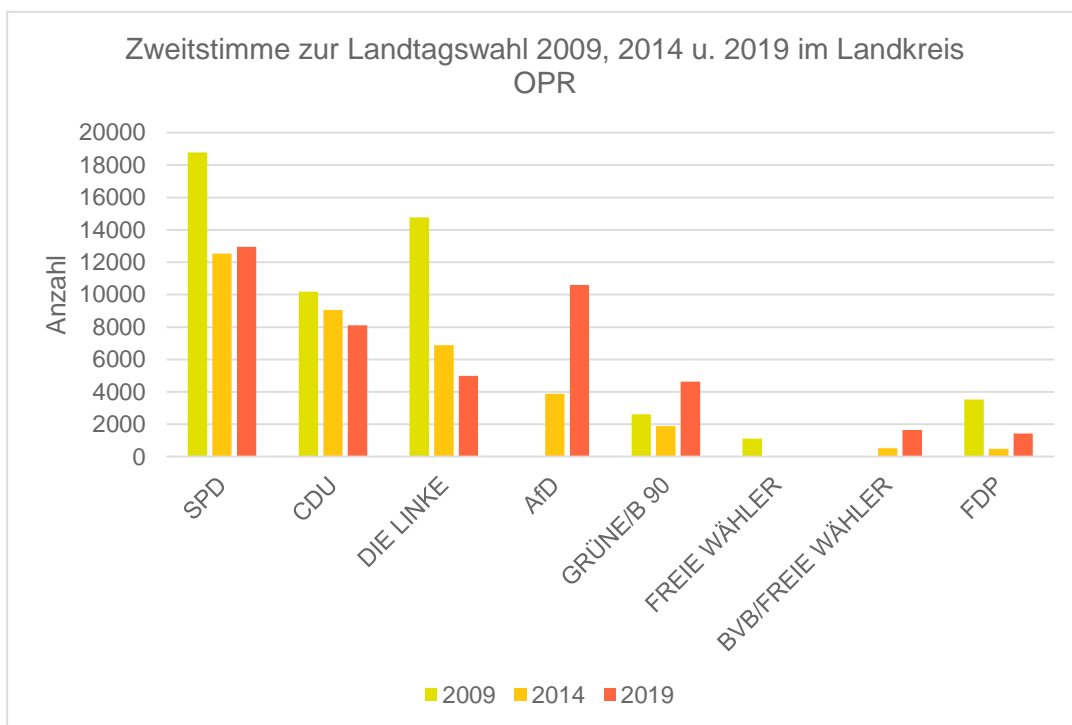
**Tab. 93 Landtagswahlen im Landkreis Ostprignitz-Ruppín, Erststimme, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, B VII 2 - 4 – 5j/09-19**



	2009	2014	2019
Wahlberechtigte	89172	86088	84276
Wähler	55021	37154	46444
Gültige Stimmen für	53521	36565	45880
SPD	18783	12546	12947
CDU	10176	9052	8112
DIE LINKE	14769	6883	4993
AfD		3873	10599
GRÜNE/B 90	2623	1889	4640
FREIE WÄHLER	1107		
BVB/FREIE WÄHLER		524	1646
FDP	3519	492	1425
Sonstige			1518
NPD	1160	761	
REP	79	46	
DKP	71	84	
PIRATEN		415	
DVU	552		
50Plus	176		
Die-Volks-initiative	228		
RRP	278		

Tab. 94 Landtagswahlen im Landkreis Ostprignitz-Ruppin, Zweitstimme, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, B VII 2 - 4 – 5j/09-19

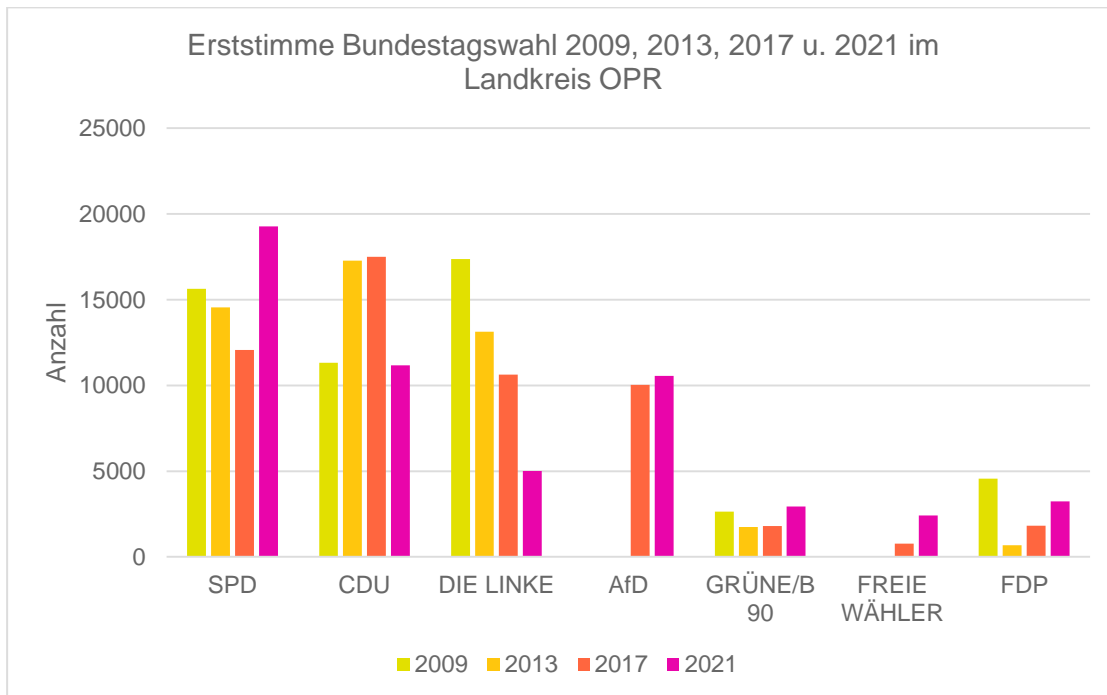




### 8.1.3 Bundestagswahlen

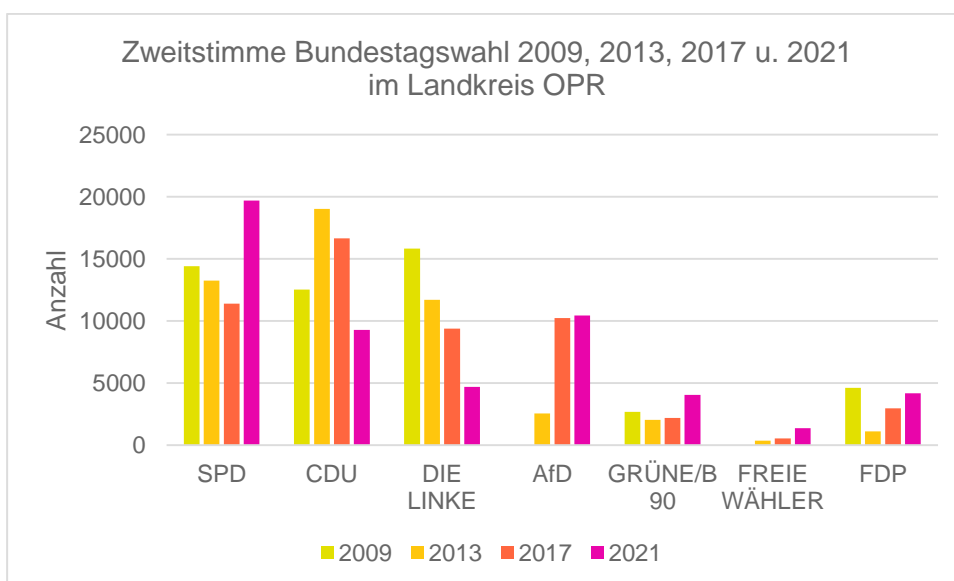
Erststimme	2009	2013	2017	2021
Wahlberechtigte	89101	85241	83395	82218
Wähler	54974	53472	56818	57918
Gültige Stimmen für	53162	52341	55961	57155
SPD	15636	14547	12062	19280
CDU	11329	17283	17505	11169
DIE LINKE	17370	13126	10629	5013
AfD			10038	10557
GRÜNE/B 90	2642	1735	1804	2931
FREIE WÄHLER			780	2407
FDP	4562	676	1823	3231
MLPD			136	
Die PARTEI			867	1097
NPD	1623	1442		
PIRATEN		1234		263
Einzelwahlvorschlag		1155	317	
Einzelwahlvorschlag		970		
Einzelwahlvorschlag		173		

**Tab. 95 Bundestagswahlen im Landkreis Ostprignitz-Ruppin, Erststimmen, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, B VII 1-4 – 4j / 09-21**



Zweitstimme	2009	2013	2017	2021
Wahlberechtigte	89.101	85.241	83.395	82.218
Wähler	54.974	53.472	56.818	57.918
Gültige Stimmen für	53.445	52.577	55.967	57.228
SPD	14.404	13.255	11.405	19.689
CDU	12.534	19.037	16.663	9.291
DIE LINKE	15.840	11.708	9.383	4.710
AfD		2.572	10.245	10.435
GRÜNE/B 90	2.698	2.054	2.214	4.061
FREIE WÄHLER		380	556	1.388
FDP	4.624	1.128	2.977	4.185
NPD	1.223	1.202	524	236
MLPD	42	47	68	39
BGE			165	
DKP			40	46
DM			163	
ÖDP			89	49
Die PARTEI			641	643
Tierschutzpartei			734	1.188
PIRATEN	1.008	968		199
REP	100	55		
pro Deutschland		171		
BüSo	88			
DVU	455			
FWD	429			

Tab. 96 Bundestagswahlen im Landkreis Ostprignitz-Ruppin, Zweitstimme, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, B VII 1-4 – 4j / 09-21

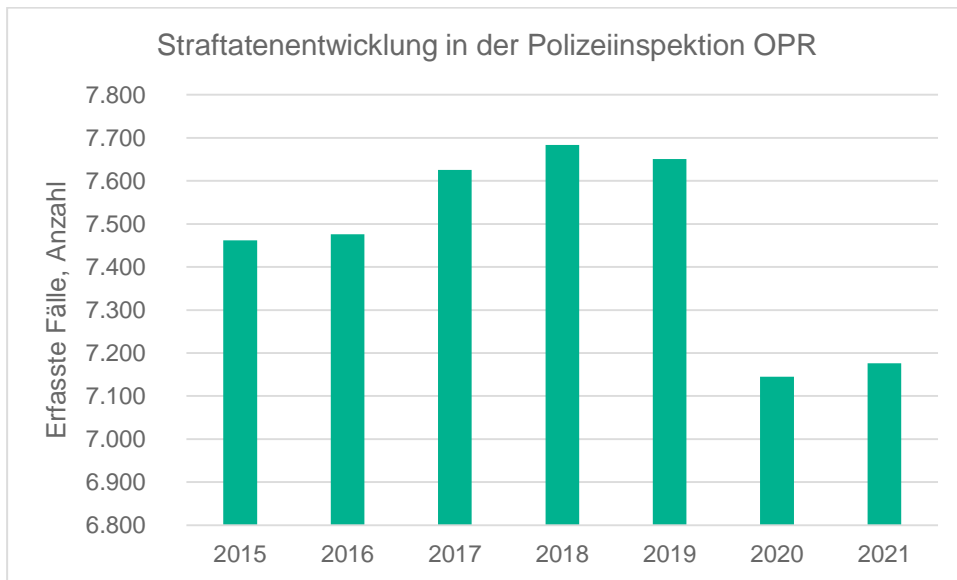


## 8.2 Straftaten

### 8.2.1 Straftatenentwicklung im Landkreis OPR

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Erfasste Fälle	7.462	7.476	7.625	7.683	7.651	7.145	7.176

**Tab. 97 Straftatenentwicklung in der Polizeiinspektion Ostprignitz-Ruppin, Quelle: Die Kriminalitätslage in der Polizeidirektion Nord, Stand: 25.03.2021, [www.polizei.brandenburg.de](http://www.polizei.brandenburg.de)**



# Tabellenverzeichnis

Tab. 1 Bevölkerungsstand im Landkreis Ostprignitz-Ruppin, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg: SB A I 4 / A V 2 – j / 08 – 21; Bevölkerungsprognose für das Land Brandenburg 2011 bis 2030, SB A I 8 – 11.....	10
Tab. 2 Bevölkerungsstand in Fehrbellin, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg: SB A I 4 / A V 2 – j / 08 – 21 .....	11
Tab. 3 Bevölkerungsstand in Heiligengrabe, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg: SB A I 4 / A V 2 – j / 08 – 21.....	11
Tab. 4 Bevölkerungsstand in Kyritz, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg: SB A I 4 / A V 2 – j / 08 – 21 .....	12
Tab. 5 Bevölkerungsstand in Neuruppin, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg: SB A I 4 / A V 2 – j / 08 – 21 .....	13
Tab. 6 Bevölkerungsstand in Rheinsberg, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg: SB A I 4 / A V 2 – j / 08 – 21 .....	13
Tab. 7 Bevölkerungsstand in Wittstock/Dosse, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg: SB A I 4 / A V 2 – j / 08 – 21 .....	14
Tab. 8 Bevölkerungsstand in Wusterhausen/Dosse, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg: SB A I 4 / A V 2 – j / 08 – 21.....	15
Tab. 9 Bevölkerungsstand im Amt Lindow (Mark), Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg: SB A I 4 / A V 2 – j / 08 – 21 .....	15
Tab. 10 Bevölkerungsstand im Amt Neustadt (Dosse), Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg: SB A I 4 / A V 2 – j / 08 – 20.....	16
Tab. 11 Bevölkerungsstand im Amt Temnitz, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg: SB A I 4 / A V 2 – j / 08 – 21.....	17
Tab. 12 Kinderquotient im Landkreis OPR, Quelle: Am für Statistik Berlin-Brandenburg - SB A I 3 - j/08-21, eigene Berechnung.....	19
Tab. 13 Jugendquotient im Landkreis OPR, Quelle: Am für Statistik Berlin-Brandenburg - SB A I 3 - j/08-21, eigene Berechnung .....	19

Tab. 14	Altenquotient im Landkreis OPR, Quelle: Am für Statistik Berlin-Brandenburg - SB A I 3 - j/08-21, eigene Berechnung .....	20
Tab. 15	Bevölkerung des Landkreises OPR, Staatsangehörigkeit, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg - SB A I 3 - j/08-21 .....	21
Tab. 16	Anteil der nichtdeutschen Bevölkerung im Landkreis OPR, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg - SB A I 3 - j/08-21, eigene Berechnung.....	22
Tab. 17	Flüchtlinge und geduldete Personen, Quelle: Ausländerzentralregister (AZR), In: Brandenburger Sozialindikatoren 2021 .....	23
Tab. 18	Gesamtsaldo der Bevölkerungsentwicklung im Landkreis OPR, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg — SB A I 4, A V 2 - j / 15-21 .....	23
Tab. 19	Natürliche Bevölkerungsbewegung im Landkreis OPR, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg — SB A I 4, A V 2 - j / 15-21.....	24
Tab. 20	Natürliche Bevölkerungsbewegung im Landkreis OPR, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg — SB A I 4, A V 2 - j / 15-21.....	25
Tab. 21	Natürliche Bevölkerungsbewegung im Landkreis OPR, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg — SB A I 4, A V 2 - j / 15-21.....	26
Tab. 22	Wanderungen über die Gemeindegrenzen: Zuzüge und Fortzüge, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg — SB A I 4, A V 2 - j / 15-21 .....	26
Tab. 23	Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg - SB P I 5 - j/20.....	29
Tab. 24	Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Einwohner, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg - SB P I 5 - j/20 .....	29
Tab. 25	Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg - SB P I 5 - j/20 .....	30
Tab. 26	Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen im Landkreis OPR und deren Anteil am Land Brandenburg, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg - SB P I 5 - j /20 .....	31
Tab. 27	Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen nach Wirtschaftsbereichen im Landkreis OPR, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg - SB P I 5 - j / 20.....	32

Tab. 28 Steuern und steuerähnliche Abgaben. Einzahlungen in Gemeinden u. Gemeindeverbände des Landkreises insgesamt, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg - SB L II 2 - j/09-21 .....	33
Tab. 29 Steuereinnahmen je Einwohner im Landkreis OPR, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg - SB L II 2 - j/09-21 .....	33
Tab. 30 Schuldenstand beim nicht öffentlichen Bereich der Gemeinden und Gemeindeverbände im Landkreis OPR, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg - SB L III 1 - j/08-20 .....	34
Tab. 31 Schulden beim nicht öffentlichen Bereich je Einwohner im Landkreis OPR, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg - SB L III 1 - j/08-20 .....	35
Tab. 32 Sozialtransferauszahlungen des Landkreises OPR, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Gemeindefinanzen im Land Brandenburg SB L II 2 - j / 13-21 ..	36
Tab. 33 Erwerbstätige im Landkreis OPR 1991 bis 2021, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg - SB A VI 10 - j/21 .....	42
Tab. 34 Erwerbstätigenquoten im Landkreis Ostprignitz-Ruppin, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg - SB A I 10 / A VI 2 – j / 21 .....	42
Tab. 35 Erwerbstätige am Arbeitsort nach Wirtschaftsbereichen im Landkreis OPR, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg – SB A VI 10 – j / 21 .....	43
Tab. 36 Selbstständige und mithelfende Familienangehörige im Landkreis OPR von 1996 bis 2021, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg - SB A VI 10 – j/21.....	44
Tab. 37 Selbstständigenquote in OPR 1996 bis 2021, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg - SB A VI 10 - j/21 .....	45
Tab. 38 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort, darunter Ausländer, im Landkreis OPR, Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistik: Regionalreport über Beschäftigte, Ostprignitz-Ruppin (12068), jeweils am 30. Juni. ....	46
Tab. 39 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistik: Regionalreport über Beschäftigte, Ostprignitz-Ruppin (12068), Stichtag: jeweils am 30. Juni des Jahres .....	47
Tab. 40 Pendlersaldo im Landkreis OPR, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg - SB A VI 20 - j/14-21.....	48

Tab. 41 Arbeitslosenquoten im Landkreis OPR 2014 bis 2022, Quelle: Arbeitsmarktreport Ostprignitz-Ruppin, Bundesagentur für Arbeit Statistik, am 30.6. des jeweiligen Jahres .....	49
Tab. 42 Arbeitslose insgesamt und nach Geschlecht im Landkreis OPR, Quelle: Arbeitsmarktreport Ostprignitz-Ruppin, Bundesagentur für Arbeit Statistik, am 30.6. des jeweiligen Jahres .....	50
Tab. 43 Arbeitslose insgesamt, darunter Ausländer/innen im Landkreis OPR, Quelle: Arbeitsmarktreport Ostprignitz-Ruppin, Bundesagentur für Arbeit Statistik, am 30.6. des jeweiligen Jahres .....	50
Tab. 44 Langzeitarbeitslose insgesamt und nach SGB III und II im Landkreis OPR, Quelle: Arbeitsmarktreport Ostprignitz-Ruppin, Bundesagentur für Arbeit Statistik, am 30.6. des jeweiligen Jahres .....	51
Tab. 45 Arbeitslose und Arbeitslosenquoten 15 bis unter 25 bzw. 20 Jahre im Landkreis OPR, Quelle: Arbeitsmarktreport Ostprignitz-Ruppin, Bundesagentur für Arbeit Statistik .....	52
Tab. 46 Arbeitslose nach Rechtskreisen (SGB III und II) im Landkreis OPR, Quelle: Arbeitsmarktreport Ostprignitz-Ruppin, Bundesagentur für Arbeit Statistik, am 30.6. des jeweiligen Jahres .....	53
Tab. 47 Anteil der Arbeitslosen nach Rechtskreisen (SGB III und II) im Landkreis OPR, Quelle: Arbeitsmarktreport Ostprignitz-Ruppin, Bundesagentur für Arbeit Statistik, am 30.6. des jeweiligen Jahres, eigene Berechnung.....	53
Tab. 48 Privathaushalte im Landkreis OPR und deren monatliches Haushaltsnettoeinkommen, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, SB A I 11 – j / 15-19 .....	59
Tab. 49 Empfänger/innen von Leistungen zur Grundsicherung für Arbeitsuchende gemäß SGB II, Quelle: Kreisreport Grundsicherung SGB II, Bundesagentur für Arbeit Statistik, Berichtsmonat jeweils Dezember.....	60
Tab. 50 Empfänger/innen von Arbeitslosengeld II und Sozialgeld, Quelle: Kreisreport Grundsicherung SGB II, Bundesagentur für Arbeit Statistik, Berichtsmonat jeweils Dezember .....	61



Tab. 51 Anteil der Empfänger/innen von Arbeitslosengeld II, Quelle: Kreisreport Grundsicherung SGB II, Bundesagentur für Arbeit Statistik, Berichtsmonat jeweils Dezember .....	62
Tab. 52 Empfänger/innen von Sozialgeld unter 15 Jahren und älter, Quelle: Kreisreport Grundsicherung SGB II, Bundesagentur für Arbeit Statistik, Berichtsmonat jeweils Dezember .....	62
Tab. 53 Anteil der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten von Leistungen zur Grundsicherung für Arbeitsuchende SGB II, Quelle: Kreisreport Grundsicherung SGB II, Bundesagentur für Arbeit Statistik, Berichtsmonat jeweils Dezember, eigene Berechnung .....	62
Tab. 54 Bedarfsgemeinschaften mit Leistungen zur Grundsicherung für Arbeitsuchende nach Anzahl, Quelle: Kreisreport Grundsicherung SGB II, Bundesagentur für Arbeit Statistik, Berichtsmonat jeweils Dezember .....	63
Tab. 55 Alleinerziehende Bedarfsgemeinschaften u. Anteil der Alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften mit Leistungen zur Grundsicherung für Arbeitsuchende, Quelle: Kreisreport Grundsicherung SGB II, Bundesagentur für Arbeit Statistik, Berichtsmonat jeweils Dezember.....	64
Tab. 56 Single-Bedarfsgemeinschaften mit Leistungen zur Grundsicherung für Arbeitsuchende, Quelle: Kreisreport Grundsicherung SGB II, Bundesagentur für Arbeit Statistik, Berichtsmonat jeweils Dezember .....	64
Tab. 57 Partner-Bedarfsgemeinschaften mit Leistungen zur Grundsicherung für Arbeitsuchende, Quelle: Kreisreport Grundsicherung SGB II, Bundesagentur für Arbeit Statistik, Berichtsmonat jeweils Dezember .....	65
Tab. 58 Empfänger/innen von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12. eines jeden Jahres nach Ort der Leistungserbringung, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, SB K I 2 - j/15-21 .....	65
Tab. 59 Personengemeinschaften von Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12. eines jeden Jahres, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, SB K I 2 - j/15-21 .....	66
Tab. 60 Empfänger/innen von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12. eines jeden Jahres nach Altersgruppen, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, SB K I 2 - j/15-21 .....	67

Tab. 61 Sozialhilfequote, eigene Berechnung, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, SB K I 2 - j/15-21.....	68
Tab. 62 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII, jeweils am Jahresende, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, SB K I 3 - j /15-21 .	69
Tab. 63 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe im Landkreis OPR, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, SB K I 1 - j /15-21.....	70
Tab. 64 Nettoausgaben der Sozialhilfe im Landkreis OPR, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, SB K I 1 - j /15-21.....	70
Tab. 65 Reine Wohngeldhaushalte im Landkreis OPR, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, SB K VII 1 – j / 11-21.....	72
Tab. 66 Reine Wohngeldhaushalte nach der sozialen Stellung des Haupteinkommens, jeweils am 31.12., Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, SB K VII 1 – j / 15-21 .....	73
Tab. 67 Regelleistungsempfänger nach dem Asylbewerberleistungsgesetz - nach Geschlecht, jeweils am 31.12., Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, SB K VI 1/K VI 2 – j/15-21 .....	74
Tab. 68 Ausgaben und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz - nach Hilfearten, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, SB K VI 1 – j/15-21.....	75
Tab. 69 Schuleingangsuntersuchung, untersuchte Kinder, Quelle: Abteilung Gesundheit im Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit (LAVG) .....	79
Tab. 70 Anteil der Einschüler/innen in den Sozialstatusgruppen, Quelle: Abteilung Gesundheit im Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit (LAVG)	80
Tab. 71 Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen im Landkreis OPR, darunter Ausländer/innen, Quelle: SB B I 9 – j /15-21.....	81
Tab. 72 Schülerinnen und Schüler nach Jahrgangsstufen im Landkreis OPR, Quelle: SB B I 9 – j /15-21 .....	81
Tab. 73 Schülerinnen und Schüler des jeweiligen Schuljahres nach Schulformen im Landkreis OPR, Quelle: SB B I 9 – j /15-21.....	82
Tab. 74 Ausländer/innen im Landkreis OPR nach Schulformen, Quelle: SB B I 9 – j /15-21.	83

Tab. 75 Schülerinnen und Schüler an beruflichen Schulen im Landkreis OPR, darunter Ausländer/innen, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, SB B II 1 - j /15- 21 .....	84
Tab. 76 Absolventen/Abgänger - jeweils am Ende eines Schuljahres, nach Abschlüssen, Quelle: SB B I 9 – j /15-21 .....	85
Tab. 77 Anteil der Absolventen und Abgänger aus allgemeinbildenden Schulen nach schulischem Abschluss, Quelle: SB B I 9 – j /15-21, eigene Berechnung .....	86
Tab. 78 Bevölkerung nach höchstem allgemeinbildenden Schulabschluss im Landkreis OPR , Quelle: SB A I 10 / A VI 2 – j / 15-19.....	87
Tab. 79 Bevölkerung nach beruflichem oder Hochschulabschluss im Landkreis OPR, Quelle: SB A I 10 / A VI 2 – j / 15-19.....	88
Tab. 80 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren in Vollzeitpflege (§ 33 SGB VIII), Anzahl der Hilfen, am 31.12. des jeweiligen Jahres, Quelle: SB K V 2 - j/15-21 .....	89
Tab. 81 Heimerziehung, betreute Wohnform § 34 SGB VIII, am 31.12. des jeweiligen Jahres, Quelle: SB K V 2 - j/15-21.....	89
Tab. 82 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren in Inobhutnahme (§ 42 SGB VIII), am 31.12. des jeweiligen Jahres, Quelle: SB K V 4 - j/15-21 .....	90
Tab. 83 Wohnungsbestand im Landkreis OPR, 2009, 2014-2021, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg - SB F I 1 – j /09-21 .....	92
Tab. 84 Anzahl der Wohnungen je 1.000 Haushalte im Landkreis OPR, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Zensus.....	93
Tab. 85 Durchschnittliche Wohnfläche in m <sup>2</sup> je Einwohner im Landkreis OPR, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg - SB F I 1 – j /09-21 .....	93
Tab. 86 Schwerbehinderte Menschen nach Altersgruppen im Landkreis OPR am 31.12. eines jeden Jahres, Quelle: SB K III 1 – 2 j / 17-21 .....	96
Tab. 87 Schwerbehinderte Menschen nach dem Grad der Behinderung im Landkreis OPR (2017-2021), Quelle: SB K III 1 – 2 j / 17-21 .....	96
Tab. 88 Schwerbehinderte Menschen je 1.000 Einwohner nach Altersgruppen im Landkreis OPR, Quelle: SB K III 1 – 2 j / 17-21.....	97

Tab. 89 Vollstationäre Pflege, Leistungsempfänger nach dem Pflegeversicherungsgesetz am 15.12. eines jeweiligen Jahres, Quelle: SB K VIII 1 – j / 17-21.....	97
Tab. 90 Ambulante Pflege, Pflegebedürftige in Pflege- und Betreuungsdiensten nach Pflegegrad, am 15.12. eines jeweiligen Jahres, Quelle: SB K VIII 1 – j / 17-2197	
Tab. 91 Pflegequote und Leistungsempfänger nach dem Pflegeversicherungsgesetz am 15.12. eines jeweiligen Jahres, Quelle: SB K VIII 1 – j / 09-21.....	98
Tab. 92 Wahlen zu den Kreistagen 2008, 2014 und 2019, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, B VII 3 - 4 – 5j/08-19 .....	101
Tab. 93 Landtagswahlen im Landkreis Ostprignitz-Ruppin, Erststimme, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, B VII 2 - 4 – 5j/09-19.....	103
Tab. 94 Landtagswahlen im Landkreis Ostprignitz-Ruppin, Zweitstimme, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, B VII 2 - 4 – 5j/09-19.....	104
Tab. 95 Bundestagswahlen im Landkreis Ostprignitz-Ruppin, Erststimmen, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, B VII 1-4 – 4j / 09-21 .....	106
Tab. 96 Bundestagswahlen im Landkreis Ostprignitz-Ruppin, Zweitstimme, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, B VII 1-4 – 4j / 09-21 .....	107
Tab. 97 Straftatenentwicklung in der Polizeiinspektion Ostprignitz-Ruppin, Quelle: Die Kriminalitätslage in der Polizeidirektion Nord, Stand: 25.03.2021, <a href="http://www.polizei.brandenburg.de">www.polizei.brandenburg.de</a> .....	108

# Impressum

Landkreis Ostprignitz-Ruppin

Dezernat für Gesundheit und Soziales

Amt für Familien und Jugend

Heinrich-Rau-Straße 27–30

16816 Neuruppin

Sachgebiet Prävention und Planung

Fach- und Sozialplanung

MV/2023-

Stand: Dezember 2022

[www.ostprignitz-ruppin.de](http://www.ostprignitz-ruppin.de)